

Antrag 1/III/2024**Landesvorstand****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Brandenburg voranbringen – Bewährtes sichern. Neues schaffen.**

1 1 Präambel 2 Die Menschen in Brandenburg ha-
2 ben in den letzten Jahrzehnten unter schwierigen
3 Bedingungen hart angepackt, viel geschafft und
4 auch klare Fortschritte erzielt. Brandenburg hat
5 sich besser als andere Bundesländer entwickelt. Die
6 Wirtschaft ist modern aufgestellt, die Arbeitslosig-
7 keit liegt auf niedrigem Niveau, Menschen ziehen
8 zu uns. Gleichzeitig befindet sich Deutschland in ei-
9 ner Rezession. Unternehmen drohen abzuwandern.
10 Deswegen stehen wir auch in Brandenburg vor gro-
11 ßen Herausforderungen – unter anderem wegen
12 Kaufkraftverlusten und hohen Preisen, besonders
13 für Energie. Diese überfordern nicht nur viele Un-
14 ternehmen, sondern auch Menschen mit geringen
15 Einkommen oder Renten. Wir werden unseren Bür-
16 gerinnen und Bürgern zur Seite stehen, ihre Ängste
17 und Alltagsorgen ernst nehmen und dafür sorgen,
18 dass niemand zurückgelassen wird.
19 Der Erfolgsgeschichte Brandenburgs wollen wir
20 in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts neuen
21 Schwung verleihen. Es muss einen Vorrang für In-
22 vestitionen geben. So können wir zu spürbaren Ver-
23 besserungen und einer zuversichtlichen Zukunft für
24 die Bürgerinnen und Bürger in Brandenburg beitra-
25 gen, Wohlstand ausbauen und sichern. Ziel ist u. a.
26 die Senkung der Energiekosten. Gleichzeitig bedarf
27 es einer besseren Bildungspolitik und mehr Blick auf
28 eine gute Entwicklung in den ländlichen Räumen.
29 Bedrohungen von Frieden, Wohlstand und Zusam-
30 menhalt nehmen zu. Der völkerrechtswidrige Krieg
31 Russlands gegen die Ukraine erschüttert Europa.
32 Brandenburg ist durch Artikel 2 Absatz 1 seiner Ver-
33 fassung dem Frieden verpflichtet und strebt die Zu-
34 sammenarbeit mit anderen Völkern an. Dazu ge-
35 hört, aktiv zur Sicherung des Friedens beizutragen
36 und ein Bekenntnis zur internationalen Zusammen-
37 arbeit. Dieses politische Ziel besteht losgelöst von
38 der Zuständigkeit des Bundes für die Außen- und
39 Verteidigungspolitik.
40 Wir nehmen die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger
41 ernst, dass sich der Krieg ausweitet und damit das
42 Risiko besteht, dass auch Deutschland in eine sich
43 immer schneller drehende Kriegsspirale hineingezo-

44 gen wird. Der Krieg wird nicht durch weitere Waffen-
45 lieferungen beendet werden können.

46 Wir sind übereingekommen, dass wir uns im Sin-
47 ne der Charta der Vereinten Nationen und des Bu-
48 dapester Memorandums auf Bundesebene und auf
49 Ebene der Europäischen Union dafür einsetzen, ei-
50 ne diplomatische Lösung des Ukraine Konflikts und
51 den Abbau der damit verbundenen Spannungen in-
52 nerhalb Europas durch Verhandlungen mit den Kon-
53 fliktparteien mit dem Ziel von Waffenstillstand und
54 dauerhaftem Frieden voranzutreiben. Wir sehen vor
55 diesem Hintergrund die geplante Stationierung von
56 Mittelstrecken- und Hyperschallraketen auf deut-
57 schem Boden kritisch. Es braucht konkrete Angebo-
58 te, um wieder zu Abrüstung und Rüstungskontrolle
59 zu kommen.

60 Wir setzen uns für eine breit angelegte gesellschaft-
61 liche Debatte zu diesen Themen ein. Wir stimmen
62 darin überein, dass für Frieden und Sicherheit die
63 Verteidigungsfähigkeit unseres Landes von großer
64 Bedeutung ist und die Fähigkeit der Bundeswehr zur
65 Verteidigung gestärkt werden muss. Deswegen ste-
66 hen wir zur Bundeswehr und ihren Brandenburger
67 Standorten.

68 Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, Politik
69 für die Menschen im Land zu machen. Sie erwar-
70 ten Verlässlichkeit und Sicherheit – im Dorf, wie in
71 der Stadt, im Alter, wie in der Jugend. Neuer Wohl-
72 stand muss geschaffen und bestehender gesichert
73 werden. Die Menschen haben die klare Erwartung,
74 dass der Staat funktioniert, dass er für sie, die Bürge-
75 rinnen und Bürger, da ist. Wir wollen, dass alle Bran-
76 denburgerinnen und Brandenburger von einer gu-
77 ten wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. In der
78 Verkehrspolitik wollen wir gute Anbindungen auch
79 der ländlichen Regionen. Wir unterstützen alle Ver-
80 kehrsmittel.

81 Wir müssen Brandenburg in der Bildung nach vorn
82 bringen und die Qualität in Kita und Schule verbes-
83 sern. In der Grundschule legen wir einen Schwer-
84 punkt auf die Vermittlung der Kernkompetenzen Le-
85 sen, Schreiben und Rechnen. Wir führen verbindli-
86 che Lehrpläne ein und stärken die Berufsorientie-
87 rung in der Schule. Die Beitragsentlastung aus dem
88 Brandenburg-Paket entfristen wir.

89 Wir bauen Bürokratie in allen Bereichen ab und
90 digitalisieren die Verwaltung effektiv. Wir werden
91 die Rahmenbedingungen so gestalten, dass Indus-
92 trie, Mittelstand, Handwerk und Landwirtschaft gu-

93 te Entwicklungschancen erhalten. Wir wollen prak-
94 tikable Lösungen ermöglichen, die den Bedürfnissen
95 gerecht werden und verständlich, funktional und
96 dienlich sind.

97 Die Krankenhausplanung ist und bleibt Sache des
98 Landes. Wir wollen alle Krankenhausstandorte er-
99 halten und die wohnortnahe Gesundheitsversor-
100 gung stärken. Um aus den Maßnahmen zur Abwehr
101 der Corona-Pandemie für die Zukunft die richtigen
102 Schlüsse zu ziehen, setzen wir eine Enquetekom-
103 mission ein. Sie soll herausarbeiten, wie staatliche
104 Eingriffe in die Freiheitsrechte unter dem Grundsatz
105 der Verhältnismäßigkeit so gering wie möglich ge-
106 halten werden können, wie unser Gesundheitssys-
107 tem für die Bewältigung von Pandemien aufgestellt
108 ist und welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr
109 und zum Schutz der Menschen erfolgreich waren.
110 Dazu gehören auch Beratungen über ein Corona-
111 Amnestiegesetz.

112 In Brandenburg leben und arbeiten Menschen
113 aus der ganzen Welt. Sie sind hier willkommen.
114 Es braucht die Zuwanderung von Fach- und Ar-
115 beitskräften. Asylberechtigten Personen bietet es
116 Schutz. Brandenburg unterstützt alle geeigneten
117 und rechtssicheren Maßnahmen zur Eindämmung,
118 Verhinderung und Zurückweisung von irregulärer
119 Migration. Wir bekräftigen die „Gemeinsame Erklä-
120 rung der Landrätekonferenz zum Thema Migration
121 und Sicherheit“ vom 6. September 2024 und werden
122 diese konsequent umsetzen.

123 Wir wollen Polarisierungen und gesellschaftliche
124 Gräben überwinden. Dafür wollen wir bestehen-
125 de Dialogformate fortsetzen und neue schaffen. In
126 Brandenburg diskutieren wir offen und unvoreinge-
127 nommen miteinander.

128 Wir streben eine Reform des Öffentlich-Rechtlichen
129 Rundfunks mit schlankeren, effizienteren Struktu-
130 ren mit dem Ziel eines stabilen Rundfunkbeitrages
131 für die nächsten Jahre an.

132 Wir gestalten eine verantwortungsbewusste und
133 seriöse Finanzpolitik, die dem Interesse der All-
134 gemeinheit dient. Der Landeshaushalt steht nach
135 mehreren Krisenjahren vor großen Herausforderun-
136 gen. Für die politische Handlungsfähigkeit ist ei-
137 ne dauerhaft tragfähige Gestaltung von Einnah-
138 men und Ausgaben unabdingbare Voraussetzung.
139 Die politischen Vorhaben werden hinsichtlich des
140 Umfangs und Zeitrahmens der Umsetzung entspre-
141 chend priorisiert. Ziel ist immer, spürbare Verbesse-

142 rungen für die Menschen im Land zu schaffen.³²
143 Wirtschaft, Arbeit, Energie und Bürokratieabbau
144 4.2.1 Wirtschaft Die wirtschaftliche Entwicklung
145 geht in Brandenburg seit vielen Jahren voran. Un-
146 sere Heimat Brandenburg hat sich besser als ande-
147 re Bundesländer entwickelt. Die Wirtschaft ist mo-
148 dern aufgestellt, die Arbeitslosigkeit liegt auf nied-
149 rigem Niveau. Gleichzeitig befindet sich Deutsch-
150 land in einer Rezession. Der Krieg Russlands gegen
151 die Ukraine hat weitreichende Sanktionen zur Folge.
152 Diese bringen auch Nachteile für unsere Wirtschaft.
153 Diplomatische Friedensbemühungen müssen auch
154 die Normalisierung der wirtschaftlichen Beziehun-
155 gen zum Ziel haben.
156 Aus diesen Gründen ist heute ein klares Bekennt-
157 nis zu Industrie und Wirtschaft und dem Erhalt
158 und Ausbau von Arbeitsplätzen im Land notwen-
159 dig. Ohne erfolgreiche Industrie und Wirtschaft kön-
160 nen wir unseren Wohlstand weder sichern noch
161 steigern. Die Koalition steht daher für eine aktive
162 Industrie- und Wirtschaftspolitik. Die 2024 beschlos-
163 sene Industriestrategie wird weiter umgesetzt und
164 bei Bedarf sich ändernden Rahmenbedingungen an-
165 gepasst. Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Be-
166 standteil der Brandenburger Wirtschaft. Wir för-
167 dern Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft
168 als Verbindung zwischen Produzenten, weiterverar-
169 beitender Ernährungswirtschaft und den Verbrau-
170 cherinnen und Verbraucher.
171 Dabei ist es besonders wichtig, – neben der anhal-
172 tend strukturprägenden Grundstoffindustrie – auch
173 den Mittelstand und das Handwerk mit ihrer beson-
174 deren wirtschaftspolitischen Bedeutung im Blick zu
175 behalten. Deshalb wird die Koalition die Rahmenbe-
176 dingungen so gestalten, dass Industrie, Mittelstand,
177 Handwerk und Gewerbe gute Entwicklungschancen
178 erhalten.
179 Um die wirtschaftliche Entwicklung erfolgreich fort-
180 zusetzen, braucht Brandenburg genügend Fachkräf-
181 te. Dafür müssen wir allen Menschen in Branden-
182 burg den Weg in stabile Beschäftigungsverhältnisse
183 ermöglichen. Wir müssen ebenso Fachkräfte aus an-
184 deren Regionen für ein Leben und Arbeiten in Bran-
185 denburg gewinnen.
186 Die Kooperation mit unseren polnischen Nachbarn
187 als unserem wichtigsten europäischen Handels-
188 partner ist für uns weiterhin von hohem Stellen-
189 wert. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit un-
190 serem Nachbarland wollen wir deshalb ausbauen.

191 Dabei wollen wir vor allem kleine und mittlere Un-
192 ternehmen aus Brandenburg und Polen dabei unter-
193 stützen, besser und einfacher Kontakte zu knüpfen.
194

195 **Stärkung des Mittelstandes**

196 Die Koalition sieht die kleinen und mittleren Un-
197 ternehmen (KMU) als tragende Säule der branden-
198 burgischen Wirtschaft. Eine zentrale Aufgabe bleibt
199 es, ihre Investitions- und Innovationskraft zu stär-
200 ken sowie ihre Wettbewerbsfähigkeit am Markt zu
201 erhöhen. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der
202 Unterstützung von KMU bei der Bewältigung von
203 Transformation, bei öffentlichen und privaten Zu-
204 kunftsinvestitionen und wettbewerbsfähigen Ener-
205 giepreisen. Entscheidend sind verlässliche und auf
206 den Mittelstand angepasste Rahmenbedingungen.
207 Dazu wird die Koalition Entlastungen von bürokrati-
208 schem Aufwand für KMU auf Landesebene erarbei-
209 ten und die bestehenden Förderverfahren vereinfach-
210 en. Auch auf Bundesebene wird sich die Koaliti-
211 on intensiv für einen praxisgerechten Abbau büro-
212 kratischer Anforderungen, das Vermeiden zusätzli-
213 cher Berichtspflichten und eine Beschleunigung von
214 Planungs- und Genehmigungsverfahren einsetzen.
215 Die Koalitionspartner stimmen darin überein, dass
216 ein Bürokratieabbau nicht zu Lasten der Beschäftig-
217 ten und ihrer Arbeitsrechte gehen darf.

218 Die Koalition wird das Außenwirtschaftskonzept in
219 Abstimmung mit den Kammern und weiteren Part-
220 nern aktualisieren und damit die außenwirtschaft-
221 liche Basis im brandenburgischen Mittelstand aus-
222 weiten.

223 Die Koalition legt daneben Augenmerk auf gelin-
224 gende Unternehmensnachfolgen und die Auswei-
225 tung von Technologietransfers von den Brandenbur-
226 gischen Hochschulen in die Unternehmen.

227 Messen stellen ein wichtiges Instrument der Wirt-
228 schaftsförderung für die Unternehmen im Land
229 Brandenburg dar. Das Zusammenspiel aller Akteu-
230 re in der Hauptstadtregion wird dabei kontinuierlich
231 weiterentwickelt und begleitet. Die alle zwei Jahre
232 stattfindende Internationale Luft- und Raumfahrt-
233 ausstellung (ILA) ist die einzige Industriemesse in
234 Ostdeutschland und das Aushängeschild der Luft-
235 und Raumfahrtindustrie in Deutschland. Wir stel-
236 len die landesseitige Finanzierung der ILA sicher und
237 entwickeln die Messe weiter.

238

239 **Neuansiedlungen und Umbau bestehender Wirt-**

240 **schaftsstandorte**

241 Wir werden die Transformation unserer Wirtschaft
242 durch den Erhalt bestehender und den Aufbau bzw.
243 die Ansiedlung neuer Industrien und Technologien
244 befördern. So gilt es, z. B. den Aufbau neuer Wert-
245 schöpfungsketten im Bereich der Zukunftstechno-
246 logien (u. a. E-Mobilität, Batterietechnologie, Was-
247 serstoff) zu unterstützen. Hierzu sollen gemeinsam
248 mit den Kommunen die Entwicklung strukturpoli-
249 tisch bedeutsamer Gewerbeflächen vorangebracht
250 und kommunale, universitäre oder unternehmens-
251 nahe Innovationsorte entwickelt werden. Die Koali-
252 tion wird die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung
253 der regionalen Wirtschaftsstruktur" schwerpunkt-
254 mäßig auf die wirtschaftsnahe kommunale Infra-
255 struktur ausrichten.

256 Zugleich sollen bestehende Industrien und Stand-
257 orte wie z. B. Schwedt, Eisenhüttenstadt, Rüders-
258 dorf oder Brandenburg an der Havel gestärkt bzw.
259 in ihrer Transformation begleitet werden. Dabei hat
260 die Koalition im Blick, dass es Industriezweige gibt,
261 in deren Produktionsprozessen zwangsläufig CO₂
262 freigesetzt wird. Wir unterstützen diese Unterneh-
263 men dabei, die europäischen Vorgaben zur CO₂-
264 Reduzierung mit technologieoffenen und wettbe-
265 werbsorientierten Lösungen zu erreichen.

266 Von herausragender Bedeutung für den Wohlstand
267 in Brandenburg und in ganz Deutschland ist eine
268 wettbewerbsfähige Stahlindustrie. Stahl ist ein un-
269 verzichtbarer Grundpfeiler der industriellen Wert-
270 schöpfung. Insbesondere der „grüne Stahl“, der
271 mit deutlich reduziertem CO₂-Ausstoß produziert
272 wird, ist ein Schlüsselmaterial für Brandenburgs
273 Mobilitäts- und Energiewende. Damit die Wett-
274 bewerbsfähigkeit der Stahlindustrie wiederherge-
275 stellt und Arbeitsplätze langfristig gesichert wer-
276 den, muss die Transformation erfolgreich gelingen.
277 Um diesen Umbau möglichst unbürokratisch zu ge-
278 stalten und Abläufe zu beschleunigen, wird die Ko-
279 alition Genehmigungsbehörden stärken und in ihrer
280 Arbeit fördern. Zur Stärkung der Wirtschaft wird die
281 Koalition Bürokratie abbauen und Genehmigungen
282 vereinfachen.

283 Instrumente zur Reduzierung des Treibhausgasaus-
284 stoßes, wie CO₂-Preise, dürfen nicht zu sozialen Ver-
285 werfungen im Land führen und den Unternehmens-
286 standort Deutschland gefährden. Die Koalition setzt
287 sich daher dafür ein, Änderungen herbeizuführen
288 und sozialen Ausgleich sicherzustellen.

289

290 **Handwerk**

291 Das Handwerk ist mit fast 40.000 Betrieben und
292 über 160.000 Beschäftigten ein zentraler Pfeiler der
293 brandenburgischen Wirtschaft. Die Koalition wird
294 das Handwerk bei wesentlichen Herausforderungen
295 wie Digitalisierung und der Gewinnung von Aus-
296 zubildenden und Fachkräften unterstützen. Auch
297 der Fortbestand und die Qualität der Betriebe sol-
298 len gesichert werden. Die Koalition wird gemein-
299 sam mit den brandenburgischen Handwerkskam-
300 mern und den Sozialpartnern Unterstützungsange-
301 bote im Rahmen eines neu aufgelegten Aktionspro-
302 gramms „Zukunft des Handwerks im Land Branden-
303 burg“ erarbeiten und umsetzen.

304 Der Meisterabschluss spielt eine entscheidende Rol-
305 le, da er einen hohen Qualitätsstandard setzt und
306 oft Voraussetzung für die Gründung oder Übernah-
307 me eines Handwerksbetriebs ist. Auf Bundesebene
308 setzt sich die Koalition dafür ein, die Kosten für die
309 Meisterfortbildung abzuschaffen, um die Meister-
310 ausbildung der kostenfreien Hochschulausbildung
311 gleichzustellen. Das bewährte Instrument der Meis-
312 tergründungsprämie wird fortgeführt und die Ab-
313 rechnung vereinfacht.

314

315 **Tourismus**

316 Der Tourismus in Brandenburg leistet einen wich-
317 tigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, sorgt
318 für Lebensqualität und trägt maßgeblich zum Erhalt
319 von Infrastrukturen im ländlichen Raum bei. Un-
320 sere landschaftlichen und kulturellen Schätze zie-
321 hen Gäste aus dem In- und Ausland an und stärken
322 die lokale Wirtschaft. Die Koalition möchte Bran-
323 denburg als wachsende Tourismusregion gemein-
324 sam mit dem Tourismusmarketing Brandenburg,
325 den Verbänden und Unternehmen weiter fördern
326 und ausbauen. Dazu unterstützt sie die wachstums-
327 starken Sparten des Tourismus im Land wie Natur-
328 erlebnisse, Wassertourismus, Städtereisen, Gesund-
329 heitstourismus, Rad- und Wandertourismus sowie
330 Kur- und Bädertourismus.

331 Touristische Unternehmen unterstützen wir im Sin-
332 ne der Tourismusstrategie bei ihren Investitionstä-
333 tigkeiten. Besonders wichtig sind hierbei digitale
334 Angebote.

335 Wir setzen uns im Bund für steuerliche Erleichte-
336 rungen ein, um unsere Betriebe in wirtschaftlich
337 herausfordernden Zeiten zu unterstützen und ihre

338 Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

339

340 **Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI)**

341 Digitalisierung bietet wertvolle Chancen für Inno-
342 vation und Produktivität, für die Ansiedlung von
343 Unternehmen sowie für eine zukunftsfähige, resi-
344 liente Gesellschaft in allen Landesteilen Branden-
345 burgs. Die Koalition betrachtet deshalb den flächen-
346 deckenden Zugang zu einem zuverlässigen, giga-
347 bitfähigen Festnetz und zur Mobilfunkversorgung
348 als Teil der Daseinsvorsorge. In Brandenburg soll es
349 künftig weder „weiße Flecken“ ohne schnelles Inter-
350 net noch „graue Flecken“ ohne Glasfaseranschluss
351 geben. In Regionen, in denen dieser Ausbau aus
352 wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar ist, wird
353 gezielt gefördert. Das Land plant, die vom Bund
354 bereitgestellten Mittel für den Glasfaserausbau in
355 brandenburgischen Regionen zu ergänzen.

356 Die Koalition wird die bereits bestehenden KI-
357 Strategien fortentwickeln. Mit Blick auf die wirt-
358 schaftliche Entwicklung sind besonders die Hand-
359 lungsfelder digitale Infrastruktur, Best Practice und
360 Leuchtturmprojekte – etwa in der Medienwirtschaft
361 oder der Logistik – unter gleichzeitiger Nutzbar-
362 machung von Fördermitteln von Bundes- und EU-
363 Ebene, die Verfügbarkeit sicherer Daten und strate-
364 gische Untersuchungen zur Ansiedlung von Rechen-
365 zentren sowie der Kompetenzaufbau bei KI und Si-
366 cherstellung guter Arbeitsplätze wichtig.

367

368 **Medienwirtschaft**

369 Die Koalition verfolgt das Ziel, für die Medien- und
370 Kreativwirtschaft weiterhin attraktive Förder- und
371 Unterstützungsbedingungen zu schaffen, um das
372 Wachstum der Branche nachhaltig zu sichern.

373 Für eine zukunftsfeste Film- und Medienprodukti-
374 on sollen medientechnologische Entwicklungen mit
375 hohem Wirtschaftspotential, wie Künstliche Intelli-
376 genz, aktiv mitgestaltet werden. Auch Formate für
377 die Vernetzung und Sichtbarmachung der Kultur-
378 und Kreativwirtschaft sollen fortgesetzt und weiter-
379 entwickelt werden. Dies betrifft insbesondere den
380 Ausbau des MediaTech Hub Potsdam.

381 Angesichts sich wandelnder Medienmärkte und ei-
382 ner Neuausrichtung der Förderlandschaft auf Bun-
383 desebene soll die Film- und Medienförderung in
384 Brandenburg sowohl förderpolitisch als auch struk-
385 turell weiterentwickelt werden, um insbesondere
386 den Filmstandort Babelsberg auch in den kommen-

387 den Jahren sichern zu können. Dazu unterstützen
388 wir die Novelle der Filmförderung auf der Bundes-
389 ebene.

390 Die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH steht
391 mit den durch sie geförderten Filmen und neuen
392 Medienprojekten als Aushängeschild für den Me-
393 dienstandort Berlin-Brandenburg und erzielt dabei
394 bedeutende regionale Effekte. Die Medienanstalt
395 Berlin-Brandenburg und ihre Projekte werden auch
396 in Zukunft die notwendige Unterstützung erhalten,
397 um ihre wichtige Rolle weiterhin zu erfüllen.

398 **Gründen in Brandenburg**

399 Die Koalition möchte Brandenburg als Standort
400 für Start-ups weiter etablieren. Hierzu soll die
401 Gründungsoffensive weiter umgesetzt und mit be-
402 stehenden Strategien verzahnt werden. Zusätzlich
403 sollen Hürden der Bürokratie abgebaut und die Po-
404 tenziale der Nähe zur Bundeshauptstadt ausgereizt
405 werden. Hierbei möchte die Koalition die enge Zu-
406 sammenarbeit vor allem im Bereich Standortwer-
407 bung, Unternehmensakquisition, Start-ups, Inter-
408 nationalisierung und regionale Wirtschaftsentwick-
409 lung weiter vertiefen.

410 Die Koalition unterstützt Programme, um erfolgrei-
411 che Unternehmensnachfolgen zu organisieren.

412 Gleichzeitig ist es der Koalition ein besonderes An-
413 liegen, Unternehmensgründungen durch Frauen zu
414 unterstützen und mit geeigneten Instrumenten zu
415 begleiten.

416 Die Koalition unterstützt die in Vorbereitung befind-
417 lichen Start-up-Zentren. Zur besseren Finanzierung
418 der dort ansässigen Start-ups plant die Koalition,
419 den Eigenkapitalfonds aufzustocken. Für effektive
420 Beratung und Koordination der Gründerzentren und
421 Gründerinnen und Gründer in allen Regionen rich-
422 ten die Koalition einen GründerHub Brandenburg
423 ein. Die Erfahrungen mit der Meistergründungsprä-
424 mie und dem Startgeld Lausitz werden wir auswer-
425 ten. Darauf aufbauend prüfen wir, künftig einen lan-
426 desweit verfügbaren Gründungszuschuss anzubie-
427 ten.

428

429 **Innovationen und Technologietransfer**

430 Innovationen und Innovationstransfers sind ein zen-
431 traler Ansatzpunkt für die Stärkung und den Ausbau
432 des Wirtschaftsstandortes Brandenburg. Grundlage
433 unserer Innovationsförderung ist die gemeinsame
434 Innovationsstrategie mit Berlin, innoBB2025. Die Ko-
435 alition wird die innoBB2025 unter Berücksichtigung

436 der besonderen Potentiale der brandenburgischen
437 Wirtschaft überprüfen und weiterentwickeln.

438

439 ⁵2.2 Arbeit und Fachkräfte An der erfolgreichen
440 Entwicklung von Brandenburgs Wirtschaft haben
441 unsere großen Unternehmen, vor allem aber die
442 vielen Klein- und Mittelstandsunternehmen und
443 das Handwerk entscheidenden Anteil. Die Koalition
444 wird weiter daran arbeiten, dass alle Brandenbur-
445 gerinnen und Brandenburger von dieser guten Ent-
446 wicklung profitieren.

447 Nach wie vor besteht ein Abstand zwischen dem
448 Entgelt von Männern und Frauen. Diese Lohnlücke
449 gilt es auch in Brandenburg zu schließen.

450 Eine besondere Bedeutung gewinnt dabei auch die
451 Aus- und Weiterbildung berufstätiger Menschen,
452 um eine dauerhafte Berufstätigkeit in einer sich ver-
453 ändernden Arbeitswelt zu erhalten. Die Koalition
454 unterstützt Maßnahmen, um Arbeitslosigkeit auf-
455 grund von Transformationen in der Arbeitswelt zu
456 vermeiden und um die Zahl der Langzeitarbeitslo-
457 sen zu reduzieren. Damit leisten wir einen Beitrag
458 zur Bekämpfung von Armut in Brandenburg. Zudem
459 machen wir uns stark für eine inklusive Ausgestal-
460 tung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes. Dazu
461 wollen wir den Übergang von Menschen mit Behin-
462 derung aus der Schule in einen Beruf auf dem ersten
463 Arbeitsmarkt weiter befördern. Öffentliche Arbeit-
464 geber können hier mit gutem Beispiel vorangehen.

465

466 **Gerechte Löhne – Verbesserung der Tarifbindung**
467

468 Die Koalition setzt sich aktiv für eine Steigerung der
469 Tarifbindung und Gute Arbeit im Land ein. Dazu er-
470 greifen wir Maßnahmen zur Stärkung der Mitbe-
471 stimmung und der Tarifbindung.

472 Wir werden in Brandenburg eine Tariftreueerge-
473 lung für die Vergabe öffentlicher Aufträge einfüh-
474 ren. Hierzu wird das Brandenburgische Vergabege-
475 setz angepasst und die Vergabe an die Tarifbindung
476 eines Unternehmens gekoppelt werden. Für nicht
477 tarifgebundene Unternehmen, die bei einer Verga-
478 be zum Zuge kommen wollen, gelten weitere Verga-
479 bekriterien. Dazu zählen bewährte Instrumente wie
480 ein Vergabemindestlohn, der auf 15 Euro anzuheben
481 und entsprechend der Einkommensentwicklung zu
482 erhöhen ist.

483 Darüber hinaus wird die Koalition im Rahmen einer
484 Bundesratsinitiative auf eine deutliche Anhebung

485 des allgemeinverbindlichen Mindestlohns und auf
486 eine schärfere Kontrolle der Einhaltung hinwirken.
487 Die Förderung von Unternehmen durch das Land soll
488 sich stärker an guten Arbeitsbedingungen und Ta-
489 rifbindung orientieren. Dies kann auch ein geeigne-
490 tes Mittel zur Fachkräftegewinnung sein. Wir wollen
491 Entscheidungen in der Wirtschaftsförderung an so-
492 ziale Kriterien und die Anwendung von Tarifverträ-
493 gen knüpfen.

494 Wir werden durch eine bessere Besetzung der zu-
495 ständigen Behörden für die Einhaltung der Arbeits-
496 zeitvorgaben und die Stärkung des Arbeitsschutzes
497 sorgen.

498 Durch die Bündelung der Zuständigkeit bei einer
499 Staatsanwaltschaft sollen Verstöße gegen das Be-
500 triebsverfassungsgesetz und die gesetzeswidrige
501 Behinderung von Betriebsratswahlen und der Arbeit
502 von Betriebsräten schneller und erfolgreicher unter-
503 bunden werden. Betriebe müssen sich an die Mitbe-
504 stimmungs-gesetze halten – die betriebliche Mitbe-
505 stimmung ist zu stärken.

506 Im Falle eines Betreiberwechsels nach öffentlichen
507 Ausschreibungen im übrigen ÖPNV soll ein Beschäf-
508 tigtenübergang sichergestellt sein.

509

510 Um die Herausforderungen der Arbeitswelt struk-
511 turiert und erfolgreich zu begleiten, wird die Ko-
512 alition die Sozialpartnerschaft weiter stärken. Hier-
513 zu sollen Dialogformate wie der „Sozialpartnerdia-
514 log“, das „Bündnis für Gute Arbeit in Brandenburg“
515 und die Kooperation mit dem Wissenschaftszen-
516 trum Berlin für Sozialforschung (WZB) im Rahmen
517 des Bündnisses für gute Arbeit fortgesetzt werden.

518

519 **Fachkräftegewinnung**

520 Brandenburgische Unternehmen stehen vor der
521 Aufgabe, vorausschauende Personalstrategien zu
522 entwickeln, um den zukünftigen Bedarf an Fachkräf-
523 ten zu erfüllen sowie die Weiterbildung ihrer Ar-
524 beitskräfte sicherzustellen. Aktuell sind fast 82.000
525 Brandenburgerinnen und Brandenburger arbeitslos.
526 Diese Menschen und ihre Potentiale können wir
527 für die Fachkräftegewinnung nutzen. Die Koalition
528 sieht in der Fachkräftegewinnung eine ganzheitli-
529 che Aufgabe, die sowohl die Stärkung der eigenen
530 Aus- und Weiterbildungsstrukturen, als auch das
531 Werben von Fachkräften aus dem In- und Ausland
532 umfasst. Die Koalition wird darauf achten, dass An-
533 werbeprogramme von ausländischen Fachkräften

534 nicht zu einer Schwächung von strukturschwachen
535 Herkunftsländern führen. Zudem bildet die Aus- und
536 Fortbildung der erwerbslosen Brandenburgerinnen
537 und Brandenburger einen Schwerpunkt.

538 Die Koalition wird das Erfolgsmodell der weltweit
539 anerkannten dualen Ausbildung weiter stärken und
540 eine Ausbildungsinitiative starten. Dabei gilt es,
541 den Ausbildungsstandort Brandenburg weiterhin
542 attraktiv zu gestalten. Die Koalition wird individuel-
543 le Mobilitätsangebote in Regionen erproben, in de-
544 nen die Erreichbarkeit von Betrieben, Berufsschu-
545 len und Weiterbildungsstätten mittels ÖPNV nicht
546 gewährleistet ist. Die Koalition setzt sich zudem
547 für den weiteren flächendeckenden Ausbau der Ju-
548 gendberufsagenturen ein.

549 Gleichzeitig bedarf es einer vereinfachten Aner-
550 kennung von Ausbildungsabschlüssen. Hierzu sind
551 neue Möglichkeiten in der Anerkennungsprüfung
552 durch die verantwortlichen Stellen (Industrie- und
553 Handelskammern, Handwerkskammern etc.) zu
554 prüfen und zu unterstützen.

555 In Zusammenarbeit mit Berlin sollen weitere Poten-
556 tiale identifiziert und Maßnahmenpakete zur Fach-
557 kräftegewinnung in der Hauptstadtregion erarbei-
558 tet werden.

559 Qualifizierung ist ein zentraler Schlüssel zur nach-
560 haltigen Fachkräftepolitik und zum Erhalt von Be-
561 schäftigungsfähigkeit im Wandel. Im Bundesrat set-
562 zen wir uns daher für ein Recht auf Weiterbildung
563 ein. Die Inanspruchnahme des Bildungsurlaubsan-
564 spruches aus dem Brandenburgischen Weiterbil-
565 dungsgesetz (BbgWBG) muss gestärkt werden.

566

567 ⁶2.3 Energieversorgung Brandenburg muss
568 Energie- und Industrieland bleiben. Dafür brauchen
569 wir eine sichere, bezahlbare und umweltfreund-
570 liche Energieversorgung. Sinkende Energiepreise
571 und Versorgungssicherheit sind für die Bevölkerung
572 wie auch für Unternehmen von grundlegender
573 Bedeutung.

574 Wir halten am gesetzlich und gemeinsam vereinbar-
575 ten Kohleausstiegsdatum bis spätestens 2038 fest,
576 gerade mit Blick auf die Versorgungssicherheit.

577 Wir setzen uns beim Bund für eine grundlegen-
578 de Reform des Abgaben- und Umlagesystems und
579 einen kosteneffizienten Netzausbau im Energiebe-
580 reich ein. Dies beinhaltet eine umfassende Sen-
581 kung der Stromsteuer für alle Verbraucher, weitere
582 Maßnahmen zur Senkung und fairen Verteilung der

583 Netzentgelte sowie einen zeitlich begrenzten Indus-
584 triestrompreis.

585 Die Koalition wird die Förderungen im Bereich Ener-
586 gieeffizienz weiter ausbauen und Unternehmen im
587 Rahmen der beihilferechtlichen Möglichkeiten un-
588 terstützen.

589

590 **Ausbau der Erneuerbaren Energien**

591 Die Koalition bekennt sich zum Ausbauziel der Ener-
592 giestrategie 2040 und setzt sich für die Beschleuni-
593 gung von Genehmigungsverfahren für Anlagen der
594 Erneuerbaren Energien ein. Durch den weiteren Aus-
595 bau, insbesondere von Wind-, Photovoltaik- und Bio-
596 gasenergie sowie den Aufbau und die Etablierung
597 einer Wasserstoffwirtschaft, treiben wir die weitge-
598 hende Energieunabhängigkeit der Hauptstadtregi-
599 on von fossilen Energieträgern voran. Die Koalition
600 wird dafür Sorge tragen, die Flächenbeitragswerte
601 des Windenergieflächenbedarfsgesetzes durch die
602 Ausweisung von Windvorranggebieten als Steue-
603 rungsfunktion zu erreichen. Dabei unterstützen wir
604 die Planungsregionen und die regionalen Planungs-
605 stellen.

606 Die Genehmigungen für Anlagen der Erneuerbaren
607 Energien sollen stärker daran geknüpft werden, dass
608 an den Standorten zuverlässig ein Anschluss ans
609 Verteilernetz ermöglicht werden kann. Vorhaben
610 mit günstigen Anschlussbedingungen sollen priori-
611 siert werden. Die Koalition wirkt darauf hin, dass die
612 zuständigen Netzbetreiber die dafür nötigen Inves-
613 titionen tätigen und erhöhen.

614 Die Koalition plant, die Anzahl von speziellen Solar-
615 anlagen wie Agri-PV, Parkplatz-PV und Floating-PV
616 auszubauen. Ein Großteil der zukünftigen Photovol-
617 taikanlagen soll bevorzugt auf bereits versiegelten
618 Flächen und Dachflächen installiert werden.

619 Die Koalition bekräftigt, keine Photovoltaik oder
620 Windkraftanlagen in Naturschutzgebieten zu
621 errichten. An dem Brandenburgischen Windener-
622 gieanlagenabstandsgesetz werden wir festhalten.
623 Grundsätzlich sollten Freiflächen-PV-Anlagen vor-
624 rangig auf ökologisch weniger wertvollen Flächen
625 und landwirtschaftlichen Nutzflächen mit geringer
626 Ertragsleistung installiert werden.

627 In der Energieregion Lausitz sollen vorzugsweise
628 Industrie- und Tagebaufolgeflächen für den Ausbau
629 von Solar- und Windenergie genutzt werden.

630

631 **Gerechte Energieversorgung**

632 Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine gro-
633 ße Chance für Brandenburg. Schon heute siedeln
634 sich Unternehmen an, weil es in Brandenburg deut-
635 lich mehr Wind- und Solarenergie gibt als in den
636 meisten Bundesländern. Das ist ein Umstand, der
637 sich auch für die Brandenburgerinnen und Branden-
638 burger auszahlen muss.

639 Die Koalition setzt sich für eine sichere und flächen-
640 deckende Energieversorgung zu bezahlbaren Strom-
641 preisen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unter-
642 nehmen ein. Dazu sollen die Kosten für den Netz-
643 ausbau auf alle Haushalte bundesweit gerecht ver-
644 teilt werden. Mit einer dauerhaften Regelung der
645 Bundesnetzagentur, die ab dem 1. Januar 2025 gel-
646 ten soll, sollen Regionen mit einem hohen Anteil an
647 erneuerbaren Energien spürbar entlastet werden.
648 Die Koalition wird darauf hinwirken, dass diese Re-
649 gelung wie geplant in Kraft tritt und sich aktiv am
650 weiteren Evaluierungsprozess beteiligen.

651 Ziel der Koalition ist es, dass der in Brandenburg
652 erzeugte günstige Strom auch günstig vor Ort ge-
653 speichert und genutzt werden kann. Neben attrak-
654 tiveren Strompreisen sollen steigende Heizkosten
655 verstärkt bei der Umsetzung der Wärmewende be-
656 rücksichtigt und soziale Folgen frühzeitig abgemil-
657 dert werden. Die Koalition setzt sich gegenüber dem
658 Bund für Maßnahmen zur Senkung der Energieprei-
659 se ein.

660 Zudem sollen finanzielle Beteiligungsmodelle für
661 Bürgerinnen und Bürger und verschiedene Teilha-
662 bemaßnahmen für Kommunen geschaffen werden,
663 um die Akzeptanz für den Ausbau der Erneuerba-
664 ren zu steigern. Das bestehende Windenergieanla-
665 genabgabengesetz wird die Koalition so verändern,
666 dass die Höhe der Abgabe künftig von der installier-
667 ten Leistung der Anlage abhängig ist.

668 Für die zunehmende Zahl von elektrischen PKW
669 braucht es eine gute Ladeinfrastruktur. Wir werden
670 die Kommunen dabei unterstützen, in Zusammen-
671 arbeit mit den regionalen Energieversorgern Kon-
672 zepte zum Ausbau der Ladeinfrastruktur zu entwi-
673 ckeln.

674

675 **Wasserstoffwirtschaft in Brandenburg**

676 Neben dem weiteren Ausbau der Wind- und So-
677 larenergien gewinnt die Nutzung von innovati-
678 ven Wasserstofftechnologien zunehmend an Be-
679 deutung für die Transformation der Brandenbur-
680 ger Wirtschaft. Wasserstoff kann eine Schlüsselrol-

681 le für die Transformation der Industrie spielen, doch
682 er muss zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfü-
683 gung stehen. Die Koalition bekennt sich zur weite-
684 ren Umsetzung der Brandenburger Wasserstoffstra-
685 tegie aus dem Jahr 2021 und setzt auf den Aufbau
686 einer großflächigen Wasserstoff-Infrastruktur. Die
687 Strategie wird zeitnah weiterentwickelt und fort-
688 geschrieben. Dies wird im Rahmen einer breiten
689 Stakeholder-Beteiligung erfolgen. Das Wasserstoff-
690 kernnetz muss die infrastrukturelle Erschließung
691 Ostbrandenburgs und der Lausitz ermöglichen und
692 durch ein Verteilnetz ergänzt werden. Erklärtes Ziel
693 ist, das Wasserstoffkernnetz in Brandenburg an alle
694 relevanten industriellen Abnehmer anzuschließen.
695 Die Erzeugung von Windkraft und die Gewinnung
696 von Wasserstoff sollen wenn möglich gemeinsam
697 an einem Ort gedacht werden.

698 Der in Brandenburg produzierte Wasserstoff soll-
699 te auch die Basis für die Produktion synthetischer
700 Kraftstoffe in der PCK Schwedt sein. Auf diese Wei-
701 se unterstützt die Koalition industriepolitisch die
702 Schaffung neuer Wertschöpfungsketten und Ar-
703 beitsplätze in Brandenburg.

704 Die Koalition wird den begonnenen Hochlauf der
705 Wasserstoffwirtschaft fortsetzen und unterstützen.
706 Sie wirkt auf die Finanzierung der europäischen
707 Leuchtturmprojekte (Important Project of Common
708 European Interest) im Bereich Wasserstoff in Bran-
709 denburg hin.

710

711 **Kohleausstieg 2038 und Energieregion Lausitz**

712 Die Koalition bekräftigt den gesetzlich geregelten
713 Ausstieg aus der Kohleverstromung. Voraussetzung
714 für die Umsetzung bis 2038 ist die Sicherstellung
715 der Energieversorgung und die weitgehende Ener-
716 gieunabhängigkeit Brandenburgs. Ein entscheiden-
717 der Faktor ist dabei der Bau neuer steuerbarer Kraft-
718 werke. Die Koalition wird sich in die Ausgestaltung
719 der entsprechenden Vorhaben der Kraftwerksstrate-
720 gie des Bundes einbringen, damit Brandenburg wei-
721 terhin seinen Anteil an der Versorgungssicherheit
722 in Deutschland leisten kann und bestehende Kraft-
723 werkstandorte Ausgangspunkt industrieller Wert-
724 schöpfung bleiben.

725 Die Energieregion Lausitz bietet hierfür dank ih-
726 rer bestehenden Kraftwerksstandorte, den qualifi-
727 zierten Beschäftigten und der vorhandenen Infra-
728 struktur ideale Bedingungen. Die Lausitz ist ein
729 Garant für eine sichere und wirtschaftliche Ener-

730 gievorsorgung und soll zu einem noch stärkeren
731 und zukunftsweisenden Energiestandort ausgebaut
732 werden. Die Bewerbung der Region als „Net-Zero-
733 Valley“ unterstützt die Koalition ausdrücklich.

734

735 ⁷2.4 Bürokratieabbau Durch konsequenten Büro-
736 krationeabbau wollen wir Unternehmen, Verwaltun-
737 gen, Bürgerinnen und Bürger spürbar entlasten. Wir
738 wollen auch durch pragmatisches Verwaltungshan-
739 deln Planungs- und Genehmigungsverfahren be-
740 schleunigen, Regelungen vereinfachen sowie Be-
741 richtspflichten reduzieren. Formulare und Bescheide
742 müssen allgemein und verständlich formuliert sein.
743 Daten von Betrieben sollen nicht doppelt erhoben
744 werden. Neue Gesetze und Verordnungen unterzie-
745 hen wir einem Bürokratiecheck. Neue Regelungen,
746 Standards und Verfahren sollen nur eingeführt wer-
747 den, wenn an anderer Stelle Regelungen, Standards
748 und Verfahren wegfallen.

749 Als wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung
750 des Bürokratieabbaus wird die Digitalisierung der
751 Verwaltung auf allen Ebenen vorgebracht. Wir
752 vereinfachen und straffen die Arbeitsprozesse der
753 Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und
754 anderer Landesstellen, die Förderprogramme be-
755 wirtschaften. Wir wollen kleinteilige Förderungen
756 bündeln und Förderrichtlinien, insbesondere mit
757 Blick auf die Reduzierung von Dokumentations-,
758 Nachweis- und Meldepflichten, überprüfen. Damit
759 vereinfachen wir auch die Verfahren zur Beantra-
760 gung und Bewilligung von Fördermitteln für die
761 Kommunen.

762 Brandenburger Unternehmen leiden unter bürokra-
763 tischen Hürden bei der Vergabe von Fördermitteln
764 und öffentlichen Aufträgen. Wir setzen uns auch
765 auf EU- und Bundesebene für Bürokratieabbau und
766 damit für eine Reduzierung dieser Hemmnisse ein.
767 EU- und Bundesregelungen werden wir 1:1 umsetzen
768 und nicht zusätzliche Landesregelungen „draufsat-
769 teln“. Bestehende landespolitische Regelungen wer-
770 den wir überprüfen und die Vorschriften zurück-
771 fahren, die über EU- und Bundesrecht hinausgehen.
772 Wir werden insbesondere das Vergaberecht verein-
773 fachen und die Wertgrenzen bei den Vergaben über-
774 prüfen. Auch die Beantragung und Auszahlung der
775 Meistergründungsprämie soll einfacher werden.

776 Um eine zügige rechtliche Umsetzung zu erreichen,
777 werden wir im Landtag einen Sonderausschuss
778 einrichten, der auf Vorschlag von Wirtschafts-,

779 Landwirtschafts- und sonstigen Verbänden Vor-
780 schriften überprüft, vereinfacht und abschafft. Die-
781 ser Prozess wird seitens der Verwaltung an zentraler
782 Stelle flankiert, um durch eine effiziente Koordinie-
783 rung die Abstimmung zwischen unterschiedlichen
784 Fachbereichen und Verwaltungsebenen zu gewähr-
785 leisten. ⁸³ Bildung, Jugend und Sport ⁹¹⁰3.1 Bil-
786 dung Unser Ziel ist es, Brandenburg im Bildungsbe-
787 reich nach vorne zu bringen und die Qualität in Ki-
788 tas und Schulen zu verbessern. In der Grundschu-
789 le legen wir den Schwerpunkt auf die Vermittlung
790 der Kernkompetenzen Lesen, Schreiben und Rech-
791 nen. Wir führen verbindliche Lehrpläne ein und stär-
792 ken die Berufsorientierung in der Schule. Wir wer-
793 den die Demokratie an den Schulen stärken, indem
794 wir Eltern, Schülerinnen und Schüler bei der Aus-
795 übung ihrer Mitwirkungsrechte unterstützen und
796 Instrumente der Demokratiebildung deutlich aus-
797 bauen.

798 Die Steuerschätzung vom Oktober 2024 hat gezeigt,
799 dass Bund, Länder und Kommunen über geringere
800 finanzielle Mittel verfügen als ursprünglich geplant.
801 Dennoch haben wir uns dazu entschlossen, die fi-
802 nanzielle Entlastung von Familien, die das Funda-
803 ment unserer Gesellschaft bilden, weiterhin zu prio-
804 risieren. Alle Kindergartenjahre bleiben beitragsfrei,
805 und die Reduzierung der Elternbeiträge in Krippe
806 und Hort wird dauerhaft sichergestellt.

807 Die Koalition wird in den kommenden Schritten
808 den Fokus verstärkt auf die Qualitätssicherung und
809 die Fachkräftesicherung in Kitas und Schulen legen.
810 Weitere beitragsfreie Jahre in Krippe und Hort blei-
811 ben unser gemeinsames Ziel bei einer verbesserten
812 finanziellen Lage. Darüber hinaus setzen wir uns da-
813 für ein, dass das Kita- und Schulesen gesund ist und
814 bezahlbar bleibt.

815

816 **Fachkräftegewinnung und -sicherung**

817 Für eine zukunftsorientierte Bildung braucht es qua-
818 lifiziertes Personal in unseren Kitas, Schulen und Be-
819 rufsschulen. Um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu
820 werden, setzt die Koalition auf praxisnahe Ausbil-
821 dung und innovative Maßnahmen zur Fachkräfte-
822 gewinnung und -bindung. Unser Ziel ist es, die Bil-
823 dungsqualität durch eine gezielte Personalstrategie
824 nachhaltig zu sichern und zu verbessern.

825 Die Qualität der frühkindlichen Bildung hängt we-
826 sentlich von gut ausgebildeten Fachkräften ab. Da-
827 her wollen wir die Erzieherausbildung attraktiver

828 und praxisnäher gestalten. In Zusammenarbeit mit
829 dem Bund und den anderen Bundesländern werden
830 wir die Ausbildung modernisieren und die Ausbil-
831 dungsdauer von fünf auf vier Jahre verkürzen. Zu-
832 sätzlich haben wir das Ziel, 500 neue Plätze für die
833 praxisintegrierte Ausbildung zu schaffen.

834 Um dem Fachkräftemangel in unseren Schulen ent-
835 gegenzuwirken, setzt die Koalition gezielt auf ei-
836 ne praxisnahe Lehramtsausbildung und die Erwei-
837 terung der Ausbildungskapazitäten. Die Universität
838 Potsdam und die Brandenburgische Technische Uni-
839 versität Cottbus-Senftenberg werden ihren Beitrag
840 zur Stärkung der Lehrkräftebildung leisten. Die Stu-
841 dienplätze an der Universität Potsdam wurden be-
842 reits auf jährlich ca. 1.200 Plätze erhöht. Zusätzlich
843 haben wir an der BTU Cottbus-Senftenberg einen
844 zweiten Standort für die Lehrkräftebildung geschaf-
845 fen, an dem dieses Jahr 160 angehende Lehrkräf-
846 te das Studium aufgenommen haben. Die Kapazität
847 wollen wir auf 200 Plätze aufstocken. Bereits jetzt
848 wird an beiden Standorten ein Schwerpunkt auf ei-
849 ne praxisintegrierte Ausbildung gelegt. In Zukunft
850 ist das duale Studium im Lehramt ab dem Master
851 an der BTU Cottbus-Senftenberg möglich. Ziel der
852 praxisnahen Ausbildung ist es, auch die Abbruch-
853 quoten zu senken. Um die dual Studierenden zu un-
854 terstützen, führen wir eine angemessene Vergütung
855 ein. Damit stärken wir den Praxisbezug und erhöhen
856 die Attraktivität des Lehramtsstudiums.

857 Die Attraktivität der neueingerichteten Berufsschul-
858 lehramtsausbildung wollen wir verbessern, um so
859 Interessierten den Weg aus der Berufstätigkeit in ein
860 Studium zu erleichtern.

861 Das Zentrum für Lehrerbildung an der Universität
862 Potsdam wird gestärkt, um notwendige Verände-
863 rungen umzusetzen und den Wissenstransfer zwi-
864 schen Theorie und Praxis zu verbessern.

865 Um dem Bedarf an Lehrkräften langfristig gerecht
866 zu werden, setzen wir auf eine enge Verzahnung der
867 Aus- und Fortbildung und auf eine gezielte Qualifi-
868 zierung von Seiteneinsteigern. Das LIBRA, das neue
869 Landesinstitut für Qualitätssicherung und Quali-
870 tätätsentwicklung, wird seine Angebote flächende-
871 ckend und möglichst nah an den Schulen ausrich-
872 ten, um Lehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit best-
873 möglich zu unterstützen.

874 Die weitere Qualifizierung von Seiteneinsteigern
875 ist unabdingbar. Die Koalition wird dazu die Aus-
876 bildungsqualität weiter hochhalten, während wir

877 praktische Maßnahmen umsetzen, um qualifizier-
878 ten Menschen den Einstieg ins Lehramt zu erleich-
879 tern. Dabei bauen wir unnötige Hürden – wie das
880 Zweitfachstudium – ab und stellen eine faire Ver-
881 gütung sicher. Anerkennungs- und Aufstiegs mög-
882 lichkeiten für langjährig erfolgreich Tätige im Sei-
883 teneinstieg werden ausgebaut. Dazu streben wir
884 u. a. für langjährig erfolgreich tätige Seiteneinstei-
885 gende bessere Möglichkeiten der Anerkennung an.
886 Die Universität Potsdam und die BTU Cottbus-
887 Senftenberg werden sich stärker als bisher der uni-
888 versitären Qualifizierung von Quer- und Seiten-
889 einsteigerinnen sowie Quer- und Seiteneinsteigern
890 widmen.

891 In der Schule sollen Kinder und Jugendliche mehr
892 lernen als reines Fachwissen – sie sollen auf das
893 Leben als Erwachsene vorbereitet werden. Dazu
894 gehören umfassende soziale Kompetenzen und
895 Demokratiebildung sowie Kenntnisse über das
896 Wirtschafts- und Arbeitsleben. Um Lehrkräfte bei
897 der Vermittlung dieser Kompetenzen zu unter-
898 stützen, werden wir die Aus- und Fortbildung der
899 Lehrkräfte in diesen Bereichen gezielt stärken.

900 Viele Lehrkräfte stehen in den kommenden Jah-
901 ren vor dem Ruhestand. Ihre Expertise ist für unser
902 Bildungssystem wertvoll. Unsere Schülerinnen und
903 Schüler sollen weiter von ihnen profitieren können.
904 Mit dem Programm 63+ wurde bereits ein wichti-
905 ger Schritt gemacht, um erfahrene Lehrkräfte durch
906 attraktive Angebote im Bildungssystem zu halten.
907 Wir werden dieses Programm ausbauen und indivi-
908 duelle Angebote schaffen, die Zuverdienstmöglich-
909 keiten neben der Pension ermöglichen und flexible
910 Beschäftigungsmodelle fördern.

911 Um auch in den ländlichen Regionen Brandenburgs
912 ausreichend qualifizierte Lehrkräfte zu gewinnen,
913 setzt die Koalition auf zielgerichtete Maßnahmen.
914 Das Landlehrerstipendium zur Gewinnung von Lehr-
915 kräften für ländliche Regionen wird fortgeführt. Wir
916 prüfen eine Erweiterung, um den ländlichen Raum
917 weiter zu stärken.

918

919 **Personal- und Fachkräfteentlastung**

920 Um den spezifischen Anforderungen vor Ort gerecht
921 zu werden und Multiprofessionalität zu stärken, er-
922 möglichen wir Schulen, neben Lehrkräften auch an-
923 deres qualifiziertes Personal wie Therapeutinnen
924 und Therapeuten, Gesundheitsfachkräfte, Sozialar-
925 beiterinnen und Sozialarbeiter, Verwaltungs- oder

926 Alltagsassistenzen direkt oder mittelbar beschäf-
927 tigen zu dürfen. Diese Maßnahme gewährleistet,
928 dass Schulen flexibel und passgenau auf die Bedürf-
929 nisse ihrer Schülerinnen und Schüler reagieren kön-
930 nen. Dafür wird die Koalition die Bewirtschaftungs-
931 regeln im Haushaltsgesetz anpassen.

932 Zusätzlich zur pädagogischen Förderung wird das
933 Schulbudget ausgeweitet. Dieses Budget ermög-
934 licht es Schulleitungen, unbürokratisch und eigen-
935 verantwortlich auf spezifische Anforderungen zu re-
936 agieren. Die Mittelvergabe orientiert sich am Sozial-
937 index und richtet sich gezielt an Schulen mit erhöh-
938 tem Unterstützungsbedarf. So können zusätzliche
939 personelle und finanzielle Ressourcen an die Schu-
940 len fließen, an denen sie besonders benötigt wer-
941 den.

942 Für die erfolgreiche Entwicklung der Schülerinnen
943 und Schüler braucht es Schulsozialarbeit. Wir wer-
944 den die Schulsozialarbeit am Ort Schule stärken. Un-
945 ser Ziel ist, dass es an jeder Schule, die entsprechen-
946 den Bedarf hat, mindestens eine Stelle für Schulso-
947 zialarbeit gibt. Die Zahl der Plätze für ein Freiwilliges
948 Soziales Jahr an Schulen soll auf hohem Niveau ver-
949 stetigt werden.

950 Schulaversive Kinder und Jugendliche bedürfen un-
951 serer besonderen Aufmerksamkeit. Die im Branden-
952 burgischen Kinder- und Jugendgesetz getroffenen
953 Regelungen werden wir im Jahr 2027 evaluieren und
954 gegebenenfalls fortentwickeln.

955 Schulen, an denen viele Schülerinnen und Schüler
956 besonderen Förderbedarf haben, benötigen zusätz-
957 liche Unterstützung. Wir werden auf Grundlage so-
958 zialer Indikatoren flexibel Ressourcen zuweisen, um
959 eine gezielte Förderung der Schülerinnen und Schü-
960 ler an diesen Schulen zu ermöglichen.

961 _

962 **Kita und Frühkindliche Bildung**

963 Die Koalition wird gemeinsam mit den Kommunen
964 entsprechend der Gemeinsamen Erklärung mit dem
965 Städte- und Gemeindebund sowie dem Landkreis-
966 tag vom 25. Juli 2024 die Kita-Finanzierung bis zum
967 1. Januar 2027 neu regeln. Dabei streben wir eine
968 weitgehende Kostenneutralität im Gesamtsystem
969 an. Härten im Übergang zur neuen Regelung wer-
970 den wir in den Blick nehmen und gerecht gestalten
971 und bei Bedarf Übergangslösungen schaffen. Diese
972 grundsätzliche Systemmodernisierung regelt die Fi-
973 nanzströme in der Kita-Finanzierung neu, klar und
974 eindeutig. Mit ihr ist ausdrücklich keine Standarder-

975 höhung verbunden. Ziel ist eine Umstellung auf eine
976 Objektfinanzierung.

977 Wir werden die Betreuungsqualität von Krippe, Kin-
978 dergarten und Hort weiter verbessern. Das Förder-
979 programm „KIEZ-KITA“ wird fortgeführt und es wird
980 geprüft, inwiefern es mit den Inklusionskitas ver-
981 knüpft werden kann.

982 Wir werden sprachliche Kompetenzen in der früh-
983 kindlichen Bildung gezielt stärken. Sie sind zentra-
984 le Grundlagen für Teilhabe, den späteren Bildungs-
985 erfolg. Daher werden wir alle bisherigen Sprachpro-
986 gramme fortführen, verstärkt auf die Entwicklung
987 sprachlicher Kompetenzen ausrichten und die kind-
988 lichen Sprachfähigkeiten durch frühzeitige, evidenz-
989 basierte Sprachstandserhebungen gezielt erfassen
990 und fördern. Wir werden dafür die Sprachstandser-
991 hebung flächendeckend um ein Jahr vorziehen. Die
992 kompensatorische Sprachbildung werden wir in den
993 Horten der Jahrgangsstufen 1 und 2 weiterentwi-
994 ckeln und dafür auch zusätzliche Personalkapazitä-
995 ten im Hort vorsehen.

996

997 **Schule**

998 Die Koalition hält an der Struktur des brandenbur-
999 gischen Schulsystems fest. Die Schulstandorte im
1000 ländlichen Raum werden gesichert. Wir bekennen
1001 uns zu allen Schularten und zum Schulfrieden. Die
1002 Durchlässigkeit zwischen den Schularten und den
1003 Bildungsgängen ist Leitschnur unseres Handelns.
1004 Hierfür werden die Lehrpläne stärker abgestimmt.
1005 Wir fördern die weitere Errichtung von Gesamtschu-
1006 len.

1007 Den Anspruch auf Ganztagsbetreuung setzen wir
1008 um. Dieser wird vertrauensvoll zwischen Jugendhil-
1009 fe und Schule abgestimmt. Dabei steht für uns die
1010 Bildungsbiografie des Kindes im Mittelpunkt.

1011 In der Grundschule legen wir einen Schwerpunkt
1012 auf die Vermittlung der Kernkompetenzen Lesen,
1013 Schreiben und Rechnen. Dabei hat in den Jahrgangs-
1014 stufen 1 bis 4 die Arbeit mit analogen Medien Vor-
1015 rang. Um die feinmotorischen Fähigkeiten auch in
1016 einer sich immer mehr digitalisierten Welt gleicher-
1017 maßen zu fördern, wollen wir die Schreib – und
1018 Lesepraxis für die Schülerinnen und Schüler in al-
1019 len Unterrichtsfächern erhöhen. Die Empfehlung für
1020 die Unterrichtsmaterialien soll sich besonders in
1021 der Grundschule aber auch während der gesamten
1022 Schulzeit künftig danach ausrichten. Private digitale
1023 Endgeräte der Schülerinnen und Schüler sind wöh-

1024 rend des Unterrichts in den Taschen oder Schließfä-
1025 chern zu verstauen.

1026 Die Sprachentwicklung soll auch in der 1. Klas-
1027 se nochmals überprüft werden und innerhalb der
1028 Stundentafel weitere Möglichkeiten für Sprachför-
1029 derung geschaffen werden, die individuell und nach
1030 Bedarf genutzt werden können. Sprachverständnis
1031 soll während der gesamten Schulzeit in allen Fä-
1032 chern als unverzichtbare Grundlage für alle weite-
1033 ren Lernprozesse dienen. Begleitend zum Leseband
1034 führen wir auch ein Rechenband verbindlich an al-
1035 len Grundschulen ein.

1036 Die Koalition führt verbindliche Lehrpläne ein. Wir
1037 entlasten so unsere Lehrkräfte und sichern gleich-
1038 zeitig das Unterrichtsniveau. Die Lehrpläne sollen
1039 darüber hinaus eine altersgerechte Kombination
1040 von analogen und digitalen Lehrmaterialien be-
1041 halten. Hierfür soll die Expertise der Wissenschaf-
1042 ten stetig zu Rate gezogen werden. Grundsätzlich
1043 halten wir an dem bestehenden System der Be-
1044 notung fest. Der Lernprozess muss noch mehr in
1045 den Mittelpunkt gestellt werden. Lehrkräfte und
1046 auch Schülerinnen und Schüler sollen mehr Zeit be-
1047 kommen, um sich darauf zu konzentrieren. Deswe-
1048 gen werden wir alle Prüf- und Diagnostikverfah-
1049 ren und Berichtspflichten auf ihren Arbeitsaufwand
1050 für Lehrkräfte und den weiteren Bildungserfolg für
1051 Schülerinnen und Schüler überprüfen.

1052 Der Einsatz digitaler Lernanwendungen und adap-
1053 tiver Lernsysteme fördert den individuellen Lern-
1054 prozess und ist damit insbesondere für lernschwä-
1055 chere Schülerinnen und Schüler eine echte Chan-
1056 ce. Wir wollen, dass sie pädagogisch sinnvoll und
1057 altersgerecht im und neben dem Unterricht einge-
1058 setzt werden. Das Land wird die Schulen diesbezüg-
1059 lich unterstützen und Empfehlungen für die Aus-
1060 wahl der einzusetzenden digitalen Lernsysteme so-
1061 wie KI-Anwendungen in Verbindung mit den Lehr-
1062 plänen erarbeiten. Darüber hinaus werden die Lehr-
1063 kräfte gezielt und fortlaufend im Umgang mit den
1064 Lernanwendungen geschult. Diese Schulungen sol-
1065 len vor Ort, in der Fläche des Landes oder durch digi-
1066 tale Teilnahme ermöglicht werden.

1067 Die Schul-Cloud Brandenburg wird ausgebaut. Basis
1068 dafür ist auch das gemeinsame Strategiepapier „Di-
1069 gitale Schule“ des Ministeriums für Bildung, Jugend
1070 und Sport und der kommunalen Spitzenverbände.
1071 Grundsatz ist dabei ein Gleichgewicht aus klassi-
1072 scher Vermittlung von Inhalten und der Nutzung di-

1073 gitaler Möglichkeiten zur Wissensvermittlung. Wir
1074 werden für alle Schülerinnen und Schüler der Schu-
1075 len und Berufsschulen eine Landeslizenz für eine
1076 Software zum selbstständigen Erlernen einer Zweit-
1077 sprache beschaffen. Sie kann zur Vertiefung schuli-
1078 scher Anforderungen oder zum eigenständigen Er-
1079 lernen einer Zweitsprache genutzt werden.

1080 Die Koalition wird das Gemeinsame Lernen fortset-
1081 zen. Daneben müssen wir für den Förderschwer-
1082 punkt emotionale und soziale Entwicklung weitere
1083 Möglichkeiten schaffen, um Schülerinnen und Schü-
1084 lern gerecht zu werden und die Unterrichtssituation
1085 in den Klassen zu verbessern.

1086 Ober- und Gesamtschulen und ihre Abschlüsse wer-
1087 den mehr Wertschätzung erfahren. Diese müssen in
1088 ihrer Praxisbezogenheit gestärkt werden, so dass sie
1089 vor allem für Kinder mit handwerklich-praktischen
1090 Begabungen besser als bisher eine wirkliche Lebens-
1091 und Berufsvorbereitung sein können. Die Berufsori-
1092 entierung werden wir weiter stärken. Wir werden
1093 insbesondere in der Sekundarstufe I weitere Mög-
1094 lichkeiten prüfen und einführen. Wir werden eine
1095 Praktikumsplattform einführen.

1096 Eine Nachwuchswerbung der Bundeswehr kann in
1097 der Unterrichtszeit, aber nicht im Unterricht statt-
1098 finden. Die Schulen entscheiden eigenständig und
1099 freiwillig, ob und wie sie die Angebote nutzen. Ne-
1100 ben der Bundeswehr sollten die Schulen entspre-
1101 chend des „Beutelsbacher Konsenses“ parallel auch
1102 Vertreter der Zivilgesellschaft einladen.

1103 Sofortmaßnahmen sind bei der Lebensrettung und
1104 beim Brandschutz von besonderer Bedeutung. Je-
1105 de und jeder Einzelne kann dazu beitragen. Daher
1106 werden wir an unseren Schulen die Vermittlung von
1107 Kompetenzen zu Erster Hilfe und Brandschutz eta-
1108 blieren, um regelmäßig alle Schülerinnen und Schü-
1109 ler in diesen Themen zu schulen.

1110 Kulturelle Bildung stärkt das gemeinsame Auf-
1111 wachsen und Lernen von Kindern und Jugendlichen
1112 mit unterschiedlichem sozialen, familiären und kul-
1113 turellen Hintergrund. Wir unterstützen die Entwick-
1114 lung von Schulen mit einer stärkeren kulturellen
1115 Profilierung. Neben dem Unterricht sind zur Si-
1116 cherung der Unterrichtsqualität und Förderung
1117 von Schulentwicklungsprozessen entsprechende
1118 fachübergreifende Fortbildungsangebote erforder-
1119 lich. In allen Phasen und Formaten der Ausbildung
1120 von Lehrkräften und von pädagogischen Fachkräf-
1121 ten sollte die unmittelbare Einbindung kultureller

1122 Bildung in Kooperation mit den außerschulischen
1123 Partnern ein wichtiger Baustein sein. Die Musik-
1124 und Kunstschulen sichern Bildungschancen für
1125 junge Menschen. Die Kooperationsprojekte „Klasse
1126 Musik“, „Klasse Kunst“ und „Klangvolle Bildung“
1127 sind beispielgebend. Die Verankerung kultureller
1128 Bildung soll in der Schulentwicklungsberatung als
1129 ein anerkanntes Ziel der Schul- und Unterrichtsent-
1130 wicklung unterstützt werden.

1131

1132 **Bildungsinfrastruktur und Ausstattung**

1133 Um diese Entwicklungen erfolgreich zu gestalten
1134 braucht es auch weitere Investitionen in die Bil-
1135 dungsinfrastruktur. Wir wollen die Kommunen bei
1136 Neubau und Sanierung von Schulen und Kitas wei-
1137 ter unterstützen. Im Bund setzen wir uns dafür
1138 ein, Investitionen für Bildungseinrichtungen aus
1139 der Schuldenbremse auszunehmen. Für Neubauten
1140 wollen wir Typenbauten ermöglichen, um Planungs-
1141 aufwände zu minimieren und Antragsverfahren zu
1142 entbürokratisieren. Die Schulstandorte im ländli-
1143 chen Raum wollen wir sichern und ein flächende-
1144 ckendes, wohnortnahes Angebot an Kindertages-
1145 stätten erhalten. Darüber hinaus wird die Koaliti-
1146 on die Beschaffung der digitalen Endgeräte verein-
1147 fachen und über eine einheitliche Beschaffung auch
1148 den finanziellen Aufwand reduzieren. Die Geräte
1149 sollen in diesem Fall auch Fernwartung und Admi-
1150 nistration ermöglichen. Eine Beteiligung der Eltern
1151 an den Kosten ist nur sozial gestaffelt vorstellbar
1152 und muss dann in jedem Fall die private Nutzung er-
1153 möglichen.

1154

1155 **Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen**

1156 Wir werden die anerkannten Träger der Erwachse-
1157 nenbildung in Brandenburg gezielt darin unterstüt-
1158 zen, bedarfsgerechte Bildungsangebote zu schaf-
1159 fen. Dabei nehmen die Volkshochschulen eine be-
1160 sondere Rolle ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt
1161 in der Vermittlung digitaler Kompetenzen und der
1162 Stärkung bürgerschaftlicher, demokratischer Fähig-
1163 keiten. Die wichtige Arbeit der Grundbildungszen-
1164 tren werden wir weiter ausbauen.

1165

1166 ^{113.2} Kinder- und Jugendpolitik Junge Menschen
1167 sind nicht nur die Zukunft unseres Landes, sie sind
1168 auch unsere Gegenwart. Sie verdienen die Möglich-
1169 keit, sich frei zu entfalten und aktiv an der Gesell-
1170 schaft teilzuhaben. Unser Ziel ist es, Rahmenbedin-

1171 gungen zu schaffen, die ihnen Freiräume bieten,
1172 um zu lernen, sich auszuprobieren und wertvolle Er-
1173 fahrungen zu sammeln. Wir verpflichten uns, junge
1174 Menschen auf diesem Weg zu unterstützen und so
1175 gute Voraussetzungen für ihre Entwicklung und das
1176 Erlernen sozialer Kompetenzen zu schaffen.

1177 Die Kinder- und Jugendarbeit leistet einen wesent-
1178 lichen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen
1179 und unterstützt sie darin, eigenverantwortliche Per-
1180 sönlichkeiten zu werden. Wir setzen uns dafür ein,
1181 die Rahmenbedingungen für eine wirkungsvolle Ju-
1182 gendarbeit zu verbessern.

1183 Die Koalition prüft eine Erhöhung der landesseitigen
1184 Finanzanteile der Personalkosten für sozialpädago-
1185 gische Fachkräfte in der Jugendarbeit und Jugend-
1186 sozialarbeit, um die Kostensteigerungen der vergan-
1187 genen Jahre auszugleichen. Diese Maßnahme kann
1188 die personelle Ausstattung der Jugendarbeit verbes-
1189 sern und ihre Wirksamkeit stärken.

1190 Der Landesjugendplan und die politische Bildungs-
1191 arbeit, sind die Basis für Jugendförderung, außer-
1192 schulische Jugendbildung, internationale Jugendar-
1193 beit und Jugendverbandsarbeit. Die dafür bereitge-
1194 stellten Landesmittel werden entsprechend der Kos-
1195 tensteigerungen der letzten Jahre angepasst. Das
1196 stellt sicher, dass die Förderungen den realen Be-
1197 dingungen entsprechen und somit eine nachhaltige
1198 Unterstützung der Jugendarbeit, Jugendverbands-
1199 arbeit und Jugendsozialarbeit gewährleistet ist.

1200 An der Schnittstelle zur Schule existiert in Bran-
1201 denburg mit dem Europäischen Sozialfonds Pro-
1202 gramm „Jugendhilfe-Schule“ ein wirksames Instru-
1203 ment, um Jugendliche mit besonderem sozialen
1204 Unterstützungsbedarf durch die Schulzeit zu be-
1205 gleiten. Dieses Programm soll in seiner jetzigen
1206 Form gemeinsam mit der kommunalen Familie nach
1207 2028/2029 weitergeführt werden.

1208 Freiwilligendienste wie das Freiwillige Soziale Jahr
1209 (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) und der
1210 Bundesfreiwilligendienst (BFD) bieten jungen Men-
1211 schen wertvolle Möglichkeiten zur gesellschaftli-
1212 chen Beteiligung und zur Erkundung eigener Fähig-
1213 keiten und Interessen. Sie fördern zudem das Inter-
1214 esse an sozialen und pädagogischen Berufen und
1215 dienen so der Fachkräftegewinnung. Wir setzen uns
1216 dafür ein, dass ein absolvierter Freiwilligendienst im
1217 Rahmen der folgenden Ausbildung oder des folgen-
1218 den Studiums positiv berücksichtigt wird. Wir wer-
1219 den uns für eine Erhöhung des Taschengeldes für

1220 Freiwillige einsetzen, um ihre gesellschaftliche Leis-
1221 tung stärker zu würdigen. Wir prüfen eine stärkere
1222 Unterstützung der Trägerstrukturen für die Freiwil-
1223 ligendienste.

1224 Kinderrechte sind Menschenrechte. Die Koalition
1225 bekennt sich zu einer Politik, die gute Rahmenbedin-
1226 gungen für die Umsetzung der Kinderrechte schafft,
1227 und werden uns auf Bundesebene dafür einsetzen,
1228 dass Kinderrechte als eigenständiges Grundrecht im
1229 Grundgesetz verankert werden.

1230 Kinder und Jugendliche haben ein fundamentales
1231 Recht auf Teilhabe. Das Land unterstützt die Inter-
1232 essenvertretungen von Kindern und Jugendlichen
1233 und fördert ihre aktive Beteiligung auf kommuna-
1234 ler Ebene. Aufbauend auf § 19 der brandenburgi-
1235 schen Kommunalverfassung sowie auf dem neu-
1236 en Kinder- und Jugendgesetz werden wir die Mit-
1237 wirkungsrechte von Kindern und Jugendlichen wei-
1238 ter ausbauen. Ziel ist es, den Interessenvertretun-
1239 gen von Kindern und Jugendlichen ein Rede- und
1240 Antragsrecht in Kommunalvertretungen zu ermög-
1241 lichen. Die Landes-Kinder- und Jugendbeauftragte
1242 wird hierzu weiter Anleitung, Beratung und finan-
1243 zielle Unterstützung anbieten.

1244 Wir werden die Selbstvertretungen von Kindern und
1245 Jugendlichen weiter fördern. Dabei haben wir neben
1246 dem Dachverband der Kinder- und Jugendgremien,
1247 insbesondere die Kinder und jungen Erwachsenen in
1248 Heimen, Pflegefamilien und anderen Einrichtungen
1249 der Hilfen zur Erziehung im Blick.

1250 Wir unterstützen Modellprojekte zur Gewährung
1251 von Hilfen aus einer Hand im Bereich der inklusiven
1252 Kinder- und Jugendhilfe.

1253 Die im Kinder- und Jugendgesetz erstmals veran-
1254 kerten Netzwerke „Frühe Hilfen“ und „Gesunde Kin-
1255 der“ wollen wir dauerhaft sichern, konzeptionell
1256 verbinden und auf den Zeitraum mindestens bis zur
1257 Grundschule ausdehnen. Dafür wird eine Neuauf-
1258 stellung in den Trägerstrukturen wesentliche Vor-
1259 aussetzung sein.

1260

1261 ¹²3.3 Sportland Brandenburg **Brandenburg bleibt**
1262 **ein Sportland** – eine Region, in der der Sport das
1263 gesellschaftliche Leben prägt und einen wertvol-
1264 len Beitrag zum Zusammenhalt und zur Gesundheit
1265 der Menschen leistet. Wir wollen diese Entwicklung
1266 fortsetzen.

1267 Das Ehrenamt ist das Rückgrat des Sports, denn oh-
1268 ne die engagierte Unterstützung freiwilliger Hel-

1269ferinnen und Helfer wäre der Vereins- und Brei-
1270tensport in seiner Vielfalt und Lebendigkeit nicht
1271 möglich. Daher wird die Koalition den Breitensport
1272 und das ehrenamtliche Engagement in unseren
1273 Sportvereinen fördern, die gesetzliche Sportförde-
1274 rung entsprechend der Mitgliederstärke, der Tarif-
1275 entwicklung sowie der allgemeinen Kostensteige-
1276 rungen anpassen. Zudem wird die Koalition den Lan-
1277 dessportbund bei der Digitalisierung der Vereinsför-
1278 derung und der Mitgliederverwaltung unterstützen.
1279 Zur langfristigen Stärkung der Sportinfrastruktur
1280 durch Bauinvestitionen führen wir das kommuna-
1281 le Investitionsprogramm Sport „Goldener Plan Bran-
1282 denburg“ fort. Wir erleichtern den Sportstättenbau
1283 durch die Vereinfachung der genehmigungsrechtli-
1284 chen Verfahren.

1285 Bewegungsarmut in Kindheit und Jugend führt zu
1286 langfristigen gesundheitlichen Schäden und enor-
1287 men volkswirtschaftlichen Kosten in der Zukunft.
1288 Wir werden die Programme wie „Kinder in Bewe-
1289 gung“ zur Bewegungsförderung im Kindesalter fort-
1290 setzen und eine Ausweitung prüfen.

1291 Brandenburg genießt aufgrund seiner leistungsstar-
1292 ken Sportstrukturen über die Landesgrenzen hin-
1293 weg hohes Ansehen. Insbesondere wegen des Olym-
1294 piastützpunktes mit seinen drei Standorten in Pots-
1295 dam, Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie der sport-
1296 lichen Spezialschulen gilt Brandenburg bundesweit
1297 als Vorbild im Spitzensport. Wir bekennen uns da-
1298 her weiterhin zur Förderung des Spitzen- und Leis-
1299 tungssports und zur qualitativen Weiterentwick-
1300 lung der Standorte und des Fördersystems des
1301 Olympiastützpunktes und der Spezialschulen Sport.
1302 Einen Schwerpunkt werden wir dabei auf die Förde-
1303 rung der dualen Karriere der Athletinnen und Ath-
1304 leten und auf die Einbeziehung des Paralympischen
1305 Sports legen.

1306 **Die beeindruckende Medaillenbilanz der Branden-**
1307 **burger Athletinnen und Athleten bei den Olym-**
1308 **pischen und besonders den Paralympischen Spie-**
1309 **len in Paris zeigt die Stärke des Sports in unse-**
1310 **rer Region.** Durch unsere Bundes- und Landesstütz-
1311 punkte für den Parasport in Cottbus und Potsdam
1312 fördern wir gezielt den paralympischen Sport und
1313 setzen uns nachhaltig für seine Weiterentwicklung
1314 ein. Bei einer Berliner Bewerbung um die Ausrich-
1315 tung Olympischer und Paralympischer Spiele 2040
1316 ist es uns ein besonderes Anliegen, dass die in-
1317 ternational bewährte Regattastrecke Beetzsee in

1318 Brandenburg an der Havel einbezogen wird. ¹³⁴
1319 Wissenschaft, Forschung und Kultur ^{14.1} Wissen-
1320 schaft und Forschung Gesellschaftlicher Fortschritt,
1321 Innovation, Verständnis und Prosperität gründen
1322 auf den Erkenntnissen aus Wissenschaft und For-
1323 schung. Durch Forschung und Lehre leisten die
1324 Brandenburger Hochschulen und außeruniversitä-
1325 ren Forschungseinrichtungen maßgebliche Beiträ-
1326 ge zur wissenschaftlichen, kulturellen, sozialen und
1327 wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Als Orte
1328 von Dialog und Bildung fördern die Hochschulen die
1329 Fähigkeit zum demokratischen Diskurs ebenso wie
1330 zur innovativen und reflektierten Auseinanderset-
1331 zung mit den Herausforderungen unserer Zeit.
1332 Die Hochschulen bieten für Menschen aus der Regi-
1333 on wie aus der ganzen Welt attraktive Studienmög-
1334 lichkeiten. Damit sind sie zentrale Partner bei der
1335 Gewinnung qualifizierter Fachkräfte, die unsere Un-
1336 ternehmen und Institutionen dringend benötigen.
1337 Mit ihren Forschungsaktivitäten sind sie Innovati-
1338 onsmotoren, die die Grundlagen für eine zukunfts-
1339 orientierte Wirtschaft und Arbeitswelt schaffen so-
1340 wie unverzichtbare Beiträge zum Gelingen der öko-
1341 logischen, digitalen und ökonomischen Transforma-
1342 tion leisten. Für uns ist klar: Wissenschaft und For-
1343 schung bilden ein Fundament für den Wohlstand
1344 von morgen, weshalb wir ihre Entwicklung nachhal-
1345 tig fördern und unterstützen.
1346 Um seine Zukunft erfolgreich gestalten zu können,
1347 braucht Brandenburg starke Hochschulen. Um sie
1348 zukunftssicher aufzustellen und sie gezielt bei der
1349 Verfolgung strategischer Entwicklungsziele zu un-
1350 terstützen, werden wir den jährlichen Aufwuchs
1351 der Hochschulfinanzierung fortsetzen. Damit blei-
1352 ben ihre Kernaufgaben unabhängig von Drittmittel-
1353 finanzierung. Auch in Zukunft wird das Land auf Stu-
1354 diengebühren für Studierende verzichten; der Se-
1355 mesterbeitrag bleibt davon unberührt.
1356 Weil gute Wissenschaft verlässliche Arbeitsbedin-
1357 gungen und transparente Karrierewege braucht,
1358 werden wir die Ergebnisse aus dem Dialogprozess
1359 „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ umsetzen. Die Ko-
1360 alition bekennt sich zu dem Ziel, landesweit einen
1361 Anteil von 40 Prozent unbefristeten haushaltsfinan-
1362 zierten akademischen Mitarbeitenden anzustreben
1363 und setzen uns für einen Tarifvertrag für studen-
1364 tische Beschäftigte ein. Für Daueraufgaben sollen
1365 Dauerstellen geschaffen werden. Die mit der Novel-
1366 le des Brandenburgischen Hochschulgesetzes neu

1367 verankerten Karrierewege in Forschung und Lehre
1368 werden wir stärken. Wir wollen zudem Anreize für
1369 die Einführung von Departmentstrukturen setzen.
1370 Neben der Stärkung der Gesundheitsversorgung in
1371 der Lausitz und der Ausbildung von Ärztinnen und
1372 Ärzten für Brandenburg soll die Medizinische Uni-
1373 versität Lausitz – Carl Thiem (MUL) mit den beiden in
1374 Deutschland einzigartigen und vom Wissenschafts-
1375 rat als zukunftsweisend gewürdigten Forschungs-
1376 schwerpunkten Gesundheitssystemforschung und
1377 Digitalisierung des Gesundheitswesens einen Bei-
1378 trag zur Modernisierung des Gesundheitssystems in
1379 ganz Deutschland leisten und sich zu einem Spit-
1380 zenstandort in Forschung, Lehre und Krankenversor-
1381 gung entwickeln.

1382 Brandenburg ist stolz auf seine starke Forschungs-
1383 landschaft. Die außeruniversitären Forschungsein-
1384 richtungen werden wir weiter unterstützen und
1385 Ressourcen für ihre strategische Weiterentwicklung
1386 zur Verfügung stellen. Im Bund setzen wir uns für
1387 eine weiterhin auskömmliche Finanzierung damit
1388 verbundener Projekte und Einrichtungen ein.

1389 Nur so werden wir Lösungen für die drängendsten
1390 Zukunftsfragen und gesellschaftlichen Herausfor-
1391 derungen finden. Gemeinsam mit Hochschulen und
1392 Forschungseinrichtungen erarbeiten wir eine For-
1393 schungsstrategie, die auf den Stärken der branden-
1394 burgischen Wissenschaftslandschaft wie die Klima-,
1395 Klimafolgenforschung, Geowissenschaften und Bio-
1396 ökonomie aufbaut.

1397 Wissenschaftsparks sind Inkubatoren für Innovation
1398 und wirtschaftliche Entwicklung. Sie bieten in der
1399 Nähe mit Hochschulen und Forschungseinrichtun-
1400 gen kreative Plätze für Gründerinnen und Gründer.
1401 Als erfolgreiche Transferinstrumente helfen sie, die
1402 klügsten Köpfe zum Nutzen des Landes in Branden-
1403 burg zu halten und nach Brandenburg zu holen. Wir
1404 werden daher die Science Parks wie in Potsdam und
1405 der Lausitz ressortübergreifend stärken. Die Koaliti-
1406 on prüft, ob die Voraussetzung für die Einrichtung
1407 weiterer Standorte – allen voran in Schwedt und der
1408 Dahme-Spreewald-Region – gegeben sind. Vor al-
1409 lem kleine und mittlere Unternehmen sind darauf
1410 angewiesen, unkomplizierte Zugänge zum Wissens-
1411 transfer aus Universitäten und Hochschulen zu ha-
1412 ben. Diese Vernetzung werden wir gezielt stärken.

1413 Digitalisierung ist eine wesentliche Voraussetzung
1414 für zukunftsweisende Forschung und Lehre. Die Ko-
1415 alition unterstützt die Hochschulen im Rahmen der

1416 bereitgestellten Haushaltsmittel dabei, die Digitali-
1417 sierung in allen Leistungsbereichen voranzutreiben.
1418 Dabei gilt, dass nicht jeder alles machen muss und
1419 kann, sondern hochschulübergreifend zusammen-
1420 gearbeitet wird. Zur Stärkung von Wissenschaft und
1421 Forschung zur Anwendung von AI/KI mit internatio-
1422 naler Strahlkraft sind strukturelle Änderungen not-
1423 wendig, die wir unterstützen.

1424 Wir wollen den Hochschulbau, auch innerhalb
1425 des Brandenburgischen Landesbetriebes Bauen, neu
1426 aufstellen. Dazu sind landesrechtliche Vorschriften
1427 mit dem Ziel zu vereinfachen und zu entbürokra-
1428 tisieren, das Bauen zu erleichtern und schneller zu
1429 realisieren.

1430 Wohnraum für Studierende und Auszubildende
1431 muss bezahlbar bleiben. Wir wollen mehr bezahlba-
1432 ren Wohnraum für junge Menschen in der Nähe ih-
1433 rer Studien- und Ausbildungsorte schaffen. Deshalb
1434 werden wir das Bundesprogramm „Junges Wohnen“
1435 zielgerichteter nutzen, um weitere Wohnheimplät-
1436 ze zu schaffen. Mit einer eigenen Richtlinie zur För-
1437 derung des Wohnheimbaus erhöhen wir die Ver-
1438 lässlichkeit und Planbarkeit für die Studierenden-
1439 werke. Die Koalition hält an dem Ziel einer Versor-
1440 gungsquote von 20% fest. Dort, wo es sinnvoll und
1441 notwendig ist, werden wir die Förderung gemein-
1442 samer Wohnheime für Studierende und Auszubil-
1443 dende prüfen und – soweit notwendig – die ge-
1444 setzlichen Voraussetzungen dafür schaffen. Außer-
1445 dem werden wir externe Partner und denkbare Ko-
1446 operationsmodelle beim Wohnheimbau einbezie-
1447 hen. Hierbei wird gesichert, dass die Mietbedingun-
1448 gen dauerhaft denen der Studierendenwerke ent-
1449 sprechen und diese die Bewirtschaftung der Wohn-
1450 heimplätze übernehmen.

1451 Die Wirtschaft ist auf internationale Fachkräfte an-
1452 gewiesen. Daher erweitern wir das Angebot für in-
1453 ternationale Studierende und fördern ihre Integrati-
1454 on on z. B. durch studienbegleitende Sprachkurse. Mit
1455 den Arbeitgebern der zukünftigen Absolventinnen
1456 und Absolventen werden wir über eine gezielte In-
1457 tegration in den Arbeitsmarkt beraten.

1458 Die Koalition wird die Brückenfunktion der Stadt
1459 Frankfurt (Oder) und der Europa-Universität
1460 Viadrina mit ihren Kompetenzen für polnische
1461 Studien sowie den „Kompetenzverbund Interdis-
1462 ziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin
1463 (KIU)“ durch den Aufbau von Ukraine-Zentrum und
1464 Dialogforum Osteuropa stärken.

1465

1466 ¹⁵4.2 Kultur Brandenburg ist geprägt von einer
1467 reichen und vielfältigen Kulturlandschaft, die un-
1468 sere Identität stärkt und die Brandenburgerinnen
1469 und Brandenburger verbindet. Die Pflege und För-
1470 derung dieser Kulturlandschaft sind eine wichtige
1471 Aufgabe unserer Politik. Wir erkennen Kultur als
1472 ein öffentliches Gut an, das unabhängig von sozia-
1473 len, wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Hürden
1474 allen Menschen offenstehen muss. Die Kulturpoli-
1475 tische Strategie des Landes Brandenburg definiert
1476 den Kulturbegriff umfassend. Die Koalition wird al-
1477 le kulturpolitischen Entscheidungen an diesem Kul-
1478 turbegriff ausrichten und will die reichhaltige Kul-
1479 turlandschaft in Brandenburg erhalten.

1480 Die Koalition wird die kulturellen Ankerpunkte im
1481 ländlichen Raum weiter stärken, um zivilgesell-
1482 schaftliche Strukturen, ressortübergreifende Koope-
1483 rationen und Synergien zu befördern, breite kultu-
1484 relle Teilhabe zu ermöglichen sowie die Potenziale
1485 und die Attraktivität der ländlichen Räume zu nut-
1486 zen, weiterzuentwickeln und nach innen und außen
1487 zu kommunizieren.

1488 Die freien darstellenden Künste bereichern die kul-
1489 turelle Teilhabe von allen Altersgruppen im gesam-
1490 ten Land. Wir werden sie daher weiter gezielt unter-
1491 stützen. Zur Förderung freischaffender Künstler set-
1492 zen wir ein Stipendienprogramm fort. Soziokultur
1493 und Festivals sind wichtige Bestandteile der Kultur-
1494 landschaft Brandenburgs und werden von uns ge-
1495 fördert.

1496 Brandenburgs Kulturlandschaft profitiert vom Aus-
1497 tausch und der Zusammenarbeit von Kunst, Bildung
1498 und ehrenamtlichem Engagement. Kulturverbände
1499 spielen hierbei eine zentrale Rolle, die wir unterstüt-
1500 zen und fördern.

1501 Kultur benötigt Fairness und Planungssicherheit.
1502 Daher prüfen wir die Übernahme der Finanzierung
1503 von Tarifsteigerungen für alle geförderten Einrich-
1504 tungen und Initiativen analog zum öffentlichen
1505 Dienst.

1506 Die Theater und Orchester sind die kulturellen
1507 Leuchttürme des Landes Brandenburg, die für ho-
1508 che künstlerische Qualität und überregionale Aus-
1509 strahlung des Landes stehen. Sie schaffen Identität
1510 und über den Gastspielaustausch ermöglichen sie
1511 die kulturelle Teilhabe in der Fläche des Landes. Die-
1512 se Einrichtungen, getragen von dem Gedanken der
1513 Vernetzung, Kooperation und Synergie, gilt es ver-

1514 antwortungsvoll zu befördern und zukunftsfähig zu
1515 gestalten.

1516 Wir stärken unsere Musik- und Kunstschulen und
1517 binden qualifizierte und motivierte Musikpädago-
1518 ginnen und -pädagogen als Fachkräfte zukunftsori-
1519 entiert, um den Zugang zur kulturellen Bildung und
1520 zur kulturellen Teilhabe ohne Hürden in allen Regio-
1521 nen zu ermöglichen. Dazu erhöhen wir die finansi-
1522 elle Förderung der Musik- und Kunstschulen.

1523 Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
1524 Berlin-Brandenburg (SPSG) und die Stiftung Fürst-
1525 Pückler-Museum Park und Schloss Branitz sind
1526 für Brandenburg bedeutsame Stiftungen. Die
1527 Koalition tritt beim Bund für eine weiterhin gute
1528 Kofinanzierung ein. Wir werden mit den jeweiligen
1529 Stiftungsmitgliedern über die zukünftige Finan-
1530 zierung beraten, insbesondere hinsichtlich von
1531 Mehrbedarfen bei Bausanierung und -unterhalt.

1532 Um für die Klimaanpassung nötige Maßnahmen zu
1533 finanzieren, werden wir gezielte Fördermaßnahmen
1534 für die SPSG und die Stiftung Fürst-Pückler-Museum
1535 Park und Schloss Branitz bereitstellen. Im Zuge die-
1536 ser Maßnahmen wird eine Organisationsuntersu-
1537 chung bei der SPSG durchgeführt, um sicherzustel-
1538 len, dass die Mittel insgesamt effizient und zielge-
1539 richtet eingesetzt werden.

1540 Um dem Rang des einzigartigen kulturellen Erbes
1541 des Klosters Chorin gerecht zu werden und insbe-
1542 sondere auch seine Betreibung zukunftsorientiert
1543 aufzustellen und die überregionale Ausstrahlung
1544 zu steigern, bedarf es einer umfassenden strate-
1545 gischen und strukturellen Neuaufstellung. Hierfür
1546 streben wir die Errichtung einer Landesstiftung an.

1547

1548 **Gedenken und Erinnern**

1549 Unsere Gedenkstätten bewahren die Erinnerung an
1550 die Verbrechen zweier Diktaturen und leisten einen
1551 unverzichtbaren Beitrag zur Demokratiebildung. Sie
1552 sind Orte der Reflexion, des Lernens und der Mah-
1553 nung, die für die heutige und zukünftige Gesell-
1554 schaft von großer Bedeutung sind. Insbesondere die
1555 sieben historischen Orte der Stiftung Brandenbur-
1556 gische Gedenkstätten leisten einen entscheidenden
1557 Beitrag zur Erinnerungskultur des Landes und sind
1558 von nationaler und internationaler Bedeutung. Die
1559 Koalition unterstützt die Gedenkstätten beim Erhalt
1560 der Bausubstanz der Gedenkorte und der Auswei-
1561 tung der Kapazitäten für Besuche von Schülergrup-
1562 pen.

1563 Wir unterstützen die Arbeit des Netzwerks Zeitge-
1564 schichte und verstetigen dessen Förderung. Dabei
1565 legen wir besonderen Wert auf die Förderung der
1566 zahlreichen ehrenamtlich getragenen Gedenkorte,
1567 deren Engagement wesentlich zur Erinnerungskul-
1568 tur in unserem Land beiträgt.

1569 Wir prüfen, ob Schülerinnen und Schüler, Auszubil-
1570 dende und Studierende künftig kostenfreien Eintritt
1571 in landeseigene Museen und Gedenkstätten erhal-
1572 ten können. Zudem stärken wir eine Zusammenar-
1573 beit zwischen Schulen, Jugendarbeit und Museen
1574 sowie Gedenkstätten.

1575 **Sorben und Wenden**

1576 Zur lebendigen Kultur Brandenburgs gehört auch
1577 das Volk der Sorben und Wenden. Sie sind hier hei-
1578 misch. Die Koalition fördert ihre Kultur und arbei-
1579 tet intensiv am Erhalt der niedersorbischen Sprache.
1580 Wir setzen uns dafür ein, dass die Stiftung für das
1581 sorbische Volk durch ein Finanzierungsabkommen
1582 des Landes Brandenburg mit dem Bund und dem
1583 Freistaat Sachsen eine auskömmliche Finanzierung
1584 erhält. Wir wollen die Sorabistik an der BTU Cottbus-
1585 Senftenberg stärken.

1586

1587 **Zusammenleben, Glaube und Weltanschauung**

1588 Niederdeutsch gehört zu unserer Heimat Branden-
1589 burg. Die Koalitionsparteien führen die Pflege der
1590 niederdeutschen Sprache fort.

1591 Wir werden auf der Grundlage des Evangelischen
1592 Kirchenvertrages Brandenburg und des Vertrages
1593 des Landes Brandenburg mit dem Heiligen Stuhl
1594 weiterhin gut und vertrauensvoll mit den Kirchen
1595 zum Wohl der Menschen im Land Brandenburg zu-
1596 sammenarbeiten. Wir erkennen die große Bedeu-
1597 tung der Kirchen als Akteure der Zivilgesellschaft an.
1598 Dorfkirchen sind wichtiger baukultureller und ge-
1599 sellschaftlicher Mittelpunkt. Den Erhalt ihrer Bau-
1600 substanz werden wir weiterhin unterstützen.

1601 Jüdisches Leben und jüdische Kultur sind ein wich-
1602 tiger Bestandteil der Brandenburgischen Identität
1603 und Gesellschaft. Ihr Schutz und ihre Förderung sind
1604 in der Landesverfassung verankert und wir wollen
1605 diese Verpflichtung mit Leben füllen. Um dem auch
1606 in Zukunft gerecht zu werden, erhöhen wir die finan-
1607 zielle Ausstattung der jüdischen Verbände und Ge-
1608 meinden in Brandenburg. Hierzu werden wir den jü-
1609 dischen Staatsvertrag Brandenburg ändern.

1610 ¹⁶¹⁷⁵ Inneres, Kommunales, öffentlicher Dienst
1611 und Digitalisierung ^{185.1} Inneres Die Stellenziel-

1612 Zahl der Polizei Brandenburg wird auf 9.000 erhöht
1613 und schrittweise realisiert. Die Koalition wird die Be-
1614 setzung von Stellen beschleunigen, indem wir die
1615 Ausbildung im Polizeidienst intensivieren und die-
1616 sen auch für Seiteneinsteigerinnen und Seitenein-
1617 steiger attraktiv machen. Ein Baustein hierfür wird
1618 ebenfalls eine moderne Personalentwicklung sein.
1619 Die Hochschule der Polizei wird personell und hin-
1620 sichtlich der Sachmittel bedarfsgerecht ausgebaut.
1621 Wir setzen uns für die zeitnahe Fertigstellung des
1622 Anwärterwohnheims in Oranienburg ein. Das Ziel
1623 ist, die Zahl der Polizeianwärter zu erhöhen. Die Lie-
1624 genschaften der Polizei, insbesondere die Polizeiwa-
1625 chen, werden im notwendigen Umfang beschleu-
1626 nigt ertüchtigt.

1627 Die Koalition wird die Ausstattung aller Bereiche in-
1628 nerhalb der Polizei nach aktuellem Standard und
1629 mit der erforderlichen modernen Technik bereitstel-
1630 len, dabei u. a. auch den Einsatz von Künstlicher In-
1631 telligenz verstärken und moderne Ermittlungskom-
1632 petenzen für Kriminalität im Internet und der digi-
1633 talen Welt aufbauen. Wir werden die Einsatzkräfte
1634 flächendeckend mit Bodycams und Tasern ausstat-
1635 ten und damit Deeskalationsmöglichkeiten und den
1636 Schutz der Polizisten und Polizistinnen verbessern.
1637 Eine zeitgemäße und qualitative Ausstattung aller
1638 Einsatzkräfte hat für uns höchste Priorität.

1639 Die Koalition wird die Einrichtung von lokalen
1640 Sicherheitskonferenzen von Polizei, Staatsanwalt-
1641 schaft, Ordnungs- und Jugendämtern sowie Sicher-
1642 heitspartnern unterstützen, die Sicherheitspartner-
1643 schaften fortsetzen und die kommunale Kriminal-
1644 prävention stärken.

1645 Um die öffentliche Sicherheit zu stärken, ist eine
1646 Zusammenarbeit zwischen Polizei und Ordnungs-
1647 ämtern entscheidend. Wir werden prüfen, wie wir
1648 die Einsatzkräfte mit den notwendigen Befugnissen
1649 ausstatten und dafür insbesondere ein allgemeines
1650 Sicherheits- und Ordnungsgesetz in den Blick neh-
1651 men. Auch bundesgesetzliche Regelungen werden
1652 wir vor diesem Hintergrund kritisch begleiten.

1653 Die Koalition wird Möglichkeiten prüfen, wie Prä-
1654 senz und Ansprechbarkeit der Polizei gesteigert wer-
1655 den können. Hierzu werden wir offen und kritisch
1656 betrachten, von welchen sachfremden Tätigkeiten,
1657 insbesondere die Revierpolizei, entlastet werden
1658 kann. Die Arbeit der Revierpolizei als Ansprechpart-
1659 ner im jeweiligen Polizeirevier soll somit gestärkt
1660 werden. Zur Sichtbarkeit in der Fläche gehört für uns

1661 der Erhalt aller Polizeireviere und Polizeiinspektio-
1662 nen.

1663 Den Aufbau einer weiteren Einsatzhundertschaft
1664 werden wir prüfen.

1665 Wir wollen die deutsch-polnische Zusammenarbeit
1666 im Sicherheitsbereich weiterführen. Das deutsch-
1667 polnische Zentrum und die Einrichtung deutsch-
1668 polnischer Ermittlungsteams werden insbesonde-
1669 re zur Eindämmung der grenzüberschreitenden Kri-
1670 minalität weiterhin unterstützt. Die lageabhängige
1671 „Schleierfahndung“ im grenznahen Raum wird fort-
1672 geführt. Dabei ist die enge Zusammenarbeit mit der
1673 Bundespolizei von besonderer Bedeutung.

1674 Der Schutz unserer Einsatzkräfte ist ein wichtiges
1675 Anliegen. Übergriffe auf oder Behinderungen von
1676 Einsatz- und Rettungskräften werden noch konse-
1677 quenter verfolgt und bestraft.

1678 Wir sind uns einig, dass in Brandenburg nur Be-
1679 amtin und Beamter werden darf, wer uneinge-
1680 schränkt auf dem Boden der freiheitlichen demokra-
1681 tischen Grundordnung steht. Es bedarf daher geeig-
1682 neter, aber auch verhältnismäßiger Mittel, um Per-
1683 sonen mit Bezügen aus dem Bereich des politischen
1684 und religiösen Extremismus mit verfassungsfeindli-
1685 chen Bestrebungen vom Staatsdienst fernzuhalten.
1686 Vor diesem Hintergrund wird der Verfassungstreue-
1687 check hinsichtlich seiner Geeignetheit, Verhältnis-
1688 mäßigkeit sowie bezüglich der mit ihm verbunde-
1689 nen Grundrechtseingriffe und disziplinarrechtlichen
1690 Auswirkungen bereits im Jahr 2025 überprüft und
1691 entsprechend angepasst.

1692 Der Verfassungsschutz verteidigt unabhängig und
1693 durch das Parlament kontrolliert die freiheitliche
1694 demokratische Grundordnung. Die verfassungsge-
1695 mäßigen Kernaufgaben des Verfassungsschutzes sind
1696 ausschließlich die Beobachtung und Bekämpfung
1697 verfassungsfeindlicher Bestrebungen, die Spionage-
1698 abwehr, der Wirtschaftsschutz, die Prävention, die
1699 Begleitung von Extremisten bei ihrem Szeneaus-
1700 stieg und die Unterrichtung der Öffentlichkeit sowie
1701 zuständiger Stellen über seine Erkenntnisse im Be-
1702 reich des politischen oder religiösen Extremismus.
1703 Er wird sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren.
1704 Dazu statten wir ihn unter Berücksichtigung der je-
1705 weiligen Sicherheitslage personell und sachlich an-
1706 gemessen aus.

1707

1708¹⁹

1709 **Brand-, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz**

1710 Die Anforderungen an den Brand- und Katastro-
1711 phenschutz in Brandenburg sind in den vergange-
1712 nen Jahren stetig gewachsen. Insoweit kommt es
1713 darauf an, seine Strukturen zu stärken und weiter-
1714 zuentwickeln. Wir bekennen uns zu unserer Ver-
1715 antwortung bei der Digitalisierung der Gefahrenab-
1716 wehr.

1717 Daher soll die Errichtung eines zweiten Stand-
1718 orts der Landesschule und Technische Einrichtung
1719 für Brand- und Katastrophenschutz des Landes
1720 Brandenburg (LSTE) mitsamt eines leistungsfähigen
1721 Katastrophenschutzwarmlagers und einem Wald-
1722 brandkompetenzzentrum am Standort Wünsdorf
1723 forciert werden.

1724 Das bestehende Angebot der zentralen Beschaffung
1725 durch den Zentraldienst der Polizei (ZDPol) für die
1726 kommunalen Träger des Brand- und Katastrophen-
1727 schutzes soll erweitert werden.

1728 Der beim ZDPol organisierte Kampfmittelbeseiti-
1729 gungsdienst (KMBD) zählt zu den leistungsfähigs-
1730 ten Räumdiensten in Deutschland.

1731 Wir werden uns weiterhin mit Nachdruck dafür ein-
1732 setzen, dass sich der Bund an der Kostentragung für
1733 die Beseitigung von Kampfmitteln aus dem Zwei-
1734 ten Weltkrieg endlich angemessen beteiligt. Die Ko-
1735 alition wird die „Modellregion Oranienburg“ in ei-
1736 ne „Kompetenzregion für Kampfmittelbeseitigung“
1737 überführen.

1738 Es sollen bessere rechtliche Rahmenbedingungen
1739 für den Einsatz gut ausgestatteter Werkfeuerweh-
1740 ren im örtlichen Brandschutz geprüft werden.

1741 Wir wollen die öffentlichen Feuerwehren und die
1742 im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz mitwir-
1743 kenden Organisationen gut ausstatten und eine so-
1744 lide Qualifizierung sicherstellen. Dazu zählt auch
1745 die Überprüfung entsprechender Rechtsgrundla-
1746 gen. Das Engagement der Einsatzkräfte, die ganz
1747 überwiegend ehrenamtlich tätig sind, würdigen wir
1748 mit den bewährten Instrumenten und Formen der
1749 Anerkennung. Die Koalition wird auch zukünftig das
1750 ehrenamtliche Engagement durch Anerkennungs-
1751 formate unterstützen. Wir arbeiten an der Gleich-
1752 stellung der vielfach ehrenamtlich agierenden Hilfs-
1753 organisationen.

1754 Die seit 1990 eingetretenen Katastrophen- und
1755 Großschadenslagen im Land Brandenburg, insbe-
1756 sondere Hochwasser sowie Wald- und Flächenbrän-
1757 de, zeigten, dass sich die Bundeswehr, die Bundes-
1758 polizei und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

1759 stets als verlässliche Partner erwiesen haben. Dies
1760 bezieht sich auf Kapazitäten der Luftunterstützung
1761 und auf die Gestellung von Personal im Spektrum
1762 von geschlossenen Einheiten bis hin zum spezia-
1763 lisierten Fachberater. Diese bewährte Kooperation
1764 mit den Behörden des Bundes bleibt auf die Ge-
1765 währleistung des zivilen Brand- und Katastrophen-
1766 schutzes für die Brandenburgerinnen und Branden-
1767 burger ausgerichtet.

1768 Auch die Nachwuchsgewinnung insbesondere bei
1769 den Jugendfeuerwehren ist ein entscheidender Er-
1770 folgsfaktor. Die Koalition unterstützt daher unse-
1771 re Feuerwehren weiterhin bei der Gewinnung von
1772 Nachwuchs und stärkt den Feuerwehrunterricht an
1773 Schulen über die Ausweitung des Projekts „Feuer-
1774 wehr macht Schule“.

1775

1776 **Bundeswehrstandorte**

1777 Wir stimmen darin überein, dass für Frieden und Si-
1778 cherheit die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes
1779 von großer Bedeutung ist und die Fähigkeit der Bun-
1780 deswehr zur Verteidigung gestärkt werden muss.
1781 Deswegen stehen wir zur Bundeswehr und ihren
1782 Standorten in Brandenburg. Wir unterstützen die
1783 Entwicklung dieser Standorte, den Ausbau der zivi-
1784 len Infrastruktur sowie die Ansiedlung entsprechen-
1785 der Wirtschaftsunternehmen.²⁰

1786

1787 ²¹5.2 Kommunales Die Kommunale Selbstverwal-
1788 tung ist die Basis unserer Demokratie und des tole-
1789 ranten Zusammenlebens. Wir bekennen uns zu star-
1790 ken Landkreisen, Städten und Gemeinden als Fun-
1791 dament für das Land und Ausdruck des politischen
1792 Gestaltungswillens seiner Menschen.

1793 Die Brandenburgische Kommunalverfassung, das
1794 Gesetz zur Kommunalen Gemeinschaftsarbeit, so-
1795 wie das Kommunalabgabengesetz sind die rechtl-
1796 chen Leitplanken der Kommunen in unserem Land.
1797 Moderne Gesetze, die sich an den Bedürfnissen un-
1798 serer kommunalen Wirklichkeit sowie der bestehen-
1799 den Praxis orientieren, sind dafür die Grundlage. Die
1800 Koalition wird diese Gesetze in den Blick nehmen
1801 und gegebenenfalls notwendige Anpassungen vor-
1802 nehmen.

1803 Um einen Anreiz für die Kommunen zur Finanzie-
1804 rung von Investitionsvorhaben zu schaffen, werden
1805 wir die Möglichkeit der Einrichtung eines Zinsstüt-
1806 zungsprogramms über die Investitionsbank des Lan-
1807 des Brandenburg prüfen. Die Ergebnisse der Prü-

1808 fung sollen als Grundlage für weitere Entscheidun-
1809 gen dienen.

1810 Die Koalition wird die interkommunale Zusammen-
1811 arbeit stärken, indem wir die Rahmenbedingungen
1812 für ein freiwilliges Zusammenwirken und eine Bün-
1813 delung der Kräfte von Kommunen verbessern. Dazu
1814 sollen mit Modellvorhaben positive Beispiele gezielt
1815 gefördert, die Beratungstätigkeit durch das Ministe-
1816 rium des Innern und für Kommunales (MIK) durch
1817 einen Beratungsdienst intensiviert und eine steuer-
1818 lich günstigere Gestaltung geprüft werden.

1819 Zur Weiterentwicklung der direkten Demokratie im
1820 Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung wer-
1821 den wir die vorhandenen Möglichkeiten hinsichtlich
1822 ihrer Wirksamkeit und des Bedarfs einer Erweite-
1823 rung prüfen.

1824 Wir werden die Kommunen bei der Durchführung
1825 von Vergabeverfahren entlasten. Hierzu werden wir
1826 die Befristung bei Direktvergaben (§ 30 Kommuna-
1827 le Haushalts- und Kassenverordnung) bis zu einer
1828 Wertgrenze bis 3.000 EUR netto aufheben.

1829 Die Koalition begrüßt jedes ehrenamtliche Enga-
1830 gement in unserem Land. Die Koalition wird sich
1831 dafür einsetzen, dass sich noch mehr Bürgerinnen
1832 und Bürger kommunal engagieren und ihre Manda-
1833 te ausüben. Um besondere Verdienste um die kom-
1834 munale Selbstverwaltung angemessen zu würdi-
1835 gen, begrüßen wir, dass die Ehrungen des Minister-
1836 präsidenten auch kommunalpolitisches Ehrenamt
1837 umfassen. Darüber hinaus unterstützen wir die Be-
1838 mühungen der Kommunen selbst das Ehrenamt zu
1839 würdigen. Um besondere Verdienste um die kom-
1840 munale Selbstverwaltung angemessen würdigen zu
1841 können, soll eine spezifische Auszeichnung durch
1842 Einführung einer Medaille geprüft werden.²²

1843 ²³

1844

1845 ²⁴5.3 Öffentlicher Dienst ²⁵Die Beschäftigten des
1846 Landes sind das Rückgrat der Verwaltung und der
1847 Garant für einen demokratischen und funktionie-
1848 renden Staat. Jedoch haben sich die Anforderun-
1849 gen an das Land Brandenburg als Arbeitgeber und
1850 Dienstherrn erheblich verändert. Damit auch zu-
1851 künftig möglichst qualifiziertes Personal gewonnen
1852 und langfristig gebunden werden kann, müssen
1853 die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen
1854 werden.

1855 Um dem fortschreitenden Fachkräftemangel der
1856 Landesverwaltung entgegen zu wirken, bündeln wir

1857 die Kräfte zur Personalgewinnung aller Landesbe-
1858 hördern unter einer Dachmarke „Land Brandenburg
1859 – Arbeitgeber der vielen Möglichkeiten“. Durch eine
1860 weitreichende Zentralisierung der Personalbeschaf-
1861 fungsmaßnahmen harmonisieren wir den Auftritt
1862 des Landes auf dem Arbeitsmarkt, heben Synergie-
1863 potenziale in der Zusammenarbeit der Landesbe-
1864 hördern und erhöhen die Sichtbarkeit der beruflichen
1865 Chancenvielfalt in der Landesverwaltung.
1866 Die Attraktivitätsgespräche seitens der Landesregie-
1867 rung und den Gewerkschaften werden fortgesetzt.
1868 Um IT-Kompetenzen unter jungen Fachkräften in
1869 der Verwaltung auszubauen, werden wir entspre-
1870 chende Lerninhalte in den gemeinsamen Studien-
1871 gängen „Öffentliche Verwaltung Brandenburg“ und
1872 „Verwaltungsinformatik Brandenburg“ sowie in der
1873 Laufbahnausbildung für den mittleren allgemeinen
1874 Verwaltungsdienst für die Landes- und Kommunal-
1875 verwaltung als Teil der Maßnahmen zur Stärkung
1876 der Digitalkompetenzen in der Landesregierung in-
1877 tegrieren.
1878 Sachgrundlose Befristungen für Daueraufgaben der
1879 Ressorts im Verantwortungsbereich des Landes sind
1880 zu vermeiden. Sachgrundbezogene Befristungen
1881 sind auf das notwendige Maß zu reduzieren.
1882 Weiterhin hält die Koalition an das Ausbringen ent-
1883 sprechender Nachwuchsstellen in der Personalbe-
1884 darfsplanung fest, um u. a. den Wissenstransfer
1885 ausscheidender Beschäftigter zu fördern und abzu-
1886 sichern.
1887 Die Koalition setzt sich bei der Tarifgemeinschaft
1888 deutscher Länder für eine vollständige Angleichung
1889 der tarifrechtlichen Standards des Tarifgebietes Ost
1890 an das Tarifgebiet West ein.
1891 Tarifverhandlungsergebnisse werden systemge-
1892 recht auf die Beamtenbesoldung und Versorgung
1893 übertragen. Das Zulagenwesen im Land werden
1894 wir umfassend evaluieren. Die Koalition prüft,
1895 ob die Laufbahnverordnung angepasst werden
1896 soll, insbesondere die der Polizei. Zudem werden
1897 wir mehr Beförderungssämter schaffen und damit
1898 ebenfalls die Aufstiegsmöglichkeiten erhöhen. Die
1899 Koalition wird dafür sorgen, dass sich das Land
1900 für tarifliche Bezahlungen in den Betrieben mit
1901 Landesbeteiligung einsetzt.
1902 Leistungsfähige und bürgernahe Verwaltungen von
1903 Land und Kommunen brauchen stabile personelle
1904 und finanzielle Rahmenbedingungen. Um auch in
1905 Zukunft das nötige Verwaltungspersonal zu gewin-

1906 nen, werden wir das Land und die Kommunen noch
1907 stärker als attraktive Arbeitgeber aufstellen.

1908 Das Betriebliche Gesundheitsmanagement wird
1909 auch in Zukunft bestehen bleiben.

1910

1911 ²⁶5.4 Digitalisierung ²⁷**Digitalisierung entschlos-**
1912 **sen gestalten**

1913 Wir wollen, dass Digitalisierung das Leben der Men-
1914 schen einfacher und besser macht. Gerade für ein
1915 Flächenland wie Brandenburg bietet die Digitalisie-
1916 rung enorme Chancen bei der Überwindung von Di-
1917 stanzen. Stadt und Land rücken so enger zusammen.
1918 Die Koalition wird zeitgemäße Infrastrukturen,
1919 Schnittstellen und Plattformen sowie eine effi-
1920 ziente, zentrale Digitalkoordination mit einem
1921 Digitalbudget schaffen.

1922 Wir werden die Digitalisierung der Verwaltung prio-
1923 ritär vorantreiben, um Abläufe für die Bürgerinnen
1924 und Bürger zu erleichtern. Digitalisierung darf je-
1925 doch nicht dazu führen, dass Menschen abgehängt
1926 werden oder Behörden nicht mehr erreichbar sind.
1927 Dies werden wir durch entsprechende Beratung und
1928 Unterstützung sicherstellen. Sie bietet aber solche
1929 Chancen für das Land, seine Kommunen, die Bür-
1930 gerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft, dass wir
1931 die Bereiche digitale Gesellschaft, Verwaltungsdigi-
1932 talisierung sowie KI- und Datenpolitik administrativ
1933 zusammenführen werden. Diese Themen gebündelt
1934 und prioritär zu bearbeiten, ist für das Gelingen von
1935 Digitalisierung entscheidend.

1936 Die Koalition entwickelt die strategischen Leitplan-
1937 ken der Digitalisierung in Brandenburg weiter und
1938 gestaltet damit eine Digitalpolitik, die an dem Nut-
1939 zen der Gesellschaft orientiert ist. Zu diesem Zweck
1940 evaluieren wir in regelmäßigen Abständen die Wir-
1941 kung der Strategien und entwickeln darauf basie-
1942 rend eine zukunftsorientierte Vision der Digitalpo-
1943 litik im Land.

1944

1945 ²⁸

1946 **Digitale Verwaltung – leistungsfähig, schnell und**
1947 **resilient**

1948 Für die Funktions- und Handlungsfähigkeit unseres
1949 Staates ist dabei die gute Digitalisierung der Verwal-
1950 tung von besonderer Bedeutung. Das Land sowie
1951 die Landkreise und Kommunen brauchen leistungs-
1952 fähige IT-Dienstleister, die unternehmerisch mit ei-
1953 ner „Kultur des Ermöglichen“ arbeiten und „Cyber-
1954 sicherheit“ für kritische Infrastrukturen gewährleis-

1955 ten.

1956 Wir werden mehr digitale Verwaltungsleistungen
1957 zur Verfügung stellen und die 16 Fokusleistungen
1958 des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie die wich-
1959 tigsten Leistungen für Unternehmen allen Bürge-
1960 rinnen und Bürgern in Brandenburg zur Verfügung
1961 stellen. Durch die digitale Ummeldung bei Umzug,
1962 den digitalen Führerschein oder das digitale Bürger-
1963 und Elterngeld entlasten wir die Bürgerinnen und
1964 Bürger und die Verwaltung.

1965 Mit dem „Kommunalpakt Brandenburg“ bieten wir
1966 ab sofort Unterstützung bei der Nachnutzung von
1967 Leistungen. Wir werden diese Kooperation weiter-
1968 entwickeln und gemeinsam mit den Kommunen ei-
1969 ne Roadmap für eine effektive und effiziente Zusam-
1970 menarbeit zwischen Landes- und Kommunalebene
1971 vereinbaren. Die Roadmap soll Schwerpunkte für die
1972 flächendeckende und nutzerfreundliche Verfügbar-
1973 machung von Verwaltungsleistungen, die Register-
1974 modernisierung und die interne Verwaltungsdigita-
1975 lisierung der Kommunen benennen.

1976 Wir werden unsere Strukturen und Prozesse für die
1977 Verwaltungsdigitalisierung im Land effizienter und
1978 wirksamer aufstellen, damit digitale Leistungen den
1979 Bürgerinnen und Bürgern schneller und qualitativ
1980 hochwertig zur Verfügung stehen. Dafür wird die
1981 Koalition zeitnah prüfen, wie die bestehenden Ein-
1982 richtungen und IT-Dienstleister für die Digitalisie-
1983 rung auf kommunaler und Landesebene weiterent-
1984 wickelt und gestärkt werden müssen, um unsere
1985 Ziele für die Digitalisierung des Landes bestmöglich
1986 und kosteneffizient zu erreichen. Damit verbunden
1987 ist die Stärkung der Cyber- und Informationssicher-
1988 heit des Landes und unserer Kommunen.

1989 Die IT-Beschaffung wollen wir vereinfachen, in-
1990 dem alle dafür notwendigen Informationen und
1991 Dokumente zusammengeführt, die Möglichkeiten
1992 von Rahmenverträgen genutzt und die gemeinsa-
1993 me Entwicklung von innovativen Lösungen vergabe-
1994 rechtlich zugelassen werden. Für die IT-Architektur
1995 innovativer Bereiche setzt das Land klare Rahmen-
1996 bedingungen und Standards.

1997 Wir entwickeln die bestehenden Infrastrukturen
1998 und Prozesse für die Nutzung von Daten – insbeson-
1999 dere offener Daten – für die Landes- und Kommu-
2000 nalverwaltungen, aber auch für Unternehmen und
2001 Bürgerinnen und Bürger weiter. Dafür werden wir
2002 eine „Datenstrategie des Landes Brandenburg“ ent-
2003 wickeln. Zudem soll die Datenstrategie Wege auf-

2004 zeigen, wie Künstliche Intelligenz und datenbasier-
2005 te Lösungen, etwa sogenannte „Digitale Zwillinge“,
2006 im Land und in Kommunen mehrwertstiftend ein-
2007 gesetzt werden können.

2008 Die Digitalisierung der Verwaltung muss dabei im-
2009 mer die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und
2010 den verantwortungsvollen Umgang mit ihren Daten
2011 in den Mittelpunkt stellen. Deswegen setzen wir uns
2012 für Schritte hin zu einer digitalen Souveränität der
2013 Landesverwaltung ein.

2014 Wir unterstützen auf Bundesebene die Etablierung
2015 des Once-Only-Prinzips und verfolgen damit das
2016 Ziel, dass Bürgerinnen und Bürger sowie Unterneh-
2017 men notwendige Angaben nur noch ein einziges
2018 Mal an die Verwaltung übermitteln müssen. Mit
2019 Einwilligung der Bürgerinnen und Bürger tauschen
2020 Behörden die Daten untereinander aus und dürfen
2021 diese für andere Anliegen später wiederverwenden.
2022²⁹6 Justiz und Europa³⁰6.1 Justiz Ein funktio-
2023 nierender, zügig und wirksam handelnder Rechts-
2024 staat verschafft den Bürgerinnen und Bürgern Si-
2025 cherheit und stärkt das Vertrauen in staatliche Ent-
2026 scheidungen. Den aufgabenbezogenen Stellenauf-
2027 wuchs zur Verfahrensbeschleunigung setzen wir
2028 fort. So wollen wir die Altbestände zügig weiter ab-
2029 bauen und die Verfahren insgesamt beschleunigen.
2030 Die Gerichtsvollzieher-Ausbildung werden wir mo-
2031 dernisieren sowie Fort- und Weiterbildungsangebo-
2032 te, auch für ehrenamtliche Richterinnen und Richter,
2033 weiterentwickeln.

2034 Die Koalition wird in der Justiz die flächendeckende
2035 Digitalisierung fortsetzen und sich gegenüber dem
2036 Bund für eine Verstetigung des Pakts für den digi-
2037 talen Rechtsstaat einsetzen. Wir werden die E-Akte
2038 flächendeckend ausrollen, wollen das elektronische
2039 Staatsexamen auch in der ersten juristischen Prü-
2040 fung verfügbar machen und uns an der geplanten
2041 KI-Plattform von Bund und Ländern beteiligen. Den
2042 Einsatz von künstlicher Intelligenz in gerichtlichen
2043 Massenverfahren, insbesondere bezüglich Fluggast-
2044 rechten, werden wir prüfen. Wir werden den schnel-
2045 len, einfachen und unkomplizierten Zugang zu Ge-
2046 richten erhalten, etwa durch elektronische Termin-
2047 buchungssysteme, den Abbau von Schriftformerfor-
2048 dernissen und die Ausweitung von Gerichtstagen.
2049 Die Koalition wird die Zentralstelle Hasskriminalität
2050 weiterentwickeln und den Opferschutz stärken. In-
2051 formationsangebote über das Funktionieren unse-
2052 res Rechtsstaates entwickeln wir weiter und bauen

2053 sie aus. Wir werden die Arbeitsgerichtsreform und
2054 die Zuständigkeit für personalvertretungsrechtliche
2055 Streitigkeiten zeitnah evaluieren und die sich dar-
2056 aus ergebenden Schlussfolgerungen rasch umset-
2057 zen. Das Brandenburgische Richtergesetz werden
2058 wir im Lichte der Zukunftskonferenz Justiz überprü-
2059 fen und anpassen. Die Unabhängigkeit der Justiz
2060 werden wir unterstreichen, indem wir sicherstellen,
2061 dass Ministerweisungen gegenüber der Staatsan-
2062 waltschaft zukünftig schriftlich zu erfolgen haben
2063 und aktenkundig zu machen sind.³¹

2064

2065 ³²6.2 Europa Wir bekennen uns zu der Idee ei-
2066 nes im Frieden vereinten Europas. Europa ist Quer-
2067 schnittsaufgabe in allen Ministerien. Auf EU-Ebene
2068 bringen wir unsere brandenburgischen Positionen
2069 auf den verschiedenen Ebenen, insbesondere beim
2070 Bund und in Brüssel, ein. Über die Landesvertretung
2071 in Brüssel und über die EU-Institutionen nehmen
2072 wir Einfluss auf die europäische Politikgestaltung,
2073 treten in Netzwerken für die Durchsetzung bran-
2074 denburgischer Interessen und europapolitischer Po-
2075 sitionen ein und nutzen dabei auch die Chancen der
2076 gemeinsamen Hauptstadtregion mit Berlin.

2077 Das Europa der Menschen lebt von einer vielfältigen
2078 Zivilgesellschaft und freiwilligem Einsatz. Wir unter-
2079 stützen ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches
2080 Engagement, um Verständigung und Austausch eu-
2081 ropaweit auf breiter Ebene zu stärken.

2082 Die Landesregierung wird die Verhandlungen über
2083 den mehrjährigen Finanzrahmen der EU und die
2084 Vorbereitung der EU-Förderung für die Zeit ab 2028
2085 intensiv begleiten sowie entsprechende landespoli-
2086 tische Prioritäten formulieren.

2087 Wir werden uns – mit unseren Schwerpunkten
2088 (Innovation, Nachhaltigkeit, Klima, Digitalisierung,
2089 Kultur, Regionalentwicklung) – aktiv in die Debatte
2090 zur Ausgestaltung der Struktur- und Agrarförderung
2091 nach 2027 einbringen. Wir werden uns für eine ange-
2092 messene Mittelausstattung der Kohäsionspolitik als
2093 langfristige, auf die Bedürfnisse vor Ort ausgerichte-
2094 te und daher regional geplante und verwaltete EU-
2095 Investitionspolitik einsetzen. Die Koalition tritt wei-
2096 ter für den Abbau bürokratischer Hürden auf EU-,
2097 Bundes- und Landesebene ein.

2098 Die Nutzung direkt verwalteter EU-Fonds soll ge-
2099 stärkt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass bran-
2100 denburgische Städte und Gemeinden stärker ent-
2101 sprechende europäische Förderprogramme nutzen.

2102 Gleiches gilt für wissenschaftliche Einrichtungen,
2103 Unternehmen und andere Partnerinnen und Part-
2104 ner.

2105 Die Kooperation von Brandenburg mit Polen ist in
2106 der brandenburgischen Landesverfassung fest ver-
2107 ankert. Der Zusammenarbeit mit unseren polni-
2108 schen Nachbarwoiwodschaften kommt dabei ei-
2109 ne besondere Bedeutung zu. Die Koalition wird
2110 die Funktion eines oder einer Beauftragten für
2111 Brandenburgisch-Polnische Beziehungen beibehal-
2112 ten. Die brandenburgisch-polnischen Beziehungen
2113 werden wir als Querschnittsthema in allen Ministe-
2114 rien weiter ausbauen.

2115 Die brandenburgisch-polnische Nachbarschafts-
2116 strategie wird im Sinne des Zukunftskonzepts für
2117 den deutsch-polnischen Verflechtungsraum fort-
2118 geschrieben. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit
2119 mit unserem Nachbarland Polen bauen wir aus
2120 und unterstützen vor allem kleine und mittlere
2121 Unternehmen aus Brandenburg und Polen, um
2122 besser und einfacher Kontakte zu knüpfen. Zugleich
2123 wird die Zusammenarbeit insbesondere mit Fokus
2124 auf Forschung und Innovation fortgesetzt und
2125 ausgebaut.

2126 Die Koalition wird das Weimarer Dreieck wiederbe-
2127 leben, z. B. auf Ebene der Hauptstadtregionen (Île de
2128 France, Brandenburg, Masowien).

2129 Wir wollen der wichtigen Rolle der deutsch-
2130 polnischen Doppelstädte Frankfurt (Oder) – S u-
2131 bice und Guben – Gubin gesondert Rechnung
2132 tragen. Wir möchten daher in den letzten Jahren
2133 entstandene Strukturen (wie beispielsweise das Ge-
2134 meinsame Polizeiteam Guben-Gubin) stärken und
2135 Entwicklungen in der deutsch-polnischen Zusam-
2136 menarbeit im Gesundheitswesen unterstützend
2137 flankieren.

2138 Einer funktionierenden grenzüberschreitenden In-
2139 frastruktur kommt beim Ausbau des gemeinsamen
2140 Verflechtungsraums eine große Bedeutung zu. Wir
2141 treten daher für einen beschleunigten Ausbau der
2142 Schieneninfrastruktur zwischen Deutschland und
2143 Polen ein.

2144 Das Kooperationsprogramm Interreg fördert Vor-
2145 haben, die im brandenburgisch-polnischen Grenz-
2146 raum umgesetzt werden und leistet einen wichti-
2147 gen Beitrag zur Überwindung grenzübergreifender
2148 Probleme und zum Abbau von Barrieren. Wir set-
2149 zen uns dafür ein, dass die Förderung der grenzüber-
2150 schreitenden Zusammenarbeit durch die Interreg-

2151 Programme der EU weiter fortgeführt wird.

2152 Die Internationalisierungsstrategie werden wir wei-
2153 terentwickeln und umsetzen, um Brandenburgs in-
2154 ternationale Handlungsfähigkeit zu stärken. Stra-
2155 tegische Partnerschaften (Regionalentwicklung) im
2156 Ostseeraum, insbesondere in Skandinavien (z. B.
2157 Hauptstadtregion Uusima/Helsinki) und im Balti-
2158 kum sollen ausgebaut werden.³³⁷ Soziales, Ge-
2159 sundheit, Migration, Integration und Verbraucher-
2160 schutz^{347.1} Soziales Die Koalition steht für ein so-
2161 ziales, gerechtes und inklusives Brandenburg. Sie
2162 setzt sich für ausgeglichene Lebensverhältnisse in
2163 Stadt und Land ein und möchte sozialen Schieflagen
2164 begegnen. Dabei ist es das Ziel, den sozialen Aus-
2165 gleich zu wahren und Verbesserungen anzustoßen.
2166 Dafür braucht es eine Sozialpolitik, die sich für Per-
2167 spektiven, Gerechtigkeit und Teilhabe für alle ein-
2168 setzt. Diese Politik respektiert alle Menschen glei-
2169 chermaßen und begegnet ihnen auf Augenhöhe.
2170 Dazu zählt auch das Einstehen für ein gleichberech-
2171 tigttes Leben aller Brandenburgerinnen und Bran-
2172 denburger, unabhängig von Herkunft, wirtschaftli-
2173 chem Status, sexueller Orientierung oder Identität.
2174 Die freie Wohlfahrtspflege leistet als tragende Säule
2175 sozialstaatlichen Handelns einen unverzichtbaren
2176 Beitrag für das Gemeinwohl und das gesellschaftli-
2177 che Zusammenleben. Die Koalition setzt eine ange-
2178 messene Förderung der Spitzenverbände der Freien
2179 Wohlfahrtspflege verlässlich fort. Die Koalition wird
2180 den regelmäßigen Austausch mit den Sozialverbän-
2181 den fortsetzen

2182

2183 **Prävention von (Kinder-)Armut**

2184 Die Koalition räumt dem Abbau von sozialen Be-
2185 nachteiligungen und der Schaffung von Chancen-
2186 gerechtigkeit einen hohen Stellenwert ein. Gerade
2187 bei der Bekämpfung von Kinderarmut weist Bran-
2188 denburg nach Bayern und Baden-Württemberg die
2189 geringste Armutsgefährdungsquote von Kindern in
2190 Deutschland auf. Daran wird die Koalition anknüp-
2191 fen. Die Verwirklichung von Chancengerechtigkeit
2192 spielt auch in der Prävention von Armut und der
2193 Bekämpfung von lebenslangen Armutsfolgen eine
2194 zentrale Rolle. Armut hat viele Facetten. Im Kindes-
2195 alter verringert sie die Aussichten auf eine erfolg-
2196 reiche Bildungslaufbahn und ein Aufwachsen in Ge-
2197 sundheit. Die Koalition wird dazu die verschiedenen
2198 Maßnahmen zur Armutsprävention in einem Kon-
2199 zept zusammenfassen. Dieses wird mit den Leistun-

2200 gen nach dem Präventionsgesetz des Bundes sinn-
2201 voll verknüpft.

2202

2203 Familienpolitik

2204 Brandenburg ist ein familienfreundliches Land. Die
2205 Politik für Familien in Brandenburg muss Rahmen-
2206 bedingungen schaffen, in denen alle Familien ihre
2207 individuellen Entscheidungen bestmöglich verwirk-
2208 lichen können. Dafür sollen Familien die Unterstüt-
2209 zung erhalten, die sie für ihren Alltag benötigen.

2210 Neben finanzieller Entlastung brauchen Familien
2211 Betreuungs- und Beratungsangebote. Hier spielen
2212 die Familienzentren eine wichtige Rolle. Der seit
2213 2019 erfolgte Auf- und Ausbau über das Landespro-
2214 gramm Familienzentren ist weiter fortzuschreiben.
2215 Dazu wird die Koalition die Förderung der Familien-
2216 zentren verstetigen und weiter stärken.

2217

2218 Frauen- und Gleichstellungspolitik

2219 Die Koalition will die tatsächliche Gleichstellung von
2220 Frauen und Männern in Beruf, Politik und Gesell-
2221 schaft erreichen. Sie setzt sich daher für eine ge-
2222 rechte Entlohnung, Beteiligung und Partnerschaft-
2223 lichkeit in Beruf sowie eine Gesellschaft des ge-
2224 genseitigen Respekts und Zusammenhalts ein. Dazu
2225 gilt es, die Lohnlücke zwischen Männern und Frau-
2226 en weiter zu schließen. Die Koalition unterstützt
2227 die Arbeit der Landesgleichstellungsbeauftragten
2228 und wird das Landesgleichstellungsgesetz als stra-
2229 tegisches Instrument zur Durchsetzung des Verfas-
2230 sungsauftrages weiterentwickeln.

2231 Die Koalition steht für den Kampf gegen Gewalt ge-
2232 gen Frauen. Sie bekennt sich zu den Inhalten der
2233 Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämp-
2234 fung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Ge-
2235 walt und wirkt auf deren Umsetzung hin. Wir wer-
2236 den weiter gemeinsam mit dem Bund die bedarfs-
2237 gerechte Versorgung mit Frauenhäusern, Fachbe-
2238 ratungsstellen und Präventionsangeboten im Land
2239 Brandenburg ausbauen. Dazu gehört auch, dass der
2240 Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt in die
2241 Ausbildung von Ermittlungsbehörden, pädagogi-
2242 schem und medizinischem Personal aufgenommen
2243 wird.

2244

2245 Politik für und mit Seniorinnen und Senioren

2246 Die Rahmenbedingungen für ein selbstbestimm-
2247 tes, eigenständiges und vielfältiges Leben im Alter
2248 im städtischen und ländlichen Raum Brandenburgs

2249 werden weiter verbessert. Leitbild des Handels des
2250 Landes ist ein aktives Älterwerden, das die gesell-
2251 schaftliche Teilhabe älterer Menschen ermöglicht.
2252 Angebote zur Umsetzung dieses Anspruches sind
2253 durch das Land zu unterstützen.

2254 Daher wird die Koalition die Arbeit des Landessenio-
2255 renbeauftragten unterstützen und die seniorenpoli-
2256 tischen Leitlinien fortschreiben.

2257 Die Koalition sieht in der gesetzlichen Rente ei-
2258 nen zentralen Baustein der sozialen Gerechtigkeit in
2259 Deutschland. Daher setzt sie sich im Bundesrat da-
2260 für ein, dass zukünftig gesetzliche Renten mit einer
2261 Höhe von unter 2000 Euro im Monat steuerfrei sind.
2262 Zudem sollten alle Erwerbstätigen (auch Abgeord-
2263 nete und Beamte) in die Rentenversicherung einzah-
2264 len.

2265

2266 **Belange der Menschen mit Behinderungen**

2267 Für die Koalition ist wichtig, dass Menschen mit
2268 Behinderung in allen Lebensbereichen teilhaben
2269 können. Dazu gilt es, die Politik für Menschen
2270 mit Behinderung und Inklusion in allen Bereichen
2271 zu fördern. Dafür bleibt die Umsetzung der UN-
2272 Behindertenrechtskonvention unsere Richtschnur.
2273 Die Koalition setzt sich für die Umsetzung des Bun-
2274 desteilhabegesetzes ein. Dabei wird vor allem der
2275 Paradigmenwechsel zu einem personenzentrierten
2276 Leistungssystem vorangetrieben, um Menschen mit
2277 Beeinträchtigung eine ihren Bedürfnissen entspre-
2278 chende Teilhabe zu ermöglichen. Zudem werden wir
2279 Barrierefreiheit, insbesondere im öffentlichen und
2280 digitalen Raum und im ÖPNV fördern und unter-
2281 stützen.³⁵7.2 Gesundheit Die Brandenburgerinnen
2282 und Brandenburger müssen sich überall im Land auf
2283 die medizinische und pflegerische Versorgung ver-
2284 lassen können. Das oberste Ziel ist eine vollwertige
2285 medizinische Versorgung vor Ort, sowohl im statio-
2286 nären wie ambulanten Bereich.

2287 Die Krankenhausplanung ist und bleibt Sache des
2288 Landes. Wir wollen alle Krankenhausstandorte als
2289 Orte der regionalen Gesundheitsversorgung erhal-
2290 ten und damit die wohnortnahe Gesundheitsversor-
2291 gung insgesamt stärken. Dazu setzen wir auf stärke-
2292 re Kooperation und Arbeitsteilung. Wir sichern ins-
2293 besondere die Notfallversorgung vor Ort. Wir wer-
2294 den die gemeinsame Krankenhausplanung mit Ber-
2295 lin weiterentwickeln. Wir werden die Investitions-
2296 pauschale erhöhen und die notwendige Kofinanzie-
2297 rung des Transformationsfonds sicherstellen. Dar-

2298 über hinaus prüft die Koalition Möglichkeiten zur
2299 Hilfe von in Not geratenen Kliniken.

2300 Die Koalition setzt sich angesichts der besonde-
2301 ren finanziellen Herausforderungen insbesondere
2302 für den Erhalt eines breiten Netzes von Kinderklini-
2303 ken, Geburtskliniken und haus- und fachärztlicher
2304 Versorgung sowie ausreichend Hebammen ein. Der
2305 Hebammenplan wird fortgeschrieben. Diese Grund-
2306 versorgung darf nicht aus wirtschaftlichen Gründen
2307 beschnitten werden.

2308 Für die Koalition stehen bei der Begleitung der
2309 Krankenhausreform die Interessen Brandenburgs
2310 im Mittelpunkt. Die Koalition wird dafür sorgen,
2311 dass die gesundheitliche Versorgung vor Ort gesi-
2312 chert bleibt.

2313 Damit die Krankenhäuser wirtschaften können, ist
2314 es wichtig, dass sich Brandenburg auch künftig ge-
2315 genüber dem Bund für eine auskömmliche Finan-
2316 zierung der Betriebskosten einsetzt und die wei-
2317 tere Umsetzung der Krankenhausfinanzierungsre-
2318 form eng begleitet.

2319 Die Koalition ist der Ansicht, dass bei der Träger-
2320 schaft von Krankenhäusern, Medizinischen Versor-
2321 gungszentren und Pflegeeinrichtungen den Kom-
2322 munen und den Trägern der Freien Wohlfahrts-
2323 pflege eine besondere Bedeutung zukommen soll-
2324 te. Die Koalition wird sich für eine wohnortna-
2325 he Gesundheitsversorgung einsetzen, die sektoren-
2326 übergreifende Zusammenarbeit stärken und hier-
2327 bei die Erfahrungen der digitalen Gesundheitsregi-
2328 on Lausitz nutzen, um eine leistungsfähige Gesund-
2329 heitsversorgung sicherzustellen. Die Koalition for-
2330 dert vom Bund, dass für Leuchtturmprojekte, wie
2331 das Krankenhaus in Templin, der bundesgesetzli-
2332 che Rahmen geschaffen wird, welcher eine regelhaf-
2333 te Finanzierung erlaubt. Die Koalition wird sich auf
2334 Landes- und Bundesebene für konkrete Schritte zu
2335 einer regionalen sektorübergreifenden Bedarfspla-
2336 nung einsetzen.

2337 Die Koalition wird noch stärker Möglichkeiten für
2338 den Einsatz von innovativen, digitalen Lösungen im
2339 Gesundheitswesen (z. B. Telemedizin, KI-gesteuerte
2340 Diagnose) eröffnen.

2341 Die Koalition wird den Rettungsdienst auf einem
2342 qualitativ hohen Niveau unter Nutzung eines lan-
2343 desweit einheitlichen Telenotarztsystems ausbauen
2344 und schafft gesetzliche Möglichkeiten für regionale
2345 Lösungsvorschläge.

2346 Die Koalition wird die Gesundheitsregion Berlin-

2347 Brandenburg noch stärker zusammenbringen und
2348 an der Spitze der Gesundheitsregionen in der Bun-
2349 desrepublik etablieren. Dies betrifft die Kranken-
2350 hauslandschaft, die Rehakliniken, die Forschung
2351 und die Gesundheitswirtschaft.

2352 Die Koalition verstärkt die Ausbildung junger Medi-
2353 zinerinnen und Mediziner durch den zügigen Auf-
2354 bau der Universitätsmedizin in Cottbus und die Un-
2355 terstützung der Medizinischen Hochschule Bran-
2356 denburg.

2357 Die Koalition wird das Landärzteprogramm aufsto-
2358 cken und auf Zahnärztinnen und Zahnärzte auswei-
2359 ten.

2360 Die Koalition unterstützt die Einrichtung von kom-
2361 munalen medizinischen Versorgungszentren. Die
2362 vernetzte Versorgung in Gesundheitszentren oder
2363 Polikliniken bietet große Chancen insbesondere für
2364 den ländlichen Raum. Die Koalition wird die recht-
2365 lichen Rahmenbedingungen für kommunale Bürg-
2366 schaften für die Errichtungen von kommunalen
2367 medizinischen Versorgungszentren erleichtern. Es
2368 bleibt das Ziel, dass alle Arztpraxen barrierefrei er-
2369 reichbar sein müssen. Die Koalition setzt sich für
2370 den Ausbau des Agnes-Programmes für Gemeinde-
2371 schwestern ein.

2372 Die Koalition wird die Anerkennung ausländischer
2373 medizinischer Fachkräfte beschleunigen und die An-
2374 werbung und Integration ausländischer Fachkräfte
2375 aktiv begleiten.

2376 Die Koalition setzt sich für bessere Rahmenbedin-
2377 gungen bei der Aus- und Weiterbildung von me-
2378 dizinischem und pflegerischem Personal ein. Da-
2379 bei spielt auch die Stärkung der geschlechterspezi-
2380 fischen Gesundheitsversorgung eine Rolle.

2381 Die Koalition wird den Öffentlichen Gesundheits-
2382 dienst weiter stärken und dabei die Gesundheitsför-
2383 derung und Prävention zu einem wichtigen Aufga-
2384 benfeld machen. Dabei soll ein Fokus auf sozial be-
2385 nachteiligten Gruppen liegen. Dazu braucht es auch
2386 eine wohnortnahe sozialpsychiatrische Versorgung.
2387 Apotheken sind wichtig für die Gesundheitsversor-
2388 gung im ganzen Land. Es sollen Anreize geschaf-
2389 fen werden, um Apothekerinnen und Apotheker
2390 für ländliche Regionen zu gewinnen. Die Koalition
2391 prüft die Einführung eines Pharmaziestudiengan-
2392 ges in Brandenburg gemeinsam mit dem Bundes-
2393 land Sachsen. Zusätzlich sollen die Ausbildungska-
2394 pazitäten für pharmazeutisch-technische Assisten-
2395 ten und für pharmazeutisch-kaufmännische Ange-

2396 stellte im Land Brandenburg ausgebaut werden.
2397 Um aus den Maßnahmen zur Abwehr der Corona-
2398 Pandemie für die Zukunft die richtigen Schlüs-
2399 se zu ziehen, setzen wir eine Enquetekommissi-
2400 on ein. Sie soll herausarbeiten, wie staatliche Ein-
2401 griffe in die Freiheitsrechte unter dem Grundsatz
2402 der Verhältnismäßigkeit so gering wie möglich ge-
2403 halten werden können, wie unser Gesundheitssys-
2404 tem für die Bewältigung von Pandemien aufgestellt
2405 ist und welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr
2406 und zum Schutz der Menschen erfolgreich waren.
2407 Dazu gehören auch Beratungen über ein Corona-
2408 Amnestiegesetz.
2409 Wir werden sicherstellen, dass Betroffene von
2410 langfristigen, gesundheitlichen Beeinträchtigung-
2411 en im Anschluss an eine SARS-CoV-2-Infektion
2412 (Long-COVID-Syndrom) sowie von Nebenwirkun-
2413 gen der Corona-Impfstoffe (Post-Vac-Syndrom)
2414 eine angemessene Beachtung und medizinische
2415 Betreuung erfahren. Die psychologische und psy-
2416 chotherapeutische Betreuung insbesondere von
2417 durch Schulschließungen betroffenen Kindern und
2418 Jugendlichen wollen wir ausbauen.
2419 _
2420 **Pflege**
2421 Die Koalition sieht in der Stärkung der Pflege eine
2422 wichtige Aufgabe ihrer Regierungsarbeit. Dazu wird
2423 sie den Pakt für Pflege verstetigen, weiterentwickeln
2424 und insbesondere die Pflegeversorgung vor Ort si-
2425 chern und die häusliche Pflege stärken. Das Ziel ist
2426 es, Pflegebedürftige in ihrer gewohnten Umgebung
2427 bestmöglich zu versorgen und Angehörige gut zu in-
2428 formieren und zu entlasten.
2429 Die Kosten für einen Pflegeplatz werden für vie-
2430 le Menschen zu einer großen Belastung. Sie dür-
2431 fen nicht zu einem Armutsrisiko der Menschen wer-
2432 den. Dafür braucht es auf Bundesebene eine Reform
2433 der Pflegeversicherung mit einer Deckelung des Ei-
2434 genanteils. Die Koalition wird aber auch selbst ak-
2435 tiv. Hierzu werden wir die Eigenbeteiligung der Ge-
2436 pflegten senken, indem wir einen höheren Anteil an
2437 den Investitionskosten als Land übernehmen.
2438 Grundsätzlich setzt sich die Koalition für eine soli-
2439 darische Pflegeversicherung als einem Teil einer Bür-
2440 gerversicherung ein, in die alle Bürgerinnen und Bür-
2441 ger einzahlen. Mit unserem Einsatz für einen be-
2442 darfsgerechten Personalschlüssel als Beispiel für gu-
2443 te Arbeitsbedingungen streben wir eine Entlastung
2444 der Beschäftigten an. Zudem braucht es eine Be-

2445 grenzung der Leiharbeit in der Pflege.
2446 Die Koalition wird eine Ausbildungsinitiative in der
2447 Pflege und den weiteren Gesundheitsberufen star-
2448 ten, die Gründung und Förderung neuer Berufs-
2449 fachschulen prüfen und unterstützen sowie die In-
2450 vestitionszuschüsse für Pflegeschulen und Schu-
2451 len für Gesundheitsfachberufe erhöhen. Wir unter-
2452 stützen mehrstufige Pflegeausbildungen, die Aus-
2453 bildungsqualifikation sowie die weitere Akademi-
2454 sierung der Pflege. Wir unterstützen die Weiterbil-
2455 dung und Qualifizierung von Pflegehilfskräften. Wir
2456 werden Maßnahmen ergreifen, um die Abbrecher-
2457 quote an den Pflege- und Gesundheitsfachschulen
2458 zu senken, wie z. B. eine sozialpädagogische Beglei-
2459 tung.
2460 Die Einführung einer Pflegekammer gegen den Wil-
2461 len der Betroffenen lehnt die Koalition ab.
2462
2463 ³⁶7.3 Migration und Integration Wir stehen zum
2464 Grundrecht auf Asyl und bieten asylberechtigten
2465 Personen Schutz.
2466 Gleichzeitig erkennen wir den Handlungsbedarf zur
2467 Begrenzung und besseren Steuerung von Migration.
2468 Deswegen unterstützt Brandenburg alle geeigneten
2469 und rechtssicheren Maßnahmen zur Eindämmung,
2470 Verhinderung und Zurückweisung von illegaler und
2471 irregulärer Migration. Wir bekräftigen die „Gemein-
2472 same Erklärung der Landrätekonferenz zum Thema
2473 Migration und Sicherheit“ vom 6. September 2024
2474 und werden diese konsequent umsetzen.
2475 Wir setzen uns für die erforderliche Verbesserung
2476 der entsprechenden bundes- und europarechtlichen
2477 Rahmenbedingungen ein. Die bereits vorhande-
2478 nen Möglichkeiten der Rückführung Ausreisepflich-
2479 tigen, insbesondere auch nach den Regelungen der
2480 Dublin-III-Verordnung (EU), werden wir ausschöp-
2481 fen.
2482 Wir unterstützen die lageangepasste Fortsetzung
2483 der Kontrollen an der Grenze zu Polen und die steti-
2484 ge Fortschreibung der Liste sicherer Herkunftsstaa-
2485 ten. Wir treten für die Ausweitung von Rückfüh-
2486 rungsabkommen ein. Wer kein Bleiberecht besitzt,
2487 muss Deutschland verlassen.
2488 Die Koalition wird die landesweite Bündelung von
2489 Aufgaben im Bereich der Erstaufnahme und Rück-
2490 führung bei der Zentralen Ausländerbehörde (ZABH)
2491 beibehalten und Landesstrukturen (Landesüber-
2492 gangseinrichtung, Ausreisezentren, Behördenzen-
2493 trum am BER mit Gewahrsamseinrichtung) für ei-

2494 ne effektive und effiziente Aufnahme oder Rückfüh-
2495 rung von Geflüchteten weiter ausbauen. Dabei fol-
2496 gen wir dem Leitbild einer dezentral auf kommuna-
2497 ler Ebene organisierten Unterbringung, Betreuung
2498 und Integration von Ausländern mit Bleiberecht und
2499 einer zentral auf Landesebene organisierten Unter-
2500 bringung, Betreuung und Rückführung von Auslän-
2501 dern ohne Bleiberecht.

2502 Wir werden eine Asyldokumentationsstelle zur Ver-
2503 einfachung von Gerichtsverfahren einrichten. Ge-
2504 richtsverfahren sollen nach Möglichkeit in den be-
2505 treffenden Einrichtungen der ZABH durchgeführt
2506 werden.

2507 Die Koalition wird die Landkreise und kreisfreien
2508 Städte weiterhin wie vereinbart dabei unterstützen,
2509 die Bezahlkarte nach landesweit einheitlichen Be-
2510 dingungen einzuführen.

2511 Wir setzen uns für eine zentrale Abwicklung der
2512 Rückführung durch den Bund über das Bundesamt
2513 für Migration und Flüchtlinge oder das Ministerium
2514 des Inneren und für Kommunales des Landes Bran-
2515 denburg ein. Hierzu soll eine Aufgabenbündelung
2516 beim neu entstehenden Behördenzentrum in Schö-
2517 nefeld erfolgen und somit die kommunalen Auslän-
2518 derbehörden entlastet werden.

2519

2520 **Integration**

2521 Brandenburg ist ein Land, das für Humanität und
2522 Solidarität steht. In Brandenburg leben und arbei-
2523 ten Menschen aus der ganzen Welt. Es braucht die
2524 Zuwanderung von Fach- und Arbeitskräften. Asylbe-
2525 rechtigten Personen bietet es Schutz.

2526 Die Koalition wird auf Grundlage der Evaluation
2527 des Landesaufnahmegesetzes ein Landesintegrati-
2528 onsgesetz verabschieden, das die Ziele des Landes
2529 und der kommunalen Familie bei der Integration
2530 von Menschen mit Migrationshintergrund im Sinne
2531 eines Systems des „Förderns und Forderns“ definiert
2532 und die finanziellen Integrationsleistungen sinnvoll
2533 zusammenführt, insbesondere um

- 2534 • die Aufnahmebereitschaft von Gesellschaft
2535 und Unternehmen zu stärken,
- 2536 • die Integrationsbereitschaft und -fähigkeit
2537 von Zugewanderten zu stärken,
- 2538 • den Aufbau bzw. Ausbau landesweiter kom-
2539 munaler Integrationsstrukturen zu unterstüt-
2540 zen,
- 2541 • den Zugang zu Vereinen und Ehrenamt für Mi-
2542 grantinnen und Migranten zu erleichtern,

2543 • die Integration in den Arbeitsmarkt und das
2544 soziale Umfeld zusammenzudenken und
2545 • die Zusammenarbeit zwischen den unter-
2546 schiedlichen Behörden zu verbessern.

2547 Bestehende Förderansätze zur Arbeitsmarktintegra-
2548 tion von Menschen mit Flucht- und Migrationsge-
2549 schichte werden verstetigt. Die Bereitstellung des
2550 Dolmetschertools wird auch künftig sichergestellt.
2551 Die Koalition wird landesseitig alle Ermessensspiel-
2552 räume nutzen, um Zuwanderer, Asylbewerber und
2553 Geflüchtete mit Bleibeperspektive schnellstmöglich
2554 in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ausländische
2555 Qualifikationen anzuerkennen und Fehlanreize zu
2556 reduzieren. Dazu wollen wir bereits im Asylverfah-
2557 ren Arbeitsgelegenheiten und Praktika anbieten. Er-
2558 messensspielräume der Behörden für langfristige
2559 Arbeitsmöglichkeiten sind zu nutzen. Dabei lassen
2560 wir nicht außer Acht, dass bei sprachintensiven Be-
2561 rufen die Erlangung der deutschen Sprache im Vor-
2562 feld wichtig ist. Um Sprachbarrieren abzubauen,
2563 wird sich die Koalition für zusätzliche Integrations-
2564 maßnahmen stark machen. Die Integration in Arbeit
2565 sieht die Koalition als ressortübergreifende Aufgabe
2566 der Landesregierung und der kommunalen Familie
2567 an. Die Integrationsbeauftragte muss eine klare Auf-
2568 gabenstellung bekommen, die bei ihr angesiedel-
2569 te Beratungsstelle wird weitergeführt. ^{37.4} Ver-
2570 braucherschutz Die Verbraucherinnen und Verbrau-
2571 cher sehen sich großen Herausforderungen gegen-
2572 über. Umso wichtiger ist es, notwendige Beratungs-
2573 und Unterstützungsangebote bereitzustellen. Da-
2574 her wird die Koalition die Verbraucherzentrale wei-
2575 terhin auskömmlich fördern. Die Anschaffung ei-
2576 nes dritten „Digi-Mobils“ unterstützen wir. Die Ver-
2577 braucherpolitische Strategie wird zeitnah aktuali-
2578 siert und umgesetzt.

2579 Der Zugang zu Bankdienstleistungen, insbesonde-
2580 re der wohnortnahe Bargeldbezug im ländlichen
2581 Raum ist für uns wichtig. Die Koalition wird sich für
2582 den Erhalt der Bargeld-Infrastruktur und der Mög-
2583 lichkeiten, bar zu bezahlen, einsetzen.

2584 Die Koalition wird das Veterinärwesen stärken, um
2585 dem Anliegen des Tier- und Verbraucherschutzes ge-
2586 recht zu werden. Tierkrankheiten wie Afrikanische
2587 Schweinepest oder Vogelgrippe sind in den letzten
2588 Jahren verstärkt aufgetreten. Deshalb werden wir
2589 die Prävention gegen Tierkrankheiten und Seuchen
2590 verstärken.

2591 Wir werden die Möglichkeit schaffen, Tierheime

2592 mit einer Basisförderung kontinuierlich zu fördern.
2593³⁸⁸ Infrastruktur und Landesplanung^{398.1} Lan-
2594 desplanung und Regionalentwicklung Die strategi-
2595 sche Landesentwicklung der Koalition verfolgt das
2596 Ziel, nachhaltiges Wachstum und gleichwertige Le-
2597 bensverhältnisse in allen Regionen Brandenburgs zu
2598 fördern. Im Fokus stehen die Vernetzung von Mo-
2599 bilität, Wohnen und Infrastruktur sowie eine stra-
2600 tegische Zusammenarbeit mit den Kommunen und
2601 dem Land Berlin. Diese Ansätze sollen nicht nur be-
2602 stehende Stärken unterstützen, sondern auch ge-
2603 zielt Impulse in strukturschwächeren Gebieten set-
2604 zen, um eine dynamische und zukunftsgerichtete
2605 Entwicklung zu ermöglichen. Brandenburg und Ber-
2606 lin sind ein Lebens- und Wirtschaftsraum. Daher
2607 denken beide Länder die landesplanerischen Auf-
2608 gaben in der Hauptstadtregion zusammen und ge-
2609 hen diese gemeinsam an. Die Koalition führt die ge-
2610 meinsame Landesplanung fort und nutzt die Eva-
2611 luierung des Landesentwicklungsplans, um die Po-
2612 tenziale der gesamten Region weiter zu entwickeln,
2613 Wachstum zu befördern und in das gesamte Land zu
2614 tragen.

2615 Die Koalition wird den Strategischen Gesamtrah-
2616 men Hauptstadtregion auf die Schwerpunktthe-
2617 men Wirtschaft- und Energie, Wasser, Schienen-
2618 verkehr, Wissenschaft und Forschung, Gesundheit,
2619 Arbeits- und Fachkräftesicherung, Achsenentwick-
2620 lung und Wohnen sowie Digitalisierung ausrichten.
2621 Das Kommunale Nachbarschaftsforum bleibt dabei
2622 für uns ein wichtiger Akteur bei der Zusammenar-
2623 beit zwischen Kommunen im Berliner Umland und
2624 den Außenbezirken Berlins.

2625 Gemeinsam mit Berlin wird die Koalition die Zu-
2626 sammenarbeit mit den benachbarten Metropo-
2627 len Hamburg, Leipzig, Dresden und Stettin in-
2628 tensivieren. Darüber hinaus bekennt sich die Ko-
2629 alition auf Grundlage des Modellvorhabens der
2630 Raumordnung zur integrierten Planung im deutsch-
2631 polnischen Verflechtungsraum sowie zur Abstim-
2632 mung der Raumordnung mit Polen.

2633 Brandenburgs Erfolg beruht auf den Stärken und
2634 der Zusammenarbeit seiner unterschiedlichen Re-
2635 gionen. Wir fördern und unterstützen diese Ko-
2636 operation. Vor diesem Hintergrund wird die Ko-
2637 alition die Regionalentwicklungsstrategie weiter-
2638 entwickeln und bestehende sowie neue Schlüs-
2639 selvorhaben durch Prioritätensetzung und Bünde-
2640 lung von Fördermöglichkeiten umsetzen. Für die

2641 Koordinierung und Abstimmung von Maßnahmen
2642 auf den Entwicklungsachsen prüft die Koalition
2643 die Etablierung eines Regionalbudgets. Weiterhin
2644 unterstützen wir das Dialogforum Airport Berlin-
2645 Brandenburg bei der Umsetzung des gemeinsamen
2646 Strukturkonzeptes für die Flughafenregion.
2647 Die Lausitz bleibt Industrie- und Energieregion. Die
2648 Koalition unterstützt den mit dem Braunkohleaus-
2649 stieg verbundenen Strukturwandel und setzt das
2650 Lausitzprogramm 2038 weiter um. Die Wirtschafts-
2651 region Lausitz GmbH (WRL) und das Werkstattver-
2652 fahren sind dafür geeignete Strukturen, die wir fort-
2653 führen. In diesem Zusammenhang setzen wir uns
2654 beim Bund auch weiterhin für verlässliche Rahmen-
2655 bedingungen für die Umsetzung der Strukturstär-
2656 kungsmaßnahmen ein. Für mehr Planungssicher-
2657 heit bei der Entwicklung von Naherholungs- und
2658 Tourismusprojekten soll die Nachnutzung von wei-
2659 teren Gewässern im Lausitzer Seenland spätestens
2660 ab 2026 möglich sein.
2661 Die Koalition wird dafür sorgen, dass die Bergbau-
2662 unternehmen ihre berg- und wasserrechtlichen Ver-
2663 pflichtungen erfüllen. Rechtzeitig vor 2027 wird die
2664 Koalition mit dem Bund in Verhandlungen für ein
2665 Folgeabkommen zum Verwaltungsabkommen für
2666 die Braunkohlesanierung eintreten.
2667 Die Koalition betrachtet und stärkt den ländlichen
2668 Raum in seiner Gesamtheit und setzt dabei unter
2669 anderem auf den Ausbau der Schienenanbindung,
2670 Breitband- und Straßenbau, Regional- und Wirt-
2671 schaftsentwicklung sowie eine gute Gesundheits-
2672 versorgung, um das Leben und Arbeiten im gesam-
2673 ten Land, in unseren Städten und Dörfern attraktiv
2674 zu gestalten.
2675 Dorfgemeinschaften spielen eine entscheidende
2676 Rolle für den sozialen Zusammenhalt und die Le-
2677 bensqualität in ländlichen Regionen. Orte der Be-
2678 gegnung, wie Gemeindehäuser, Dorfläden und eh-
2679 renamtlich organisierte Treffpunkte fördern den
2680 Austausch und stärken das Gemeinschaftsgefühl.
2681 Solche Einrichtungen bieten gleichwohl nicht nur
2682 soziale Unterstützung, sondern leisten zugleich ei-
2683 nen Beitrag zur lokalen Wirtschaft, indem sie wich-
2684 tige Dienstleistungen und Produkte aus der Regi-
2685 on für die Region bereitstellen. Die Koalition wird
2686 entsprechende wirtschaftliche und soziale Initia-
2687 tiven unterstützen. Das Förderprogramm "Zusam-
2688 menhalt" setzen wir fort.
2689 Die Koalition wird in den operationellen Program-

2690 men der europäischen Strukturfonds für die nächs-
2691 te EU-Förderperiode die Regionalentwicklung als ei-
2692 nen Schwerpunkt verankern.

2693 Die Koalition unterstützt die Regionalplanung bei
2694 der Aufstellung integrierter Regionalpläne. Von be-
2695 sonderer Bedeutung ist die Steuerung des Wind-
2696 energieanlagenbaus. Die Festlegung von Vorrang-
2697 und Vorbehaltsgebieten muss zügig erfolgen.

2698

2699 ⁴⁰8.2 Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
2700 Wohnraum ist eine wesentliche Grundlage für ein
2701 menschenwürdiges Leben und trägt maßgeblich zur
2702 sozialen Stabilität einer Gesellschaft bei. Die Schaf-
2703 fung von ausreichendem und bezahlbaren Wohn-
2704 raum gehört zu den großen Herausforderungen der
2705 kommenden Jahre. Hierzu brauchen wir die gemein-
2706 samen Anstrengungen von Bund, Land und Kommu-
2707 nen.

2708 Die Koalition setzt das "Bündnis für Wohnen" mit
2709 dem Ziel fort, es zu der zentralen Plattform für Woh-
2710 nungsbau und bezahlbare Mieten im Land Bran-
2711 denburg zu machen. Mit interessierten Kommunen
2712 schließen wir eine Allianz für Wohnungsbau.

2713 Die Koalition hat das Ziel, den sozialen Wohnungs-
2714 bau zu stärken und dem Rückgang der Belegungs-
2715 bindung zu begegnen. Wir sichern die soziale Wohn-
2716 raumförderung auf hohem Niveau und fördern ins-
2717 besondere das kommunale und genossenschaftli-
2718 che Bauen sowie die Schaffung von Wohnraum
2719 für Studierende und Auszubildende. Gebietskulis-
2720 sen der Wohnraumförderung sollen flexibler ausge-
2721 weitet werden können. Die Koalition bekennt sich
2722 zur Kofinanzierung der Bundesmittel. Die Wohn-
2723 gemeinnützigkeit kann ein wichtiger Baustein zur
2724 Schaffung sozialen Wohnraums werden. Wir wollen
2725 dieses Instrument in Brandenburg nutzen und set-
2726 zen uns gegenüber dem Bund für eine Verbesserung
2727 der Rahmenbedingungen ein.

2728 Die Koalition wird die Bauordnung novellieren, um
2729 das Planen und Bauen zu beschleunigen, Ausbau-
2730 standards zu prüfen, serielles und modulares Bau-
2731 en sowie die Umnutzung oder Umwandlung von Be-
2732 standsgebäuden in Wohnraum zu erleichtern. Ins-
2733 besondere für Kindertagesstätten und Schulen ist
2734 eine Beschleunigung und Vereinfachung erforder-
2735 lich. Die Koalition wird die flächendeckende Umset-
2736 zung der digitalen Baugenehmigung vorantreiben.
2737 Die Kompetenzstelle Nachhaltiges Bauen setzen wir
2738 fort und erleichtern das Bauen mit Holz und an-

2739 deren nachhaltigen Rohstoffen. Die Koalition unter-
2740 stützt gute baukulturelle Standards im städtischen
2741 und ländlichen Raum. Sie setzt sich für eine aktive
2742 baukulturelle Netzwerkarbeit ein.

2743 Wohnen muss bezahlbar bleiben. Dies will die Koali-
2744 tion mit der Förderung des Mietwohnungsbaus, der
2745 Unterstützung der Schaffung von Wohneigentum
2746 und der angemessenen Regulierung der Mietpreise
2747 erreichen. Wir wollen den Mieterschutz stärken und
2748 die Instrumente des Mietrechts dafür nutzen. Dazu
2749 werden wir die Verordnungen zur Mietpreisbegren-
2750 zung und zur sogenannten Kappungsgrenze über-
2751 prüfen und dahingehend anpassen, dass übermäßi-
2752 ge Mietsteigerungen bei Neuvermietungen und der
2753 Erhöhung bestehender Mieten verhindert werden.
2754 Die vorhandenen Möglichkeiten, die Umwandlung
2755 von Miet- in Eigentumswohnungen zu unterbinden,
2756 werden wir nutzen.

2757 Die Koalition sichert die landesseitige Ko-
2758 Finanzierung für das Bund-Länder-Programm
2759 "Sozialer Zusammenhalt", "Lebendige Zentren"
2760 und die anderen Programme aus der Verwaltungs-
2761 vereinbarung Städtebau. Hierbei hält sie an dem
2762 Instrument der Integrierten Stadtentwicklungskon-
2763 zepte als grundsätzliche Voraussetzung für einen
2764 Einsatz von Mitteln aus der Verwaltungsvereinba-
2765 rung Städtebauförderung fest. Die Landesinitiative
2766 "Meine Stadt der Zukunft" setzen wir über 2025 hin-
2767 aus fort. Die Koalition unterstützt die Entwicklung
2768 lebendiger Innenstädte.

2769 Die Koalition unterstützt die Zusammenarbeit der
2770 Städte mit ihrem Umland. Ziel ist, die Herstel-
2771 lung der Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen.
2772 Im Rahmen der Städtebauförderung setzt sich die
2773 Koalition weiterhin für eine praktikable Regelung
2774 zu den Zweckbindungsfristen bei der Rückbau-
2775 Förderung ein. Ziel ist, auf geeigneten Rückbauflä-
2776 chen standortpolitisch sinnvollen Städte- und Woh-
2777 nungsbau zu ermöglichen.

2778 Die Koalition unterstützt die Kommunen bei Aufga-
2779 ben wie kommunaler Wärmeplanung, Erarbeitung
2780 von Klimaschutzkonzepten und Einführung von En-
2781 ergiemanagementkonzepten.

2782

2783 ⁴¹8.3 Mobilität Mobilität ist entscheidend für den
2784 Zugang zu Arbeit, Bildung und sozialen Kontakten.
2785 Dazu braucht es ein gut ausgebautes Verkehrsnetz,
2786 das Individual- und öffentlichen Verkehr gleicher-
2787 maßen umfasst. Die Koalition will, dass gute Mobi-

2788 lität und Erreichbarkeit in allen Teilen Brandenburgs
2789 gewährleistet sind. Dazu verfolgt sie die Ziele des
2790 Mobilitätsgesetzes weiter und unterstützt alle Ver-
2791 kehrsmittel. Das Mobilitätsgesetz wird regelmäßig
2792 evaluiert.

2793 Landesplanung, Siedlungsentwicklung und Mobili-
2794 tät gehören zusammen. Der Siedlungsstern und die
2795 durch die Landesplanung definierten Entwicklungs-
2796 korridore werden räumlich und konzeptionell ent-
2797 lang der leistungsfähigen Schienen- und Straßen-
2798 anbindungen entwickelt. Die strategische Flächen-
2799 entwicklung erfolgt entlang dieser leistungsfähigen
2800 Verkehrsachsen. Pendlerinnen und Pendler sollen
2801 wesentlich stärker als heute mit Bahnen und Bussen
2802 unterwegs sein können.

2803

2804 **Öffentlicher Personennahverkehr und Schienenver-** 2805 **kehr**

2806 Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) und der
2807 Schienenverkehr sind wesentliche Bestandteile ei-
2808 nes nachhaltigen und effizienten Verkehrssystems.
2809 Die Koalition wird im Rahmen des Infrastrukturvor-
2810 habens i2030 gemeinsam mit Berlin und der Deut-
2811 schen Bahn AG den Ausbau von Schienenstrecken
2812 voranbringen. Als Erweiterung von i2030 wird sie in
2813 Abstimmung mit Berlin und den anderen angren-
2814 zenden Bundesländern einen Schienen-Masterplan
2815 für Brandenburg erstellen. Die Koalition bekennt
2816 sich zum Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg.

2817 Wir wollen die Attraktivität von Bahnhöfen erhö-
2818 hen, den Ausbau barrierefreier Zugänge zu Bahn-
2819 höfen und Haltestellen voranbringen und erreichen,
2820 dass an allen Bahnhöfen im Land mindestens ein-
2821 mal pro Stunde ein Zug abfährt. Die Koalition wird
2822 mit der Deutschen Bahn eine Anschlussvereinba-
2823 rung zu der 2028 auslaufenden Rahmenvereinba-
2824 rung zur Sanierung von Bahn-Stationen schließen.
2825 Wir setzen eine abgestimmte Taktung im gesam-
2826 ten ÖPNV um. Zur besseren Verknüpfung der Ver-
2827 kehrsträger werden wir den Ausbau von Park & Ride-
2828 Anlagen voranbringen.

2829 Das bestehende Angebot an Plus-Bus-Linien werden
2830 wir sichern und die Einführung weiterer Linien dort
2831 unterstützen, wo es verkehrlich sinnvoll ist.

2832 Die Koalition setzt sich beim Bund für die bedarfs-
2833 gerechte Bereitstellung von Regionalisierungsmit-
2834 teln und Mitteln aus dem GVFG-Bundesprogramm
2835 ein. Sie wird sich ebenso für die Umsetzung des
2836 Deutschlandtaktes und die dafür erforderlichen In-

2837 Investitionen in die Infrastruktur einsetzen. Die Anfor-
2838 derungen des Schienengüterverkehrs sind bei den
2839 Ausbauprojekten zu berücksichtigen.

2840 Die Koalition steht zum Deutschlandticket und wird
2841 sich zur erfolgreichen Weiterführung dafür ein-
2842 setzen, dass neben den Ländern auch der Bund
2843 seinen Beitrag frühzeitig und für alle kalkulierbar
2844 leistet. Die Koalition setzt sich für eine erhebli-
2845 che Vereinfachung der Tarifstruktur im VBB ein. In
2846 diesem Zusammenhang wird sie Vergünstigungen
2847 beim Deutschlandticket für weitere Personengrup-
2848 pen prüfen.

2849 Die Koalition treibt die Planungen für die Reaktivie-
2850 rung stillgelegter Bahnstrecken dort voran, wo es
2851 klare verkehrliche und wirtschaftliche Vorteile gibt.
2852 Sie setzt sich dafür ein, dass Eisenbahnverkehrsflä-
2853 chen nicht entwidmet und die Trassen freigehalten
2854 werden.

2855

2856 Gegenüber dem Bund werden wir uns dafür ein-
2857 setzen, dass die Elektrifizierung und der zweigleisi-
2858 ge Ausbau der Ostbahn in den vordringlichen Be-
2859 darf des Bundesschienenwegeausbaugesetzes auf-
2860 genommen werden und Cottbus mit Fertigstellung
2861 des zweiten Gleises zwischen Lübbenau und Cott-
2862 bus an das ICE-Netz angebunden wird.

2863 Zur Verbesserung des Individualverkehrs, insbeson-
2864 dere auf der "letzten Meile", unterstützt die Koali-
2865 tion die Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte
2866 wie Mitfahrgelegenheitsplattformen, Rufbusse und
2867 weiterer Mobility-on-demand-Angebote.

2868

2869 **Straßen- und Radverkehr**

2870 Als Flächenland ist Brandenburg auf ein gut ausge-
2871 bautes Straßennetz angewiesen. Dies ist insbeson-
2872 dere für die zahlreichen Pendlerinnen und Pendler
2873 aus ländlichen Gebieten, die auf dem Weg zur Ar-
2874 beit auf ihr Auto angewiesen sind, von großer Be-
2875 deutung, um die Mobilität in allen Landesteilen zu
2876 sichern.

2877 Der Erhalt und die Modernisierung von Straßen ha-
2878 ben Vorrang vor Neubauprojekten (Prinzip Erhalt
2879 vor Neubau). Wir gewährleisten die Sicherheit und
2880 Funktionsfähigkeit von Brücken. Die Koalition wird
2881 Planungs- und Genehmigungsprozesse und Aus-
2882 baustandards überprüfen, um Sanierungs- und Mo-
2883 dernisierungsmaßnahmen erheblich zu beschleuni-
2884 gen und Bürokratie abzubauen. Die erforderliche
2885 Abstufung von Landesstraßen werden wir in enger

2886 Abstimmung mit den Landkreisen und Gemeinden
2887 fortführen und dafür Pauschalen zur Sanierung der
2888 Straßen anbieten.

2889 Die Koalition unterstützt den Ausbau der
2890 Ladesäulen-Infrastruktur, sowohl innerorts als
2891 auch entlang von Autobahnen. Sie wird dazu
2892 geeignete landeseigene Flächen für den Bau von
2893 Ladesäulen zur Verfügung stellen.

2894 Alleen sind für Brandenburg landschaftsprägend
2895 und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz. Daher
2896 wird sich die Koalition für den Erhalt und eine stär-
2897 kere Nach- und Neupflanzung von Alleen einsetzen.
2898 Die Koalition wird in Zusammenarbeit mit den Kom-
2899 munen und Berlin einen landesweiten Radverkehrs-
2900 plan erstellen. Dabei sollen auch Korridore für Rad-
2901 schnellverbindungen berücksichtigt werden. Touris-
2902 tische, Freizeit- und Alltagsradverkehr sollen effizi-
2903 ent verknüpft werden.

2904 An Bahnhöfen und Bushaltestellen sollen siche-
2905 re Fahrradabstellplätze und Fahrradparkhäuser er-
2906 richtet werden, um eine bessere Verknüpfung von
2907 verschiedenen Verkehrsträgern wie Bus, Bahn und
2908 Fahrrad zu erreichen. Die Koalition unterstützt das
2909 "Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg" und
2910 fördert Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssi-
2911 cherheit von Schulwegen.

2912

2913 **Güterverkehr und Luftverkehr**

2914 Der Schienenverkehr ist koordiniert mit den Pla-
2915 nungen für den Personenverkehr zu entwickeln, um
2916 ein insgesamt funktionierendes und leistungsfähig-
2917 es Schienenverkehrsnetz als Standortfaktor anbie-
2918 ten zu können. Um den Güterverkehr nachhaltig zu
2919 gestalten und die Straßen zu entlasten, will die Ko-
2920 alition die LKW-Verkehre verstärkt auf die Schiene
2921 und die Wasserstraßen verlagern. Industrie- und Ge-
2922 werbegebiete sollen so weit möglich an das Bahn-
2923 netz angeschlossen werden. Dazu soll der Neubau
2924 bzw. die Reaktivierung von Gleisanschlüssen und
2925 den kombinierten Verkehr durch den Aus- oder Neu-
2926 bau von Umschlaganlagen unterstützt werden.

2927 Die Wasserstraßeninfrastruktur im Land Branden-
2928 burg ist ein bedeutender touristischer Wirtschafts-
2929 faktor. Die Koalition setzt sich dafür ein, dass der
2930 Bund seiner Verantwortung gerecht wird und die
2931 überwiegend touristisch genutzten Bundeswasser-
2932 straßen als Teil der nationalen Infrastruktur weiter-
2933 hin unterhalten und pflegen wird. Die Unterstüt-
2934 zung der Modellprojekte zur Digitalisierung der El-

2935 be und zum autonomen Fahren auf der Oder-Spree-
2936 Wasserstraße werden fortgeführt. Die Verknüpfung
2937 dieser Projekte mit den Wasserwegen, Häfen und
2938 Ladestellen in Berlin und Brandenburg wird ausge-
2939 baut.

2940 Die Koalition unterstützt die Entwicklung des Flug-
2941 hafens Berlin-Brandenburg und wird gemeinsam
2942 mit Berlin gegenüber dem Bund weiterhin darauf
2943 drängen, dass der Flughafen sein Angebot an Lang-
2944 streckenflügen ausbauen kann.

2945 Die Koalition setzt sich weiterhin für ein Nachtflug-
2946 verbot zwischen 22 und 6 Uhr und für die konse-
2947 quente Umsetzung der Schallschutzprogramme ein.
2948 Wir unterstützen die Arbeit der Fluglärmmissi-
2949 on insbesondere die Festlegung lärmarmen An- und
2950 Abflugverfahren.

2951 Eine dritte Start- und Landebahn lehnen wir eben-
2952 so wie eine Privatisierung der Flughafengesellschaft
2953 ab.⁴²⁹ Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
2954^{439.1} Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft Bran-
2955 denburg ist geprägt von weiten ländlichen Gebie-
2956 ten, in denen Land- und Ernährungs- sowie Forst-
2957 wirtschaft eine zentrale Rolle spielen. Sie sind Teil
2958 der Ernährungssicherung sowie der Rohstoff- und
2959 Energieversorgung. Sie sind tragende Säulen re-
2960 gionaler Wirtschaftskreisläufe und prägen unse-
2961 re ländlichen Regionen maßgeblich. Vor diesem
2962 Hintergrund will die Koalition die unternehmeri-
2963 schen Kräfte stärken und den Selbstversorgungs-
2964 grad in der Region erhöhen. Dazu zählen insbe-
2965 sondere die Unterstützung der Verarbeitung land-
2966 wirtschaftlicher Produkte vor Ort und der Vermark-
2967 tung in der Region Berlin und Brandenburg. In der
2968 Gemeinschafts- und Außer-Haus-Verpflegung se-
2969 hen wir ein großes Potenzial zur Stärkung der regio-
2970 nalen Landwirtschaft.

2971 Die Koalition unterstützt die Landwirtinnen und
2972 Landwirte im Land Brandenburg. Ihre Arbeit ist nicht
2973 nur Grundlage für die Versorgung der Menschen mit
2974 guten und gesunden Lebensmitteln, sondern auch
2975 ein wichtiger Beitrag zur Pflege unserer Kulturland-
2976 schaft und zur nachhaltigen Nutzung natürlicher
2977 Ressourcen. Wir stehen für eine verlässliche Agrar-
2978 politik, die den Herausforderungen des Klimawan-
2979 dels begegnet, die regionale Wertschöpfung stärkt
2980 und für die land- und ernährungswirtschaftlichen
2981 Betriebe – konventionell wie ökologisch – die er-
2982 forderlichen Rahmenbedingungen schafft. Vor die-
2983 sem Hintergrund stehen wir zu unserer vielfältigen

2984 Agrarstruktur, wollen ihre Wettbewerbsfähigkeit er-
2985 halten und ihre Innovationsfähigkeit stärken. Die
2986 Koalition will dafür Investitionen fördern und gesell-
2987 schaftliche Leistungen honorieren.

2988 Der Zugang zu landwirtschaftlichen Nutzflächen ist
2989 entscheidend für eine nachhaltige Sicherung der
2990 Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe. Land-
2991 wirtschaftliche Flächen dürfen nicht als Spekula-
2992 tionobjekte insbesondere überregionaler Investo-
2993 ren dienen. Den Vollzug des Grundstücksverkehrs-
2994 gesetzes im Land Brandenburg werden wir ent-
2995 bürokratisieren und vereinheitlichen. Dabei prüfen
2996 wir die Möglichkeiten einer effektiven Preisbegren-
2997 zung. Wir setzen uns für die Begrenzung der steu-
2998 erlichen Vorteile für Investoren bei sogenannten
2999 "Share Deals" sowie eine Anzeigepflicht und ei-
3000 nen Genehmigungsvorbehalt von Anteilskäufen ein,
3001 um mehr Transparenz und Gerechtigkeit auf dem
3002 Bodenmarkt zu schaffen. Bei Anteilskäufen juristi-
3003 scher Personen setzen wir uns für die Absenkung
3004 der Grenze zur Erhebung der Grunderwerbsteuer
3005 für landwirtschaftliche Unternehmen auf 75 % und
3006 die Abschaffung der doppelt anfallenden Zahlungs-
3007 pflicht der Grunderwerbsteuer bei der Ausübung
3008 des siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechts ein. Wir
3009 werden die Flurneuordnungsverfahren beschleuni-
3010 gen, um agrarstrukturelle Verbesserungen schneller
3011 herbeizuführen. Die Privatisierung von Grund und
3012 Boden, der sich in öffentlicher Hand befindet, soll
3013 auf ein Minimum reduziert werden. Wir befürwor-
3014 ten eine rechtssichere Festschreibung des Endes des
3015 Privatisierungsauftrags der BVVG und die Überfüh-
3016 rung der Flächen in Landeshoheit.

3017 Wir wollen Regelungen schaffen, um die Inan-
3018 spruchnahme landwirtschaftlicher Nutzfläche für
3019 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen so gering wie
3020 möglich zu halten.

3021 Wir bringen die Brandenburger Interessen in die
3022 Reform der Gemeinsamen Europäischen Agrarpoli-
3023 tik (GAP) ein und setzen uns für die Beibehaltung
3024 der Förderstruktur aus 1. und 2. Säule ein. Die Aus-
3025 gleichszulage und das Blühstreifenprogramm be-
3026 halten wir bei. Der ökologische Landbau ist in Bran-
3027 denburg gut aufgestellt.

3028 Ein wesentliches Anliegen der Koalition ist es, büro-
3029 kratische Aufwendungen sowohl für die Land- und
3030 Ernährungswirtschaftsbetriebe als auch für die Ver-
3031 waltungen spürbar zu reduzieren. Wir vertrauen auf
3032 die gute fachliche Praxis der Fachleute in den grü-

3033 nen Berufen. Die Koalition wird den begonnenen
3034 Bürokratieabbau beschleunigen, Prozesse vereinfach-
3035 chen und digitalisieren. Mit diesem Ziel begleiten
3036 wir auch die Verfahren auf den Ebenen der Europäi-
3037 schen Union und des Bundes. Vorgaben der Europäi-
3038 schen Union und des Bundes setzen wir um, ohne
3039 mit zusätzlichen landesrechtlichen Vorschriften den
3040 Bürokratieaufwand zu erhöhen. So braucht es z. B.
3041 für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im kon-
3042 ventionellen und ökologischen Landbau einen ein-
3043 heitlichen Rahmen in Europa statt national abwei-
3044 chender Regelungen.

3045 Der ländliche Raum, der Land- und Naturtourismus
3046 benötigen weiterhin vielfältige Unterstützung. Wir
3047 würdigen die besondere Leistung der Landfrauen für
3048 den Zusammenhalt im ländlichen Raum. Die Koali-
3049 tion wird das LEADER-Programm fortsetzen und die
3050 ländliche Entwicklung mit der Gemeinschaftsaufga-
3051 be Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) unterstüt-
3052 zen.

3053 Wir werden den Ackerbau weiterentwickeln, weil
3054 die klimatischen Veränderungen vielschichtige An-
3055 passungsprozesse erfordern. Im Fokus stehen dabei
3056 Düngung, Pflanzenschutz, Pflanzenzüchtung und
3057 Bodenbearbeitung. Wir wollen die Straßenverkehrs-
3058 vorschriften prüfen, um die Benutzungsmöglichkei-
3059 ten für moderne Agrartechnik zu verbessern.

3060 Tierhaltung ist für die Wertschöpfung im ländli-
3061 chen Raum elementar. Wir wollen viehhaltende Be-
3062 triebe stärken, die Tierbestände wieder stabilisie-
3063 ren und möglichst erhöhen. Dazu wird die Koaliti-
3064 on die Nutztierstrategie überarbeiten und zukunfts-
3065 fähig ausgestalten. Ein Schwerpunkt liegt auf der
3066 Weidetierhaltung. Wir unterstützen die Betriebe bei
3067 der Prävention gegen Tierkrankheiten und Seuchen.
3068 Den Tierschutz bei Haltung, Transport und Schlach-
3069 tung gewährleisten wir durch die Unterstützung des
3070 amtlichen Veterinärwesens, eine Stärkung des Voll-
3071 zugs und die Förderung der mobilen Schlachtung.
3072 Gegenüber dem Bund setzen wir uns für eine besse-
3073 re Regulierung von Lebendtiertransporten in Dritt-
3074 länder ein.

3075 Die Koalition wird Möglichkeiten prüfen, wie die
3076 Marktmacht entlang der Wertschöpfungsketten
3077 zugunsten von Produzentinnen und Produzenten
3078 regionaler Agrarerzeugnisse ausgewogen verteilt
3079 werden kann und eine diesbezügliche Bundes-
3080 ratsinitiative auf den Weg bringen, wovon im
3081 Ergebnis auch Verbraucherinnen und Verbraucher

3082 profitieren.

3083 Wissenschaft, Forschung und Entwicklung zu Land-
3084 und Ernährungswirtschaft, Gartenbau und Forst-
3085 wirtschaft sowie Fisch- und Gewässerwirtschaft
3086 sind im Land Brandenburg breit aufgestellt. Da-
3087 zu gehören Lehr- und Versuchsanstalten, Leibniz-
3088 Institute, die Hochschule in Eberswalde und eine
3089 Reihe weiterer Institute. Diese Vielfalt wollen wir er-
3090 halten und weiterentwickeln.

3091 Wie in vielen anderen Bereichen ist die Sicherung
3092 von Arbeits-, Fach- und Führungskräften auch in
3093 den grünen Berufen eine wachsende Herausforde-
3094 rung. Gleiches gilt für den Nachwuchs, der bereit
3095 ist, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu überneh-
3096 men. Daher fördert die Koalition die Junglandwirtin-
3097 nen und Junglandwirte sowie das Kompetenzzen-
3098 trum Landwirtschaft und ländlicher Raum AGRAR-
3099 aktiv, um die Fachkräftesituation im Land Branden-
3100 burg zu verbessern. Wir unterstützen die berufli-
3101 che Weiterbildung in der Land- und Ernährungs- so-
3102 wie Forstwirtschaft, u. a. in der Heimvolkshochschu-
3103 le am Seddiner See, führen das Projekt "Waldbau-
3104 ernauschule" und das Projekt LANDaktiv, zur ländli-
3105 chen Bildung von Schulkindern in den Klassen 1 bis
3106 6, fort.

3107 Viele brandenburgische Gartenbau- sowie Land-
3108 und Ernährungswirtschaftsbetriebe sind zudem
3109 ganz wesentlich auf die Unterstützung durch aus-
3110 ländische Saisonarbeitskräfte angewiesen. Mit dem
3111 Ziel, gute Arbeitsbedingungen für Saisonarbeits-
3112 kräfte zu schaffen, führt die Koalition die Runden
3113 Tische "Gute Saisonarbeit" und "Ernährungswirt-
3114 schaft" fort.

3115 Die Koalition bekennt sich zum Gartenbau mit sei-
3116 nen vielfältigen Ausrichtungen. Wir unterstützen
3117 den Gartenbau bei der Erarbeitung innovativer Kon-
3118 zepte. Wir wollen berufsständisch getragene Mehr-
3119 gefahrenversicherungen für Gartenbaubetriebe för-
3120 dern, um deren betriebliche Risikovorsorge zu un-
3121 terstützen. Wir setzen die Arbeit des Kleingartenbei-
3122 rates fort und verstetigen die finanzielle Unterstüt-
3123 zung. Die Landesgartenschau 2027 in Wittenberge
3124 soll modellhaft Vorschläge für die Zukunft von Klein-
3125 gärten im ländlichen Raum entwickeln. Landesgar-
3126 tenschauen sollen auch zukünftig langfristig verge-
3127 ben und durchgeführt werden.

3128 Die Brandenburg-Halle auf der Grünen Woche in
3129 Berlin, die Landwirtschaftsausstellung BraLa in Paa-
3130 ren im Glien, die Landpartie und das landesweite

3131 Dorf- und Erntefest sind für uns weiterhin wichtige
3132 Schaufenster der regionalen Agrar- und Lebensmit-
3133 telwirtschaft und des ländlichen Raums, die wir wei-
3134 terentwickeln werden. Die Marketingkampagne für
3135 regionale Vermarktung führen wir fort.

3136 Der Landesbetrieb Forst Brandenburg ist ein Garant
3137 für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Landes-
3138 waldes mit Vorbildwirkung für alle Waldbesitzerin-
3139 nen und -besitzer. Die Koalition wird die Struktur des
3140 Landesforstbetriebes beibehalten. Wir unterstützen
3141 private und forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
3142 und stärken Forstbetriebsgemeinschaften. Wir füh-
3143 ren den Waldumbau weiter, um stabile und gesun-
3144 de Waldbestände zu erreichen. Dazu zählt auch die
3145 gezielte Reduzierung von Wildtierbeständen. Ziel
3146 ist eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, die die
3147 Nutzung des Rohstoffes Holz genauso einschließt,
3148 wie die Aufrechterhaltung der Klimaschutzfunk-
3149 tion des Waldes. Dazu überprüfen wir auch die
3150 Flächenkulisse "Naturwaldentwicklung" im Landes-
3151 wald. Die Koalition unterstützt die Arbeit der Bran-
3152 denburgischen Pilzsachverständigen. Kampfmittel-
3153 beräumung auf Waldflächen und die Förderung von
3154 Löschwasserbrunnen führen wir fort. Mit diesen
3155 Maßnahmen wird zugleich ein Beitrag zur Wald-
3156 brandprävention geleistet. Wir prüfen die Einrich-
3157 tung einer weiteren Waldarbeitsschule im Süden
3158 von Brandenburg.

3159 Das Jagdwesen in Brandenburg stützt sich auf das
3160 ehrenamtliche Engagement der Jägerinnen und Jä-
3161 ger. Dabei kommt den Jagdgenossenschaften eine
3162 besondere Bedeutung zu. Wir werden das Jagdrecht
3163 novellieren und die Jagdverordnung überarbeiten.
3164 Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um ein Be-
3165 standsmanagement für den Wolf und den Biber ein-
3166 zuführen. Im Bund setzen wir uns für die notwendi-
3167 gen rechtlichen Änderungen ein.

3168 Wir unterstützen die Erwerbsfischerei und die or-
3169 ganisierte Anglerschaft und anerkennen die Bedeu-
3170 tung der Teichwirtschaften für die Erhaltung der Ar-
3171 tenvielfalt. Die traditionelle Fluss- und Seenfische-
3172 rei und die Karpfenteichwirtschaft haben in Bran-
3173 denburg eine lange Tradition und sind damit Teil
3174 der Landesgeschichte. Anträge zur Aufnahme in das
3175 Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes werden
3176 wir unterstützen.

3177 Die Koalition unterstützt die wertvolle Arbeit der
3178 Imker, die maßgeblich zum Erhalt der Biodiversität
3179 beiträgt.

3180 Pferdesport und Pferdezucht erfreuen sich im Land
3181 Brandenburg großer Beliebtheit. Die Koalition be-
3182 kennt sich zur Rennbahn Hoppegarten und zum
3183 Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt in Neu-
3184 stadt (Dosse) sowie dessen erfolgreicher Arbeit. Sie
3185 wird die Stiftung Brandenburgisches Haupt- und
3186 Landgestüt auch zukünftig fördern und mit Landes-
3187 mitteln unterstützen.

3188

3189 ⁴⁴9.2 Klimawandel und -anpassung, Umwelt, Na-
3190 turschutz und Wasser Die Koalition betrachtet Na-
3191 tur und Umwelt als wichtige Entwicklungsgrund-
3192 lage des Landes. Wir nehmen die Auswirkungen
3193 des Klimawandels ernst und werden notwendige
3194 Gegen- und Anpassungsstrategien umsetzen und
3195 weiterentwickeln. Wir wollen bis 2045 klimaneutral
3196 wirtschaften. Die Klimaneutralität erfordert, dass in
3197 allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen insgesamt
3198 keine klimaschädlichen Treibhausgase mehr ausge-
3199 stoßen oder nicht vermeidbare ausgeglichen wer-
3200 den.

3201 Wir stehen für einen Klimaschutz mit den Men-
3202 schen. Klimaschutzmaßnahmen müssen sozialver-
3203 träglich gestaltet werden und dürfen das Leben
3204 der Menschen nicht durch überbordende Bürokratie
3205 verkomplizieren. Das schmälert die Akzeptanz für
3206 notwendige Klimaschutzmaßnahmen.

3207 Die Koalition wird den Klimaplan des Landes Bran-
3208 denburg gemeinsam mit Landnutzern, Landeigen-
3209 tümern, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern
3210 und Kommunen umsetzen und weiterentwickeln.
3211 Wir bekennen uns zu den Prinzipien der nachhalti-
3212 gen Entwicklung und werden die Nachhaltigkeits-
3213 strategie des Landes Brandenburg im Dreiklang aus
3214 Ökologie, Ökonomie und Sozialem umsetzen. Wir
3215 führen die Koordinierungsstelle Nachhaltigkeit und
3216 die Koordinierung der Umsetzung des Klimaplans
3217 administrativ zusammen. Der Klimabeirat berät die
3218 Landesregierung gleichzeitig bei der Umsetzung der
3219 Nachhaltigkeitsstrategie.

3220

3221

3222 **Umwelt und Naturschutz**

3223 Unsere Naturreichtümer sind der größte Schatz un-
3224 serer Heimat. Die Koalition will die natürlichen Res-
3225 sourcen und Lebensräume bewahren, um die Le-
3226 bensgrundlagen für heutige und zukünftige Ge-
3227 nerationen zu sichern. Unsere Großschutzgebiete
3228 sind Bestandteil der Nationalen Naturlandschaften

3229 Brandenburg. Wir wollen diese weiter sichern und
3230 Natur- und Artenschutz noch stärker mit nachhalti-
3231 ger Regionalentwicklung verbinden.

3232 Die Koalition setzt sich dafür ein, dass Grünanlagen,
3233 Gärten und Parks in Siedlungsräumen stärker als
3234 bisher zur Förderung der biologischen Vielfalt her-
3235 angezogen werden. Das Instrument des Vertrags-
3236 naturschutzes setzen wir zur Sicherung der biologi-
3237 schen Vielfalt auch weiterhin ein.

3238 Im Interesse von Gesundheit und Lebensqualität
3239 unterstützen wir die Kommunen bei der Planung
3240 und Umsetzung von notwendigen Lärmschutz-
3241 und Luftreinhaltungsmaßnahmen in Siedlungsge-
3242 bieten.

3243 Wir überprüfen die Verordnungen zu den Land-
3244 schaftsschutzgebieten. Zielstellung ist es, die Be-
3245 wahrung von Natur und Landschaft mit einer nach-
3246 haltigen kommunalen und regionalen Entwicklung
3247 in Einklang zu bringen und Bürokratie abzubauen.
3248 So sollen die Errichtung von landschaftsintegrier-
3249 ten Agri-Photovoltaik-Anlagen und kommunale so-
3250 wie gewerbliche Investitionen in Ortsrandlagen er-
3251 möglicht werden. Siedlungsbereiche sollen aus den
3252 Landschaftsschutzgebieten ausgegliedert werden.
3253 Die Verfahren dazu wollen wir beschleunigen.

3254

3255 **Wasser**

3256 Wasser ist die Grundlage allen Lebens und unver-
3257 zichtbar. Der verantwortungsvolle und schonende
3258 Umgang mit Wasserressourcen ist daher entschei-
3259 dend, um die nachhaltige Nutzung und den Schutz
3260 dieses lebenswichtigen Elements zu gewährleisten.
3261 Die Koalition bekräftigt den Grundsatz, dass die
3262 öffentliche Wasserversorgung Vorrang vor anderen
3263 Benutzungen haben muss.

3264 Die Koalition wird die Verbesserung des Land-
3265 schaftswasserhaushaltes intensiv bearbeiten. Die
3266 erforderlichen Maßnahmen bei der mengen- und
3267 qualitätsbezogenen Bewirtschaftung des Grund-
3268 und Oberflächenwassers, der bezahlbaren öffentli-
3269 chen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung,
3270 der Wasserrückhaltung, der Wasserwiederverwen-
3271 dung, der Umsetzung des Landesniedrigwasserkon-
3272 zepts sowie zur Bewältigung der Folgen des Braun-
3273 kohlenbergbaus setzen wir schrittweise um. Wir
3274 werden Strategien weiterentwickeln und zentral zu-
3275 sammenführen, um Wasser in der gesamten Fläche
3276 des Landes besser zu halten und die regionalen Po-
3277 tenziale besser zu nutzen.

3278 Wir werden das Brandenburgische Wassergesetz
3279 mit dem Ziel einer nachhaltigen und klimaange-
3280 passten Wasserver- und -entsorgung sowie Was-
3281 serwiederverwendung weiterentwickeln. Wir wer-
3282 den die wasserbaulichen Anlagen ertüchtigen, die
3283 Verfahren zur Errichtung wasserbaulicher Anlagen
3284 beschleunigen und kleinräumige Steuerungsmög-
3285 lichkeiten zum Wohle des Wasserhaushaltes besser
3286 nutzen. Wir werden die Einführung einer Gewässer-
3287 kategorie dritter Ordnung prüfen, um kleine Gewäs-
3288 ser besser zu schützen.

3289 Die Koalition wird ein aktives Wassermanagement
3290 voranbringen. Dazu gehören insbesondere die Er-
3291 arbeitung der gemeinsamen Wasserstrategie mit
3292 Berlin und die gemeinsame Wasserbewirtschaftung
3293 mit Sachsen für die Lausitz, um insbesondere den
3294 Wasserhaushalt von Spree, Neiße und Schwarzer
3295 Elster zu stabilisieren. Wir werden den "Strategi-
3296 schen Gesamtplan Spree zur Senkung der bergbau-
3297 bedingten Stoffeinträge in die Spree und deren Zu-
3298 flüsse in der Lausitz" weiterhin umsetzen und fort-
3299 entwickeln. Zudem werden wir die Entwicklung von
3300 Anlagen der 4. Reinigungsstufe voranbringen, um
3301 noch mehr Wasser in regionalen Kreisläufen zu hal-
3302 ten. Wir werden die zusätzliche Ausweisung von
3303 Wasserschutzgebieten überprüfen.

3304 Starkregenereignisse haben im Jahr 2024 in vie-
3305 len europäischen Ländern zu verheerenden Zer-
3306 störungen geführt und einmal mehr verdeutlicht,
3307 dass Maßnahmen zum Hochwasserschutz essen-
3308 ziell sind, um Schäden an Leben, Eigentum und
3309 Umwelt zu verhindern. Die Koalition wird deshalb
3310 Hochwasserschutzmaßnahmen für das Land weiter
3311 konsequent vorantreiben.⁴⁵10 Toleranz, Demokra-
3312 tie, Ehrenamt und Medienpolitik ⁴⁶10.1 Toleranz, De-
3313 mokratie und Ehrenamt Unsere Heimat Branden-
3314 burg steht seit Jahrhunderten für eine Kultur der
3315 Toleranz und Weltoffenheit. Der Erhalt demokrati-
3316 scher Strukturen, die demokratische Aushandlungs-
3317 prozesse gewährleisten, ist kein Selbstlauf. Demo-
3318 kratie braucht Meinungsfreiheit. Es gilt immer wie-
3319 der Kompromisse zwischen allen gesellschaftlichen
3320 Gruppen des Landes zu finden. Politik muss sich da-
3321 bei an den Bedürfnissen und Interessen der Bevölke-
3322 rung orientieren.

3323 Rechtsextremismus und Rassismus gefährden die
3324 Demokratie und das friedliche Zusammenleben in
3325 Brandenburg. Deshalb ist es wichtiger denn je, den
3326 zivilgesellschaftlichen Kräften, die für Demokratie

3327 und Toleranz stehen, den Rücken zu stärken. Dazu
3328 stärken wir das zivilgesellschaftliche Beratungssys-
3329 tem.

3330 Die Koalition wird das Handlungskonzept Toleran-
3331 tes Brandenburg mit dem Bündnis für Brandenburg
3332 sowie die Programme und Projekte zur Demokratie-
3333 stärkung und des Kampfes gegen Extremismus eva-
3334 luieren, weiterentwickeln und umsetzen. Konzep-
3335 te gegen Rassismus, Islamismus und Antisemitis-
3336 mus werden wir fortschreiben und Schritt für Schritt
3337 umsetzen. Wir setzen auf eine enge Zusammenar-
3338 beit des Antisemitismus-Beauftragten des Landta-
3339 ges Brandenburg und der Brandenburger Fachstel-
3340 le Antisemitismus. Eine starke Demokratie braucht
3341 eine gute politische Bildung. Wir werden die Demo-
3342 kratie an den Schulen stärken, indem wir die Instru-
3343 mente der Demokratiebildung an unseren Schulen
3344 ausbauen. Die Landeszentrale für politische Bildung
3345 soll stärker vor Ort in den Regionen wirken und ihr
3346 digitales Angebot ausbauen.

3347 Akzeptanz von Demokratie hat auch mit Gerechtig-
3348 keitserfahrung, Identifikation und Verständnis zu
3349 tun. Noch immer gibt es große Unterschiede zwi-
3350 schen Ost- und Westdeutschland bei Löhnen, Ren-
3351 ten und Vermögen. Wir setzen uns dafür ein, ost-
3352 deutsche Perspektiven einzubringen und die gro-
3353 ße Repräsentationslücke zu verkleinern. Ostdeut-
3354 sche sind in Führungspositionen von Verwaltung
3355 und Justiz, Wirtschaft und Medien, Wissenschaft
3356 und Kultur unterrepräsentiert. Wir sind uns einig,
3357 dass mehr Ostdeutsche in leitenden Positionen ar-
3358 beiten sollen und begreifen das als Auftrag. Ge-
3359 rade Menschen mit ostdeutscher Herkunft sollen
3360 über Rückkehrprogramme und Beratungsangebote
3361 gezielt Anreize erhalten, in die frühere Heimatregi-
3362 on zurückzukehren. In diesem Sinne unterstützen
3363 wir die Rückkehr- und Zuzugsinitiativen in Branden-
3364 burg.

3365 Lebendige Demokratie und bürgerschaftliches En-
3366 gagement gehören zusammen. Mehr als **800.000**
3367 **Menschen** in Brandenburg **engagieren sich** freiwillig
3368 und stärken so das demokratische Miteinander. Die
3369 Kommunen sind hier wichtiger Partner. Hier findet
3370 bürgerschaftliches Engagement konkret statt. Wir
3371 unterstützen die regionalen Partnerschaften für De-
3372 mokratie sowie die Landesarbeitsgemeinschaft der
3373 Freiwilligenagenturen, die bürgerschaftliches Enga-
3374 gement vor Ort mit Beratungs- und Vernetzungs-
3375 strukturen befördern.

3376 Der Staat ist auf die Mitwirkung seiner Bürgerin-
3377 nen und Bürger angewiesen. Er muss dafür gute Vor-
3378 aussetzungen schaffen, Engagierten zur Seite ste-
3379 hen und Lust machen auf Beteiligung. Bürgerschaft-
3380 liches Engagement lebt von Dialog, Austausch und
3381 Vernetzung. Dafür soll das Landesnetzwerk Bür-
3382 gerschaftliches Engagement (LBE) weiter gestärkt
3383 werden. Zusammen mit der Zivilgesellschaft, der
3384 kommunalen Ebene und dem Landesnetzwerk Bür-
3385 gerschaftliches Engagement wollen wir eine Stra-
3386 tegie für bürgerschaftliches Engagement erarbei-
3387 ten. Die Koordinierungsstelle Ehrenamt und bürger-
3388 schaftliches Engagement in der Staatskanzlei bleibt
3389 Informations- und Servicestelle sowie Ansprech-
3390 partnerin für Vereine, Verbände, Stiftungen, Initiati-
3391 ven, Kommunen sowie engagierte Bürgerinnen und
3392 Bürger. Die Unterstützung des ehrenamtlichen En-
3393 gagements erfolgt auf breiter Basis durch alle Fach-
3394 ressorts. Die Koalition wird die Kultur der Anerken-
3395 nung, Sichtbarmachung und Würdigung fortführen
3396 und weiterentwickeln. Die Ehrenamtskarte wird als
3397 gemeinsames Projekt mit Berlin attraktiver gestal-
3398 tet und als App angeboten.

3399 Wir prüfen die Unterstützung unserer gemeinnützi-
3400 gen Vereine durch eine Vereinbarung mit der Gema.
3401 Ziel soll sein, dass das Land die Gebühren für einige
3402 Veranstaltungen übernimmt.

3403 _

3404 _ ⁴⁷10.2 Medienpolitik und Lokaljournalismus
3405 Meinungs- und Pressefreiheit gehören zu den
3406 Grundfesten der Demokratie. Die Koalition wird
3407 die Freiheit der Medien und ihre Unabhängig-
3408 keit sichern. Sie sieht den öffentlich-rechtlichen
3409 Rundfunk als eine tragende Säule der unabhängi-
3410 gen Berichterstattung in der Bundesrepublik an.
3411 Gleichwohl bedarf es auch im öffentlich-rechtlichen
3412 Rundfunk tiefgreifender Reformen, um alle Teile der
3413 Gesellschaft anzusprechen und seine Akzeptanz zu
3414 sichern.

3415 Brandenburg und Berlin haben mit dem neuen rbb-
3416 Staatsvertrag bereits eine umfassende Reform des
3417 rbb auf den Weg gebracht. Damit haben die Länder
3418 auch die Konsequenzen aus der Krise beim rbb ge-
3419 zogen.

3420 Die Koalition setzt sich auch in der Rundfunkkom-
3421 mission der Länder für eine Reform des öffentlich-
3422 rechtlichen Rundfunks ein. Ziel ist es, auch bundes-
3423 weit schlankere, effizientere Strukturen und einen
3424 stabilen Rundfunkbeitrag für die nächsten Jahre zu

3425 erreichen. Darüber hinaus müssen im öffentlich-
3426 rechtlichen Rundfunk journalistische Standards
3427 weiter gestärkt, die Beschäftigungssituation der
3428 Mitarbeitenden verbessert und zu hohe Gehälter
3429 gesenkt werden.

3430 Die lokalen und regionalen privaten Medien sind für
3431 Information, Miteinander und den Austausch in der
3432 gesamten Fläche des Landes wichtig. Die Koalition
3433 wird die staatsferne Förderung lokaljournalistischer
3434 Angebote durch die Landesmedienanstalt Berlin-
3435 Brandenburg fortsetzen und weiterentwickeln.

3436 Wir wollen, dass es auch in der Fläche unseres Lan-
3437 des digitalen Radioempfang und lokale Nachrich-
3438 tenangebote gibt. Deshalb werden wir durch die
3439 Landesmedienanstalt Berlin-Brandenburg die digi-
3440 tale Hörfunkverbreitung und lokale Informations-
3441 angebote staatsfern fördern.

3442 Um die Landesmedienanstalt Berlin-Brandenburg
3443 in die Lage zu versetzen, die Förderungen durch-
3444 zuführen und ihre Aufgaben bei der Medienauf-
3445 sicht (etwa Bekämpfung von Kinderpornographie)
3446 bei gleichzeitiger Wahrung der Presse- und Mei-
3447 nungsfreiheit angemessen wahrzunehmen, werden
3448 wir gemeinsam mit Berlin den Medienstaatsvertrag
3449 Berlin-Brandenburg novellieren und den Vorwegab-
3450 zug reduzieren.

3451 Wir werden das digitale Lernangebot „Zeitung in der
3452 Schule“ finanziell fördern und in den Schulen regel-
3453 haft etablieren. Das Zeitungsprojekt stärkt die Medi-
3454 enbildung und insbesondere die digitalen Medien-
3455 kompetenzen.⁴⁸11 Haushalt und Finanzen Der Bran-
3456 denburger Haushalt steht nach mehreren Krisen-
3457 jahren vor enormen Herausforderungen. Für die po-
3458 litische Handlungsfähigkeit ist eine realitätsorien-
3459 tierte, dauerhaft tragfähige Gestaltung von Einnah-
3460 men und Ausgaben unabdingbare Voraussetzung.
3461 In der nun beginnenden Legislaturperiode müssen
3462 zunächst bestehende Verpflichtungen finanziell ab-
3463 gesichert und sodann durch das Land gesetzte Stan-
3464 dards mit neuen Herausforderungen abgewogen
3465 werden. Alle Maßnahmen des Koalitionsvertrages
3466 stehen ebenso unter dem Vorbehalt der Finanzier-
3467 barkeit (Haushaltsvorbehalt).

3468

3469 **Schuldenbremse**

3470 Die Schuldenbremse hat im aktuellen wirtschaftli-
3471 chen Umfeld den Realitätscheck nicht bestanden.
3472 Wir werden uns daher für ihre Abschaffung ein-
3473 setzen. Es ist unser Ziel, die Spielräume für öffent-

3474 liche Investitionen zu erweitern. Wir unterstützen
3475 entsprechende Reformen. Wir prüfen rechtlich be-
3476 stehende Möglichkeiten zur Finanzierung (finanzi-
3477 elle Transaktion) insbesondere im Bereich von Inves-
3478 titionsvorhaben.

3479

3480 **Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)**

3481 Öffentliche Förderungen sind elementar für die
3482 wirtschaftliche Entwicklung in Brandenburg. Die In-
3483 vestitionsbank des Landes Brandenburg als zentra-
3484 les Förderinstitut des Landes verfügt bereits über
3485 viel Erfahrung und Expertise. Diese Expertise soll
3486 noch mehr genutzt werden. Ziel ist es, noch mehr
3487 Förderprogramme bei der ILB zu konzentrieren. Zu-
3488 dem soll zur effizienteren Umsetzung die ILB mit
3489 mehr Eigenverantwortung ausgestattet werden.

3490

3491 **Finanzverwaltung**

3492 Die Koalition wird die Voraussetzung für die digi-
3493 tale Transformation der brandenburgischen Steuer-
3494 verwaltung schaffen. Hier gehört insbesondere der
3495 vollständige Ausbau der elektronischen Eingangs-
3496 und Ausgangskommunikation, die Teil- und Vollau-
3497 tomatisierung der Bearbeitungsprozesse sowie die
3498 Einführung einer zentralen Hotline als primäre An-
3499 laufstelle für alle steuerlichen Belange.

3500 Wesentlich für den Erfolg sind verbesserte Kommu-
3501 nikationsstrukturen und eine entsprechende Steue-
3502 rung der Finanzämter. Dazu kann die Errichtung ei-
3503 nes Landesamtes für Steuern geprüft werden.

3504 Wir werden Steuerhinterziehung konsequent be-
3505 kämpfen. ⁴⁹12 Zusammenarbeit und Organisatori-
3506 sches ⁵⁰ **Grundsätze der Zusammenarbeit**

3507 Die Koalitionsvereinbarung gilt für die Dauer der 8.
3508 Legislaturperiode des Landtags Brandenburg. SPD
3509 und BSW werden diese Vereinbarung zum Wohle
3510 des Landes und seiner Bürgerinnen und Bürger um-
3511 setzen. Die Koalitionspartner tragen für die gesam-
3512 te Politik der Koalition gemeinsam Verantwortung.
3513 Sie stehen für einen respektvollen Umgang und ei-
3514 ne vertrauensvolle Zusammenarbeit ein. Sie achten
3515 die unterschiedlichen Positionen und Grundüber-
3516 zeugungen.

3517 Die Koalitionspartner sind sich einig, dass Entschei-
3518 dungen in Fragen von grundsätzlicher Bedeutung,
3519 die nicht ausdrücklich Gegenstand der Koalitions-
3520 vereinbarung sind, nicht gegen den Willen des an-
3521 deren Partners getroffen werden.

3522 Um Fragen von grundsätzlicher Bedeutung in Um-

3523 setzung der Koalitionsvereinbarung zu erörtern,
3524 wird ein Koalitionsausschuss gebildet, der regelmä-
3525 ßig, mindestens einmal im Vierteljahr tagt. Er tritt
3526 auch zusammen, wenn einer der Partner dies für
3527 notwendig erachtet.

3528 Der Koalitionsausschuss besteht aus zehn Personen.
3529 Ihm gehören der Ministerpräsident, der stellvertre-
3530 tende Ministerpräsident, die Fraktions- und die Lan-
3531 desvorsitzenden sowie die Generalsekretäre der Ko-
3532 alitionsparteien bzw. ein weiteres Mitglied an. Stän-
3533 diger Gast ist die Chefin oder der Chef der Staats-
3534 kanzlei. Bei Personalunion entscheidet der jeweili-
3535 ge Koalitionspartner über die Besetzung der freien
3536 Stelle. Bei Bedarf können zu den Beratungen von
3537 Einzelfragen weitere Vertreterinnen oder Vertreter
3538 zugezogen werden. Die Ergebnisse der Beratungen
3539 des Koalitionsausschusses werden schriftlich fest-
3540 gehalten.

3541

3542 **Zusammenarbeit im Landtag**

3543 Zur Abstimmung über die parlamentarische Zusam-
3544 menarbeit findet zwischen den Regierungsfraktio-
3545 nen ein enger und regelmäßiger Austausch statt.
3546 Dazu treffen sich die Fraktionsvorsitzenden und die
3547 parlamentarischen Geschäftsführer regelmäßig.

3548 Die Koalitionspartner werden Anträge (Gesetzent-
3549 würfe, sonstige Anträge, Große Anfragen) nur ge-
3550 meinsam in den Landtag einbringen. Anträge und
3551 Initiativen anderer Fraktionen, Gruppen oder Ab-
3552 geordneter werden grundsätzlich abgelehnt. Davon
3553 kann abgewichen werden, wenn im gegenseitigen
3554 Einvernehmen eine andere Vorgehensweise verein-
3555 bart wurde. Über Anträge zu Aktuellen Stunden in-
3556 formieren die Koalitionspartner sich rechtzeitig ge-
3557 genseitig.

3558 Die Koalitionspartner verpflichten sich, im Land-
3559 tag Brandenburg, in seinen Ausschüssen und weite-
3560 ren Gremien gemeinsam aufzutreten und nicht mit
3561 wechselnden Mehrheiten abzustimmen. Die Koali-
3562 tionspartner bereiten Ausschusssitzungen gemein-
3563 sam vor. Die betreffenden Mitglieder der Landesre-
3564 gierung bzw. ihre Staatssekretärinnen und Staatsse-
3565 kretäre können an diesen Sitzungen teilnehmen.

3566 **Zusammenarbeit in der Landesregierung**

3567 Mitglieder der Landesregierung sind der Minister-
3568 präsident sowie die Ministerinnen und Minister. Der
3569 Ministerpräsident bestellt auf Vorschlag des BSW
3570 ein Mitglied der Landesregierung zur stellvertreten-
3571 den Ministerpräsidentin oder zum stellvertreten-

3572 den Ministerpräsidenten. Die/der Regierungsspre-
3573 cher/in wird auf Vorschlag der SPD, die/der stellver-
3574 tretende Regierungssprecher/in auf Vorschlag des
3575 BSW bestellt.

3576 An den Kabinettsitzungen nehmen die Ministerin-
3577 nen und Minister, die Chefin/der Chef der Staats-
3578 kanzlei, im Fall der Verhinderung der Ministerin/des
3579 Ministers die/der jeweilige Staatssekretärin/Staats-
3580 sekretär, die/der Bevollmächtigte des Landes beim
3581 Bund, die/der Regierungssprecherin/ Regierungss-
3582 precher und die/der stellvertretende Regierungs-
3583 sprecherin/Regierungssprecher teil. Die Staatskanz-
3584 lei stellt die Protokollführung. Die Vorsitzenden der
3585 Koalitionsfraktionen können – ohne Stimmrecht –
3586 teilnehmen.

3587 Die Koalitionspartner verpflichten sich bei Abstim-
3588 mungen im Kabinett zu gegenseitiger Rücksicht-
3589 nahme. Bei Grundsatzfragen wird keine der bei-
3590 den Seiten überstimmt. Davon unberührt bleibt die
3591 Möglichkeit abweichender Voten einzelner Ministe-
3592 rinnen und Minister in Sachfragen.

3593 Die Koalitionspartner und die Ressortchefin-
3594 nen/Ressortchefs verpflichten sich, die Diskussion
3595 vor Verabschiedung des Entwurfs des jeweiligen
3596 Haushaltes kabinettintern zu führen.

3597 Die Finanzministerin / der Finanzminister unterrich-
3598 tet den Ministerpräsidenten und den stellvertreten-
3599 den Ministerpräsidenten, bevor er haushaltswirt-
3600 schaftliche Maßnahmen (z. B. nach § 41 LHO) er-
3601 greift oder andere grundsätzliche Entscheidungen
3602 im Haushaltsvollzug trifft. Wenn eine Einigung über
3603 die jeweilige Maßnahme nicht erzielt werden kann,
3604 ist vor deren Umsetzung der Koalitionsausschuss zu
3605 befassen.

3606 Alle Kabinetttvorlagen und Vorlagen an den Land-
3607 tag sind unbeschadet der Zuständigkeitsregelungen
3608 im Übrigen rechtzeitig mit dem Ressort des stellver-
3609 tretenden Ministerpräsidenten abzustimmen (Mit-
3610 zeichnung).

3611 Regierungserklärungen des Ministerpräsidenten
3612 sind im Kabinett mindestens eine Woche vor ihrer
3613 Abgabe einvernehmlich zu beraten.

3614 Die Staatskanzlei und die Ministerien tau-
3615 chen die Einladungen und Protokolle für die
3616 Ministerpräsidenten- und die Fachministerkonfe-
3617 renzen zum frühestmöglichen Zeitpunkt aus.

3618 Die Fachminister unterrichten rechtzeitig über strit-
3619 tige Punkte von politischer Bedeutung in Fachminis-
3620 terkonferenzen.

3621 Der Ministerpräsident unterrichtet den stellvertre-
3622 tenden Ministerpräsidenten im Sinne einer vertrau-
3623 ensvollen Zusammenarbeit über alle staatsleiten-
3624 den Entscheidungen und wichtigen Termine.

3625 Vertreter beider Koalitionspartner sind in den von
3626 der Landesregierung zu besetzenden Gremien an-
3627 gemessen vertreten. Die Besetzung von Kommissio-
3628 nen, Beiräten usw. erfolgt im Benehmen.

3629 Die Geschäftsordnung der Landesregierung wird
3630 entsprechend den Regelungen im Koalitionsvertrag
3631 überarbeitet.

3632

3633 **Struktur der Landesregierung**

3634 Die SPD hat das Vorschlagsrecht für folgende Res-
3635 sorts:

- 3636 • Staatskanzlei
- 3637 • Ministerium des Innern und für Kommunales
- 3638 • Ministerium für Land- und Ernährungswirt-
3639 schaft, Umwelt und Verbraucherschutz
- 3640 • Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- 3641 • Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
3642 Kultur
- 3643 • Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie
3644 und Klimaschutz
- 3645 • Ministerium der Justiz

3646

3647 Das BSW hat das Vorschlagsrecht für folgende Res-
3648 sorts:

- 3649 • Ministerium der Finanzen und für Europa
- 3650 • Ministerium für Infrastruktur und Landespla-
3651 nung
- 3652 • Ministerium für Gesundheit und Soziales

3653

3654 **Abstimmungsverhalten im Bundesrat**

3655 Das Land Brandenburg wird seine grundgesetzli-
3656 chen Aufgaben im Bundesrat im Sinne einer kon-
3657 struktiven Mitgestaltung gegenüber dem Bund und
3658 anderen Bundesländern wahrnehmen. Die Koaliti-
3659 onspartner einigen sich im Einzelfall über das Ab-
3660 stimmungsverhalten im Bundesrat. Dabei werden
3661 folgende Prämissen zu Grunde gelegt:

- 3662 • Die Interessen des Landes haben absoluten
3663 Vorrang.
- 3664 • Wortlaut und Geist dieser Koalitionsvereinba-
3665 rung sind zu berücksichtigen. Sie sind Grund-
3666 lage der vereinbarten Politik.
- 3667 • Es werden nur solche Fragen als strittig ge-
3668 stellt, die nach Auffassung eines Koalitions-
3669 partners von grundsätzlicher Bedeutung sind.

3670 • Kommt eine Einigung nicht zustande, enthält
3671 sich das Land der Stimme. Diese Vereinbarung
3672 gilt auch für alle schon bislang in den Bundes-
3673 rat eingebrachten Initiativen, die noch nicht
3674 abgeschlossen sind.

3675 Beide Koalitionspartner verständigen sich für be-
3676 sondere Einzelfälle, in denen über die Einhaltung
3677 der vorgenannten Prinzipien keine Einigung herge-
3678 stellt werden kann, im Koalitionsausschuss im kon-
3679 sensuellen Verfahren auf eine für beide Partner ak-
3680 zeptable Lösung. Dabei sind auch die Chancen der
3681 Konsensfindung durch Anrufung des Vermittlungs-

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

3682 ausschusses auszuloten.

3683

3684 **Beiräte**

3685 Die Mitglieder der Landesregierung können zu ihrer
3686 Beratung in ihrem Geschäftsbereich Gremien oder
3687 Beiräte bestellen. Die Einrichtung oder Fortführung
3688 von Beiräten und institutionalisierten Beratungs-
3689 gremien ist dem Kabinett zur Entscheidung vorzu-
3690 legen.

3691 Gremien und Beiräte sind zu verpflichten, auf die
3692 Beratungstätigkeit gegenüber der jeweiligen Fach-
3693 ministerin bzw. dem jeweiligen Fachminister hinzu-
3694 weisen. Beratungstätigkeit gegenüber der Landes-
3695 regierung ist ausgeschlossen, es sei denn, sie wird
3696 ausdrücklich gewünscht. Die Bestellung erfolgt ma-
3697 ximal bis zum Ende der Legislaturperiode; die Mit-
3698 gliederzahl ist grundsätzlich auf maximal 10 zu be-
3699 grenzen. Um eine Verknüpfung von Ressort- und
3700 Beiratsinteressen zu vermeiden, dürfen Ressortver-
treter nicht Mitglieder dieser Beiräte sein oder ihnen
inhaltlich unmittelbar zuarbeiten. Organisatorische
Unterstützung ist möglich.